THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 380 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Donnerstag, den 15. Februar 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 29. Jahrgang — Nr. 39

Die Versenkung des amerikanischen Schuners bringt Krieg noch nicht

Stimmung wird gereizter?

Auch weil Brand Whitlock ersucht ward, amerikanische Flagge einzuziehen.

Weiterer „Zündstoff".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 15. Febr. Nachrichten an das amerikanische Staatsdepartement besagen amtlich, daß Brand Whitlock, amerikanischer Gesandter in Belgien, ersucht worden sei (aber nicht „beordert", wie es in einer Angabe aus anderer Quelle hieß), die amerikanische Flagge am Gesandtschaftsamt in Brüssel einzuziehen. Dieses Ersuchen wurde von den preußischen Militärbehörden gestellt.

Auch diese Nachricht hat dazu beigetragen, die Spannung zwischen den Ver. Staaten und Deutschland noch zu erhöhen, — jedoch erscheint es zweifelhaft, ob dieser Vorfall Grund zu einem Einschreiten der Ver. Staaten bietet: denn Hr. Whitlock hatte schon lange in Belgien nur noch das amerikanische Unterstützungswerk vertreten. Der Sitz der belgischen Regierung — oder was von ihr noch übrig — ist bekanntlich zu Havre in Frankreich.

(Geliefert von den „United Preß Associations".)

Das amerikanische Staatsdepartement soll auch amtliche Meldung vom Ex-Botschafter Gerard erhalten haben, daß die deutsche Regierung ihn „gezwungen" habe, für eine Neu-Bestätigung des Vertrages zwischen Preußen und den Ver. Staaten vom Jahre 1799 einzutreten, unter der Drohung, im Weigerungsfalle alle Amerikaner in Deutschland als „Geiseln" festzuhalten. (!)

Graf Bernstorffs Heimkehr.

Hoboken, N. J., 15. Febr. Der dänische Dampfer „Frederik VIII.", mit dem Ex-Botschafter v. Bernstorff und ungefähr 200 Personen Gefolge (im Ganzen etwa 1200 Passagiere, deren viele die Gelegenheit benutzten, um verhältnißmäßig sicher nach dem nördlichen Europa zu kommen) ist gestern zu später Stunde abgefahren. Zuletzt gingen dem Ex-Botschafter und seiner Gattin noch mehrere Wagenladungen Blumen und so viele warmherzige Abschiedsgrüße zu, daß Graf v. Bernstorff, tief bewegt, noch eine letzte Dankesadresse an das Publikum übermittelte.

Washington, 15. Febr. In hiesigen britischen Kreisen glaubt man, daß der Dampfer „Frederik VIII.", auf dem Graf v. Bernstorff und sein Stab nach Deutschland abgereist sind, mindestens eine und möglicherweise zwei Wochen lang in Halifax festgehalten werden wird. Man weist darauf hin, daß die Untersuchung eines so großen Schiffes mit etwa 1200 Passagieren an Bord und beträchtlichem Laderaum in einem dafür nicht eingerichteten Hafen lange Zeit beanspruchen muß, ehe man sich die Ueberzeugung verschafft hat, daß das Schiff keine Kriegskontrebande nach Deutschland bringt. Ganz besonders befürchtet man, daß Rohgummi auf dem Dampfer verstaut wurde.

(Es wurde noch gestern Nachmittag gemeldet, daß Neutralitätsagenten der amerikanischen Regierung den Dampfer noch vor seiner Abfahrt in New York gründlich durchsucht und mehrere Hundert Pfund Gummi konfiszirt hätten.)

Zerstörungswerk von Tauchbooten.

London, 15. Febr. Soweit bekannt, sind seit dem 1. Februar bis gestern Nacht 94 Schiffe versenkt worden, mit zusammen 221,404 Tonnen Gehalt.

Washington, D. C., 15. Febr. Die Zerstörung des amerikanischen Schuners „Lyman M. Law" (1300 Tonnen) erfolgte nahe Cagliari, Sardinien, durch ein österreich-ungarisches Tauchboot, und zwar nicht durch einen Torpedo, sondern durch eine Bombe. Da Niemand umgekommen ist, und die Besatzung auch gewarnt worden zu sein scheint, so sieht man hier in dem Vorfall nicht jenes „erschütternde Ereigniß", das den Krieg unvermeidlich machen müßte.

Es wird indeß von mancher Seite neuerdings für möglich gehalten, daß auch ohne eine ungewöhnliche Katastrophe der Präsident wieder vor dem Kongreß erscheinen und um „weitere Vollmachten" ersuchen werde.

London, 15. Febr. Anfangs Nachmittag verkündeten die Lloyds, daß der britische Dampfer „Cilicia" versenkt wurde. Die Besatzung wurde an's Land gesetzt.

(„Cilicia" wurde 1907 zu Sunderland gebaut, war 346 Fuß lang und verdrängte 3750 Tonnen.)

Auch der britische Dampfer „Ferga" wurde zerstört. (Ist in den verfügbaren Schiffslisten nicht verzeichnet.)

New York, 15. Febr. Der „Maritime Exchange" ist die Nachricht zugegangen, daß der britische Dampfer „Roanoke" (3755 Tonnen) auf der Fahrt von Dundee nach New York torpedirt und so schwer beschädigt wurde, daß er als Wrack an den Strand gesetzt werden mußte.

London, 15. Febr. Die Lloyd'sche Schiffsagentur meldet, daß der britische Dampfer „Inishowen Head" (3050 Tonnen) das Opfer eines Tauchbootes wurde, auf der Fahrt von Glasgow nach St. John. Ein Mann ertrank; die Uebrigen erreichten einen Hafen.

Auch wird der britische Dampfer „Bayrelaux" (3009 Tonnen) vermißt und ist wahrscheinlich versenkt worden.

38 Ueberlebende des zerstörten britischen Dampfers „Azul" (3074 Tonnen) und des zerstörten Viermasters „Eudora" (1992 Tonnen) wurden an Land gesetzt, — wo, sagt die Zensur nicht.

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung nach Sayville.) Nach neuerdings eingetroffenen Berichten der deutschen U-Boote wurden 6 weitere britische Dampfer und ein britischer Segler mit 25,000 Tonnen Gesammtgehalt versenkt.

Am 8. Februar wurde berichtet, daß ein deutsches U-Boot 10 Fahrzeuge mit 19,000 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkte. Von jenen waren zwei mit Getreide und anderen Nahrungsmitteln befrachtet; eines hatte Salpeter geladen, für England bestimmt; zwei führten Kohle für Gibraltar und italienische Häfen, und ein anderes hatte Oel für Queenstown an Bord. Dasselbe U-Boot nahm einen britischen Prisenoffizier an Bord eines holländischen Dampfers gefangen.

Kleine Kriegsnachrichten.

Noch keine Post für Tauchboote.

Amsterdam, 15. Febr. Die neuesten Ausgaben deutschländischer Blätter enthalten die Meldung, daß deutsche Briefe und Zeitungen, welche zur Ablieferung in auswärtigen Ländern per Tauchboot bestimmt sind, vorerst nicht von der Post angenommen werden.

Briefe, welche mit dem Handelstauchboot „Deutschland" nach Amerika gesandt werden sollten, werden an die Schreiber zurückgesandt, und das Porto wird zurückerstattet.

War in der deutschen Sperrzone.

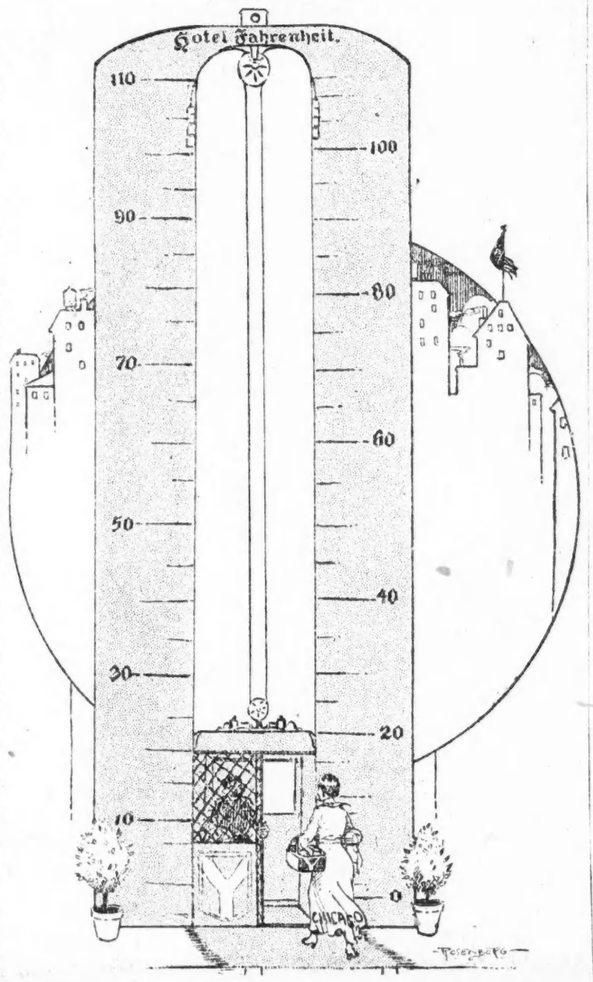
New York, 15. Febr. Ein anderes Schiff der Alliirten, der französische Passagierdampfer „Chicago", der durch die Sperrzone der deutschen Tauchboote gefahren war, traf hier heute mit 181 Passagieren an Bord ein. Wie die Offiziere mitteilten, wurden unterwegs weder feindliche Tauchboote, noch befreundete Kriegsschiffe gesichtet, nur entlang der französischen Küste wurde mit französischen Patrouilleboten drahtlos gesprochen.

Die Pest grassirt!

Berlin, 15. Febr. (Drahtlos über Sayville.) Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, veröffentlichen russische Zeitungen stark zensirte Berichte über den Ausbruch einer Epidemie in Rostow am Don.

Trotz der, von der Zensur verfügten Auslassungen ist es offenbar, daß sich die Epidemie über das ganze Gouvernement Jekaterinoslaw ausgebreitet und bereits eine riesige Zahl von Opfern gefordert hat. Die Aerzte sind angeblich nicht imstande, die Natur der Seuche genau festzustellen. Die Leichen der Opfer sind aber mit Beulen bedeckt — und das sagt genug.

"Going Up."



Im Kongreß.

Bericht zugunsten nationaler Prohibition

Washington, D. C., 15. Febr. Die Webb'sche Vorlage zugunsten Aufnahme eines Prohibitionszusatzes in die Bundesverfassung wurde im Abgeordnetenhause vom Abg. Carlin (Virginien) in aller Form günstig einberichtet, im Namen des Justizausschusses.

Washington, D. C., 15. Febr. Der Senat nahm einen drakonischen Zusatz zur Postverwilligungsvorlage an, wonach es ein Verbrechen für Personen in „trockenen" Staaten ist, berauschende Getränke zu bestellen, zu kaufen oder in solche Staaten befördern zu lassen.

— Der Staatssenat von Ohio nahm, wie schon vorher das Abgeordnetenhaus, eine Vorlage an, die den Frauen das Recht gibt, auch bei der Präsidentenwahl mitzustimmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen meistens bewölkt, keine bedeutende Aenderung in der Luftwärme. Mindestemperatur heute Nacht etwa nahe oder unter dem Gefrierpunkt. Mäßige bis frische westliche Winde.

Illinois: Heute Abend und morgen teilweise bewölkt. Keine große Aenderung in der Luftwärme.

Wisconsin: Heute Abend und morgen unbeständig. Freitag Nachmittag oder Abend kälter.

Indiana: Heute Abend und morgen bewölkt, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich Schneegestöber. Keine bedeutende Aenderung in der Luftwärme.

Niederschlag: Heute Abend und morgen bewölkt, wahrscheinlich leichter Schneefall. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:23.
Sonnenaufgang, morgen: 6:45.
Mondaufgang: morgen früh 2:35.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	30	3 Uhr Morgens	27
4 Uhr Nachm.	31	4 Uhr Morgens	25
5 Uhr Nachm.	30	5 Uhr Morgens	24
6 Uhr Abends	30	6 Uhr Morgens	24
7 Uhr Abends	30	7 Uhr Morgens	25
8 Uhr Abends	27	8 Uhr Morgens	25
9 Uhr Abends	27	9 Uhr Morgens	25
10 Uhr Abends	27	10 Uhr Vorm.	26
11 Uhr Abends	26	11 Uhr Vorm.	28
12 Uhr Nachts	26	12 Uhr Mittags	27
1 Uhr Morgens	26	1 Uhr Nachm.	27
2 Uhr Morgens	25	2 Uhr Nachm.	26

Erklärung von Gerard.

Hat nur Dank und Lob für die deutsche Regierung!

Paßt nicht zu anderen Angaben.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet:

Beim Verlassen des deutschen Bodens ersuchte der vormalige amerikanische Botschafter Gerard die deutschen Zeitungskorrespondenten, welche ihn begleitet hatten, der deutschen Regierung seinen Dank zu übermitteln. Er erklärte, die Vorkehrungen, welche die deutsche Regierung für das amerikanische Botschaftsamt und die amerikanische Kolonie getroffen habe, überstiegen Alles, was er hätte erhoffen können, und die deutsche Gastfreundlichkeit und Ritterlichkeit habe die Probe in diesen schweren Tagen glänzend bestanden.

(Britische und anglo-amerikanische Blätter hatten bekanntlich gemeldet, Hr. Gerard und Andere seien „gefangen gehalten" und allerlei Unbilden unterworfen worden!)

Bern, Schweiz, 15. Febr. Unter Hochrufen einer großen Menge ist Hr. Gerard, der vormalige amerikanische Botschafter in Berlin, gestern Abend von hier nach Paris abgefahren, über Pontarlier. Eine solche Abschiedskundgebung, wie ihm zuteil wurde, hat Bern lange nicht gesehen. Die Damen der Partie wurden mit Blumen überschüttet, welche um so mehr geschätzt wurden, als in Deutschland die Blumen so selten gewesen waren.

Außer dem Botschaftsstab reisten noch etwa 50 andere Amerikaner mit.

(Von Carl W. Ackerman, „United Preß"-Korrespondent.)

Paris, 15. Febr. Französische Zeitungen behaupten, der modernisirte Vertrag zwischen Preußen und den Ver. Staaten, zu dessen Unterzeichnung man den Berliner amerikanischen Botschafter [illegible] zwingen wollen, habe auch folgenden Paragraphen enthalten: Gerard habe „die Zensur nicht aus Deutschland habe hinausdringen lassen, welchen [illegible]

„Die deutschen Schiffe in amerikanischen Häfen sollen [illegible]" gen werden, abzufahren, außer unter sicherem Geleite gegen die Feinden Deutschlands, sodaß sie imstande wären, nach Deutschland oder einem neutralen Hafen zurückzukehren."

Die Angabe fügt weiter hinzu, es sei von den deutschen Behörden angedroht worden, alle amerikanischen Zeitungskorrespondenten festzuhalten, wenn Hr. Gerard den Vertrag nicht unterzeichne. Hr. Gerard habe aber nach dem Lesen des obigen Satzes erklärt, lieber würde er „bis zum jüngsten Tage" in Berlin bleiben, als so etwas unterschreiben!

Ferner sagen Pariser Blätter, die deutsche Zensur habe noch Folgendes unterdrückt: Amerikafeindliche Reden im Reichstag; Propaganda gegen Wilson und gegen Gerard, finanzirt durch hervorragende deutsche Führer; feurige Angriffe des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Stresemann und des konservativen Abgeordneten Heydebrand auf Präs. Wilson; häufige Erklärungen deutscher Armee- und Flottenbeamten, die Ver. Staaten „könnten geradesogut in den Krieg eintreten, da die Nation ja doch unneutral sei".

Uebrigens herrschte in Berlin, ehe wir von dort abreisten, der Eindruck, daß die Amerikaner „sehr erregbar" seien, und daß, wenn Deutschland einige wenige Tage den Depeschendienst kontrolliren könnte, die Amerikaner Alles über die Tauchbootblockade vergessen und einen Druck auf Präs. Wilson ausüben würden, daß er neutral bleibe.

Paris, 15. Febr. Von Berlin und Bern kommend, traf der frühere amerikanische Berliner Botschafter Gerard heute Vormittag hier ein. Er wurde am Bahnhof vom amerikanischen Pariser Botschafter Sharp und seinem Stabe begrüßt. Ein ganzes Bataillon französischer Photographen nahm Bilder auf.

Hr. Gerard hatte mit Hrn. Sharp eine lange Unterredung. Er wird wahrscheinlich von hervorragenden Vertretern der französischen [illegible] empfangen.

„Lokalanzeiger" will's nicht glauben.

Amsterdam, 15. Febr. Der Berliner Lokalanzeiger spricht die Hoffnung aus, daß die eingelaufenen Depeschen, denen zufolge amerikanische Handelsschiffe der Tauchboot-Blockade zum Trotz in die Kriegszone fahren sollen, unbegründet sind. Im Grunde genommen würde das bedeuten, in frivoler Weise Gott zu versuchen.

Westliche Kampffelder.

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Wie das deutsche Hauptquartier am Nachmittag berichtete, zogen sich deutsche Truppen in der Gegend zwischen Serre und dem Sommefluß gestern aus einigen ihrer vorgeschobenen Stellungen zurück, im Einklang mit den Weisungen ihres Oberbefehlshabers.

Sieben Alliirtenflugmaschinen wurden von den Deutschen herabgeschossen.

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Folgendes ist der Wortlaut vom westlichen Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers:

„Armeegruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern — An der Front zwischen Armentieres und Arra ereigneten sich zahlreiche Gefechte von Aufklärungsabteilungen. Der Feind erlitt bei seinen häufigen Unternehmungen, deren manche ohne Artillerievorbereitung und einige mit solcher unternommen wurden, beträchtliche Verluste. Gefangene, die in unseren Händen blieben, lieferten wertvolle Auskunft, welche durch die Ergebnisse vieler unserer eigenen, mit Geschick ausgeführten Erkundungsvorstöße verzögert wurde.

„Gestern wuchs sich ein Artillerieduell zwischen Serre und der Somme in den Abendstunden zu besonderer Stärke aus. Viele schwere Geschütze wurden aufgeboten. Doch kam es unter unserem wirksamen Feuer zu keinen Infanterieangriffen, ausgenommen kleine örtliche Vorstöße, welche sich gegen einige unserer vorgeschobenen Posten richteten, die nach gegebenem Befehl geräumt wurden; die betreffenden Abteilungen faßten in unserer Hauptstellung Posto.

„Vom Kanal bis nach den Vogesen begünstigte das klare Wetter die Tätigkeit der Flieger. Der Feind verlor gestern 7 Aeroplane. Leutnant v. Richthofen schoß zwei dieser herab, — sein 20. und sein 21. Sieg in Luftkämpfen."

Paris, 15. Febr. Das französische Kriegsamt machte heute die nachstehenden Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der Westfront:

Wir machten gestern zwischen der Oise und der Aisne einen Ueberraschungsangriff auf feindliche Schützengräben im Gelände von Puiseleine. Einzelne unserer Abteilungen drangen in die zweite deutsche Linie ein, zerstörten dort Verteidigungswerke und Schutzvorrichtungen und brachten dem Feind überhaupt sehr empfindliche Verluste bei.

In der Campagne war das Geschützfeuer im Bezirk von Tourbe sehr heftig. Bei Vailly, östlich von Soissons, im Cauriores-Wäldchen und südwestlich von Chavoucourt fanden Patrouillen-Scharmützel statt, bei denen wir Gefangene machten.

Die Fliegerkämpfe.

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Halbamtlich berichtet die Ueberseeische Neuigkeitenagentur:

„Bei dem kürzlichen Angriff französischer Flieger auf Karlsruhe wurden drei Zivilisten verletzt. Der Sachschaden war unbedeutend.

„Deutsche Flieger warfen am 10. Februar Bomben im Gewicht von 7300 Pfund auf die Bahnhofsanlagen von Amiens ab und setzten sie in Brand, sowie 330 Pfund auf den Bahnhof Avelun. Mehrere andere, hinter der französischen Front gelegene Punkte von militärischer Wichtigkeit wurden mit guter Wirkung angegriffen. In der Nachbarschaft von Differdingen wurde ein französischer Doppeldecker abgeschossen. Die beiden Insassen, Leutnant Lautiron und Korporal Fourgerot, kamen um."

Fleischrationen vergrößert.

Berlin, 15. Febr. (Drahtlos nach Sayville.) Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur kündigte heute an, daß das bayrische Ministerium des Innern angeordnet hat, die wöchentlichen Fleischrationen zu vergrößern. In Berlin war eine gleiche Verordnung schon vor mehreren Tagen getroffen worden.

Neuer Erfolg über Russen.

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Wie das deutsche Hauptquartier heute Nachmittag meldet, erstürmte deutsche Streitkräfte die russischen Stellungen an einer Front von 100 Yards (300 Fuß) an der Slochow-Tarnapol-Bahn in Galizien.

Nach Zerstörung der feindlichen Schanzen zogen sich die österreichischen und deutschen Truppen wieder zurück und nahmen 281 Gefangene mit.

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung über Sayville.) Von der östlichen Front meldete das deutsche Hauptquartier des Näheren:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern — An der Eisenbahn von Kowel nach Lutsk überraschte eine unserer Streifzugabteilungen einen russischen Feldposten und brachte 41 Gefangene zurück. Südwestlich davon, nahe Kiselin, brachten Streifzugpartien 30 russische Gefangene und ein Maschinengeschütz aus einer feindlichen Stellung zurück.

„Nördlich von der Slochow-Tarnopolbahn hatte ein Unternehmen, das wohlgeplant war und kräftig durchgeführt wurde, vollkommenen Erfolg. Nach kurzem Artilleriefeuer drangen Sturmabteilungen in die russischen Linien, in einer Ausdehnung von etwa 100 Yards, und nahmen die Garnison, welche aus 6 Offizieren und 275 Gemeinen bestand, gefangen. Die Abteilungen blieben fünf Stunden lang in den feindlichen Schanzgräben; und mittlerweile gelang es unseren Minirern, ausgedehnte Minenschachte zu zerstören und Tunnels unnütz zu machen, welche unter unsere Stellungen getrieben und mit Brennstoffen beladen worden waren.

„Armeegruppe Erzherzog Joseph — Keine wichtigen Ereignisse.

„Armeegruppe v. Mackensen — Am Putnaflu ß wurde ein russischer Vorposten genommen. Am Serethfluß wurde ein Vorrücken mehrerer feindlicher Kompagnien zurückgeschlagen. Der Hafen und die Militäranlagen von Galatz wurden wirksam bombardirt.

„Mazedonische Front — Die Lage ist unverändert."

Petersburg, 15. Febr. Das russische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe im Osten wie folgt:

Russisch-galizische Front: Nachdem der Feind unsere in der Nähe des Dorfes Kadarcotze, 16 Meilen südöstlich von Zlotschow, befindlichen Schützengräben über zwei Stunden mit Geschützfeuer belegt hatte, machte er einen Infanterieangriff. Der Kampf ist noch immer im Gange.

In den Karpathen ist der Schneesturm an verschiedenen Stellen noch sehr heftig.

Von der rumänischen und von der kaukasischen Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ein französischer Flieger schoß einen deutschen Aeroplan herunter, der innerhalb unserer Linien südwestlich von Pirlat niederfiel. Sein deutscher Führer wurde getötet.

Türken behaupten sich gegen Briten.

Berlin, 15. Febr. (Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Ein Bericht der türkischen Heeresleitung vom 13. Februar sagt:

„In der Nachbarschaft von Felahie Artillerie- und Infanteriefeuer. Südlich des Tigris ging der Feind am 12. gegen unsere Flügel vor, wurde jedoch zurückgeworfen. Am Nachmittag des 12. griffen zwei Bataillone nach starker artilleristischer Vorbereitung unseren linken Flügel an. Der Angriff wurde gleichfalls abgeschlagen.

„An der Dardanellenfront schoß Leutnant Meincke im Kampf mit drei feindlichen Fliegern eine britische Maschine ab. Die Insassen, zwei britische Offiziere, wurden gefangen genommen."

Oesterreicher gegen Italiener.

Wien, 15. Febr. (Ueber Berlin und drahtlos nach Tuckerton, N. J.) Unter'm 13. Februar berichtete das österreich-ungarische Hauptquartier:

„Im Wippachtal dauerte gestern lebhafter Geschützkampf an. Die Italiener verfeuerten zahlreiche Gasgranaten. Feindliche Vorstöße aus dem Abschnitt St. Peter wurden abgewiesen.

„Die südlich der Coalbaschlucht eingebrachte Gefangenenzahl wurde auf 3 Offiziere und 88 Mann erhöht. Südlich des Tonalepasses überfiel eine unserer Abteilungen einen feindlichen Stützpunkt und machte 23 Gefangene."

In dem amtlichen Tagesbericht vom 12. Februar wurden in der Coalba-Operation die Gefangennahme von 2 Offizieren und etwa 60 Mann sowie die Erbeutung von zwei Mitrailleusen, einem Maschinengeschütz und einem Minenwerfer verkündet, ferner lebhafte Artillerietätigkeit auf dem Carso und im Wippachtal und erfolgreiche Unternehmungen an der Tiroler Front. Im Abschnitt der Lenoschlucht hoben die Kaiserlichen eine feindliche Feldwache aus und lieferten 22 Gefangene sowie ein Maschinengeschütz ein.

Das österreich-ungarische Marineamt meldet:

„Am Nachmittag des 11. Februar unternahm eine Gruppe unserer Wasserflieger einen erfolgreichen Erkundungsflug in Richtung Avlona, Santa Quaranta und Korfu. Eine andere Gruppe griff in den Morgenstunden des 11. Februar feindliche Torpedoboote und militärische Anlagen im Kriegshafen Brindisi an. Mehrere Volltreffer ließen sich beobachten. Alle unsere Wasserflieger kehrten unversehrt zurück."

UMI

—Koupon— Kinder-Kleider aus gestreiften und karrirten Flanneletts— — Größen: 1, 2 und 3 — 29c Werte zu **19c** (a)

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

—Koupon— Taschentücher f. Damen — mit sächlichten oder gestickten Ecken —hohlgesäumt 10c Werte — das Stück zu **2½c** (a)

Freitag-Koupon-Verkäufe!

Neue frische Waaren zu herabgesetzten Preisen — Schneidet jeden Koupon einzeln für jeden Artikel, den Ihr wünscht, heraus. — Wir verlangen den Koupon, um den Wert des Anzeigens in dieser Zeitung herauszufinden.

—Koupon— **Haustleider für Damen** — Von Percale, Gingham und Flanelette, kleine Sorten— $1.00 Werte, mit Koupon..... **39c** (a)

—Koupon— **Handschuhe.** Schwere Canvas Handschuhe für Männer, gestrickte Sandgelenk, bekle 10c Sorte (2 Paar an jeden) mit Koupon, Paar.... **6c** (a)

—Koupon— **Eine Schnalle Ueberschuhe für Kinder.** Schweres Jersey Cloth, fleeefgefüttert, Gr. 6—6½, 7—7½, 75c wt., Paar für..... **33c** (a)

—Koupon— **Musslin.** Hope Mills beste 15c Yard breite Qual., weich appretiert (10 Yds. an jeden), mit Koupon, — die Yard für..... **9½c** (a)

—Koupon— **Kleider für Kinder,** — von Percales gemacht, Größen 2 bis 6, 30c Werte, (2 an jeden), Freitag, mit Koupon..... **19c** (a)

—Koupon— **Knickerbockers für Knaben.** Gut gemacht, den schweren Cheviots, dunkle Farben, 4 bis 16 Jahre (2 Paar an jeden) mit Koupon, Pr. **55c** (a)

—Koupon— **Acacia Storm Gummischuhe für Damen.** Gummisohlen u. Absätze, Größen 2½, 3 und 3½, $1.00 wert, das Paar zu..... **33c** (a)

—Koupon— **Fertig genähte Hausfarbe.** 20 Farben, schwarz und weiß, wert $1.75 (5 Gallonen an 1 Kunden), mit Koupon, Gallone..... **1.19** (a)

—Koupon— **Weiße Waltis.** Von feinst behäckeltem Lawn, offene Front, (2 an jeden Kunden). — Freitag, mit Koupon..... **19c** (a)

—Koupon— **Ueberhosen,** weiße Ueberhosen für Knirpchen u. Tapeziers, Größen 32 bis 44, 85c wt. (2 Paar an jeden) mit Koupon, zu..... **49c** (a)

—Koupon— **Schwarze baumwoll. fliesgefütterte Strümpfe für Kinder.** Größen 6 bis 9½, 19c Werte, (2 Paar an jeden), Paar..... **11c** (a)

—Koupon— **Garzer-Besen.** — Aus bestem Besenkorn gemacht — polierter Stiel — regulär 75c — mit Koupon, Stück zu..... **53c** (a)

—Koupon— **Seidene Poplinkleider für Damen.** Hübsche Facons, alle Farben u. Größen; 7.50 und 8.50 Werte (2 an jeden) Stück für..... **3.50** (a)

—Koupon— **Reinwoll, blaue Serge-Anzüge für Knaben.** Neue Modelle, gefüttert, 6—19 Jahre, $7.50 Wt. (2 Anzüge an jeden) mit Koupon..... **4.66** (a)

—Koupon— **Schwarze od. weiße baumw. Strümpfe für Damen.** Alle Größen, beste 15c Werte (zwei Paar an jeden), mit Koupon, das Paar zu..... **8½c** (a)

—Koupon— **Rub No More Waschefeife,** 3 Stücke für..... **10c** **Rub No More Seifenkanister** — drei Packete für..... **10c** (a)

—Koupon— **Bettlaken.** 18x26, mit Federn gefüllt, mit fein gestreiftem Ticking überzogen (2 an jeden) mit Koupon, das Stück..... **32c** (a)

—Koupon— **Unterzeug.** Schwere flache fliesgestrickte Unterbeinkleider für Knaben, grau od. lohfarbig, 75c Werte (2 an jeden) mit Koupon..... **21c** (a)

—Koupon— **Schwarze Cashmere Socken für Männer.** Alle Größen, beste 25c Werte, (3 Paar an jeden) 3 Paar für 50c, das Paar zu..... **17c** (a)

—Koupon— **Mrs. Potts Bügeleisen.** — 3 Eisen, Stand und Griff — vollständig — wert $1.25. — Mit diesem Koupon zu..... **79c** (a)

—Koupon— **Muster Spitzengardinen.** — Nottingham, Cable Net und Filet, durchsichtig, Länge 1½ Yds., 50c Werte, mit Koupon, per Stück zu..... **19c** (a)

—Koupon— **Union Suits für Damen.** — Gerippt, fleischfarbig, hoher Hals, Kindheitslänge, 50c Wert, (2 Stück an jeden) — **mit Koupon**..... **35c** (a)

—Koupon— **Maschinenöl.** 6 Unzen selbst reinigende flüssige reines Sperm Oel, 15c Wert — mit Koupon, zum Preise von..... **7c** (a)

—Koupon— **Kern Kleaner** — der beste 5c Kleaner (vier Büchsen an einen Kunden), am Freitag, mit Koupon, — vier Büchsen für..... **9c** (a)

—Koupon— **Wachspapier für Regale** — Weiß und farbig, mit feinen Borden, 8c wert, (10 Yds. an jeden Kunden); die Yard..... **4½c** (a)

—Koupon— **Schwere fleeefgefütterte ecru Vests für Damen.** 75c Werte, (2 an jeden), mit diesem Koupon, Freitag, das Stück für..... **39c** (a)

—Koupon— **Stecknadeln.** Erste Qualität Stecknadeln für Kleidermacherinnen, 300 auf Papier, beste 5c Steckpedel, (6 Papier an jeden) m. Koupon..... **2½c** (a)

—Koupon— **Kleider-Prints.** — Gutfarbig grau, hübsche Blumenmuster, 10c wert (10 Yards an einen Kunden), mit Koupon, Yard..... **5½c** (a)

—Koupon— **Gardinen Scrim,** 36 Zoll breit, weiß, cream und ecru, 15c Werte (10 Yds. an jeden Kunden), mit Koupon, die Yard für..... **9c** (a)

—Koupon— **Warme Schuhe für Damen.** Von welchem Vici Kid, fleesgefüttert, zum Schnüren oder Knöpfen. Größen 4—7, 1.49 wert, das Paar..... **93c** (a)

—Koupon— **Faden.** Favorite Spulenzwirn, schwarz od. weiß, alle Nummern (6 Spulen an jeden), mit Koupon, 6 Spulen..... **12c** (a)

—Koupon— **Seydeleinen.** — 18 Zoll, schwere Qual. mercerisiert, Damast Serbletten, wert 15c (12 an einen Kunden), mit Koupon, das Stück..... **10c** (a)

—Koupon— **Hosenträger.** Partie — von Mustern, einschl. President u. Kaby Marken, 50c u. 75c Werte, (2 Paar an jeden), mit Koupon, zu..... **19c** (a)

—Koupon— **Noreith Fliesslippers f. Kinder.** Mit fancy Perlen besetzt, Größen 4 bis 11, 39c wert, (2 Paar an jeden), Paar..... **19c** (a)

—Koupon— **Vaseline.** Reines Petroleum Jelly, Flasche..... **4c** **Sicherheitsstecknadeln,** alle Größen, per Karte..... **2½c** (a)

—Koupon— **Handtücher.** — Gebleichte Turkische Barber, wert 39c (4 an einen Kunden), — mit Koupon, Stück..... **22c** (a)

Ich finde Dich!

Kriminal-Roman von Hans Huan.

(15. Fortsetzung.)

(...) den die herbeibeorderten Schutzleute nö[tig] — die Menge wich [zu]rück, die sich wie ein [Lauf]feuer verbreitende Nachricht: „Der Mörder der schönen jungen Frau aus der Kolonieſtraße sei eben hier hereingebracht worden, zog die Menschen wie ein mächtiger Magnet immer wieder an das Gittertor heran.

Die erregten Elemente unter diesen Leuten stießen bereits Drohungen aus.

„Totschlagen müßte man den Hund! . . ." „Ach was! . . . was heißt da totschlagen, die Glieder einzeln runterreißen, das ist noch das Wenigste! . . ." „Hat er denn Mitleid gehabt mit der armen Person! . . . Na, laßt 'n man erst rauskommen! . . . Den wer'n wir schon kriegen! . . ."

Einer von den Schutzleuten drängte sich durch die wenig geöffnete Tür, die seine beiden Kollegen knapp vor der andrängenden Volksmasse wieder zuschließen konnten. Ein wahrer Aufruhr erhob sich, die Volkswut verlangte nach ihrem Opfer. Als der Schutzmann zurückkam, zogen die beiden anderen blank, da die Leute den Eingang in die Morgue mit Gewalt erzwingen wollten. Jemand wurde verhaftet.

Der Beamte, der wieder herausgetreten war, entfernte sich, durch die Massen drängend, schnell. Zehn Minuten später, in denen die Erregung [nicht] war er wieder zur Stelle mit [zehn] weiteren Wachtleuten, die ein [Polizei]leutnant führte . . .

Jetzt wurde die Menge wohl zurückgeschoben, aber sie ganz zu zerstreuen, das gelang auch den verstärkten Mannschaften nicht.

Drin in dem sogenannten Empfangssaal, einem großen, mit Oberlicht versehenen Raum, in dem die hierhergebrachten Toten entkleidet und später sezirt werden, um ihre Todesursache festzustellen, lag auf der mit Wachstuch bespannten Rollpritsche der Leichnam der jungen Frau. Der Leib war, so weit man ihn zum Zweck der Sektion geöffnet hatte, mit einem Leintuch bedeckt. Gesicht und Hals waren frei.

Und dank der vortrefflichen Kühlvorrichtungen, über welche die Anstalt verfügt, war der Körper durchaus wohlerhalten.

Das Gesicht, weiß wie die Decke, die den Leib verhüllte, zeigte selbst jetzt noch Spuren seiner einstigen Lieblichkeit und hatte mit seinem vollen, hellblonden Haar, das zu beiden Seiten über die Schultern fiel, etwas unendlich Rührendes.

Maaß, dem man seine Fesseln abgenommen hatte, stand lange davor. Er weinte . . . So mußte er sie wiedersehen! . . . Sie, die einzige, die er jemals wirklich geliebt hatte! . . . Ihm war, als sei mit dem schaurigen Ende dieser Frau seine letzte Lebenshoffnung für immer geschwunden. In diesem Augenblick war ihm sein Schicksal ganz gleichgiltig. Er dachte nur noch an sie, die gestorben war, ohne daß er auch nur Abschied hatte von ihr nehmen dürfen, und das Unerfüllte seiner Wünsche, die schmerzliche Gewißheit, ihre kalten, blassen Lippen würden nie auf den seinen ruhen, warf seine Seele ganz zu Boden; diese Hoffnung, die so dumm und töricht, doch mit dem Leben des geliebten Gegenstandes lebt und erst mit seinem Tode endigt, dieses Sichanklammern an den Schatten des Glücks hatte ihn bisher noch aufrecht gehalten, hatte ihn mutig gemacht, sich zu verteidigen, und hartnäckig zum Widerstande. Jetzt kam er sich vor wie einer, der in tiefster Finsternis immer einem einsamen Lichtschein entgegengewandert ist: das Licht erlischt plötzlich, da setzt sich der Wanderer nieder, mutlos und verzweifelt in sein ungewisses Schicksal ergeben.

„Sehn Sie nun, was Sie da angerichtet haben?" sagte der Untersuchungsrichter, ein noch jüngerer, sehr dürrer Herr mit scharfgeschliffenen, blitzenden Brillengläsern und einer schon klapprigen Gestalt im schwarzen Anzuge. Neben ihm stand der Staatsanwalt, Herr v. Marzahn, gerade das Gegenteil seines Kollegen: ein Mann mit e[inem] dunkelhaarigen, kühngeschnittenen [Kop]f, dem man den passionierten Waidmann sofort ansah. Temperamentvoll, mit durchdringendem Blick und Straffheit in jeder Bewegung.

Während der Amtsgerichtsrat Herr v. Birkner diese Bemerkung machte, schüttelte er unmerklich den Kopf.

„Also, legen Sie endlich einmal ein unumwundenes Geständniß ab, Maaß!" meinte der Untersuchungsrichter wieder. Und nach einigen Sekunden, in denen der Büroschreiber schweigsam in das Gesicht der Toten starrte, fügte Dr. Birkner mit Salbung hinzu:

„Erleichtern Sie Ihr Gewissen vor Gott und den Menschen und Sie werden damit auch Ihre Lage erleichtern. — Schaun Sie, es ist doch so einfach: „Sie sind hingegangen, haben mit der Frau gesprochen . . ."

„. . . . bin auf sie eingedrungen, sie hat mich zurückgestoßen, da hab' ich sie ermordet!" vollendete der Gefangene mit eintöniger Stimme.

„Also, Sie gestehen ein, daß es so war!" sagte der Untersuchungsrichter rasch, wie eine Katze, die auf die Maus springt.

Maaß zuckte die Achseln und schwieg.

Herr v. Marzahn aber meinte:

„Ich glaube, der Untersuchungsrichter will damit nur andeuten, daß ihm das schon zu wiederholten Malen gesagt worden ist."

Dr. Birkner sandte einen sehr unwilligen Blick zu seinem Kollegen hinüber. Dann sagte er laut:

„Gestehen Sie also, die Frau ermordet zu haben, Maaß!"

Der Büroschreiber zögerte erst ein wenig, dann meinte er mit einem abermaligen Achselzucken:

„Was ich sag', is ja doch ejal! . . . machen Sie mit mir, was Sie wollen!"

Herr Dr. Birkner wurde giftig.

„Diese Verstocktheit dürfte Ihnen wenig nützen! Wir werden Sie überführen, da verlassen Sie sich drauf!"

Maaß lächelte, dann sagte er voller Verachtung:

„Ich pfeife auf Ihre ganze Gerichtsbarkeit, die nichts kann, wie anständige Leute ins Unglück stürzen!"

Damit wandte er sich der T[ür] zu, als wollte er die Züge ihres liebten Angesichts noch einmal, zum letztenmal, seinem Herzen tief, tief einprägen.

Die Kommissare Hartmuth und Bendemann standen im Hintergrunde der Szene.

„Müßte man den Kerl nu nich backpfeifen, rechts und links," meinte Hartmuth, so einen frechen Bengel!"

„Stell' Du Dich doch mal in seine Lage!" erwiderte Bendemann, „würdest Du denn zu alledem stille sein, ja?"

Aber Hartmuth konnte nicht mehr antworten. Der Untersuchungsrichter erklärte die Konfrontation für beendet und wollte sich eben mit dem Staatsanwalt hinausbegeben, als der diensttuende Schutzmann, militärisch anrührend, an ihn herantrat und sagte:

„Herr Amtsgerichtsrat, ich habe zu melden, daß vor dem Tor des Leichenschauhauses eine große Menschenmenge auf das Herauskommen des Untersuchungsgefangenen wartet."

„Na, Sie haben doch, wie ich Ihnen vorhin sagte, Verstärkung geholt, nein?"

„Sehr wohl, Herr Amtsgerichtsrat! Aber der Herr Leutnant läßt melden, daß das Publikum fortwährend anwächst und stark gegen die Schutzmannskette drängt."

Der Untersuchungsrichter dachte einen Augenblick nach. Seine schmalen Augen gingen seitwärts zu dem völlig teilnahmslosen Gefangenen hin, und ein böser Zug kam in das ohnehin nicht gerade sympathische Gesicht des Herrn Doktors.

„Ich kann ihm nicht helfen," sagte er gedehnt, „hier kann er doch nicht bleiben . . . übrigens brauche ich ihn auch nachher gleich . . . führen Sie 'n man ruhig durch! . . . so sieht er wenigstens, wie andere Leute über seine Tat denken! . . . Uebrigens," Dr. Birkner wandte sich an die beiden Kommissare:

„Sie, meine Herren, könnten sich dem Transport vielleicht noch als Bedeckung anschließen!"

Innerlich sehr wenig erfreut, aber mit korrekter Subordination, machten sich die Kommissare gemeinsam mit dem Schutzmann an die Ausführung des Befehles.

Maaß ging neben dem Uniformierten hinter den beiden Kommissaren. Wie aber die große Eichentür sich öffnete und der Gefangene doch noch hinter dem Straßengitter sichtbar wurde, da erhob die Menge ein wütendes Gebrüll.

Maaß wurde totenbleich, seine Beine versagten, und er griff unwillkürlich nach dem Arm des Beamten.

„Lassen Se man," sagte der Schutzmann, „wir kommen schon durch!"

Darauf ging der kleine, rothaarige Mensch weiter. Ja, er lächelte im Weitergehen, er lächelte wie die lächeln, nach deren Blut die eigenen Brüder schreien, ohne daß sie sich selbst einer Schuld bewußt sind.

Die zwölf Schutzleute standen mit dem Gesicht der Menge zugekehrt. Sie hatten mit der linken Hand in den Gurt des Nebenmannes gefaßt, in der Rechten hielten sie die blanke Waffe.

Die Stimme des Offiziers scholl in den tobenden Lärm der Menge hinein:

„Meine Leute machen von der Waffe Gebrauch, sobald der erste Angriff auf den Gefangenen stattfindet."

Nun drängten die vordersten aus Angst vor den blitzenden Säbeln zurück, die Hinteren wollten vorwärts, es gab Streitigkeiten in der Menge selbst, die dadurch für einen Augenblick von dem Gegenstande ihrer Wut abgelenkt wurde.

Diesen Augenblick benutzten die Kommissare, Maaß in die Droschke zu schieben.

Nur ein Stein flog, der einen der Beamten gegen den Helm traf, dann wollten ein paar der Wilden noch an die Droschke heran, aber der Kutscher hieb rücksichtslos auf die Pferde ein; die Menge stob schreiend auseinander, und unter dem Gefrohl und Gejohle der Zurückbleibenden fuhr der Wagen davon.

Als ein wenig später Staatsanwalt und Untersuchungsrichter die Morgue verließen, waren es nur noch ganz wenige Menschen, offenbar beschäftigungslose Leute, die nichts Besseres zu tun hatten, wie hier herumzulungern.

„Sie sind wirklich der Ansicht, verehrter Herr Kollege, daß dieser Mensch der Täter ist?" fragte Herr v. Marzahn.

Der andere sah zur Seite:

„Irgend jemand muß es doch gewesen sein!"

„Unbestreitbar, aber der Mann macht auf mich, offen gestanden, ganz und gar nicht den Eindruck eines Mörders."

Der Untersuchungsrichter schwieg einige Augenblicke, dann sagte er in leicht hingeworfenem Tone:

„Man ist höheren Orts sehr interessirt daran, daß diese Untat ihre Sühne findet. Der Herr Oberstaatsanwalt Dr. Mauerumbrecher, mit dem ich gestern noch sprach, sagte mir, ich möchte doch ja nichts versäumen in dieser Angelegenheit, was zur Erforschung der Wahrheit dienen könnte . . ."

„Der Wahrheit . . ." wiederholte Herr v. Marzahn leise.

„Je, der Wahrheit," sagte der Untersuchungsrichter noch einmal. „Das heißt mit anderen Worten das, was wir Menschen mit unserm so sehr beschränkten Urteils- und Erkenntnißvermögen dafür halten . . . Sie werden vielleicht auch schon gehört haben, daß man selbst bei Hofe den Ausgang dieses Prozesses gespannt verfolgt . . . Es handelt sich hier eben um eine junge, sehr schöne, und wie man sagt, treue Frau. Das interessirt überall . . . das regt auf und man erwartet bestimmt eine Verurteilung! . . . Wenn auch ich . . . na ja . . . hm, ich bin da vielleicht nicht ganz derselben Ansicht . . ."

„Wieso meinen Sie?" fragte der Staatsanwalt.

„Na, was die Treue der Erwordeten anbelangt . . ."

„Ah so . . . na, meinen Sie mit Maaß?"

„. . . Ich weiß nicht, jedenfalls" — der Ton des Untersuchungsrichters wurde plötzlich sehr hart und fest, „jedenfalls erscheint mir dieser Mensch höchst verdächtig."

Damit sahen sich die beiden Männer gegenseitig an und sahen einander bis auf den Grund ihrer Seele. Aber was sie da erspähten, davon redete ihr Mund nicht, ja nicht einmal der Ausdruck ihres Gesichtes gab Kunde von ihren stillen Beobachtungen.

Der Untersuchungsrichter rief eine Droschke an.

„Fahren Sie mit, Herr Kollege?"

Aber der Staatsanwalt dankte höflich, er hätte noch einen Gang zu erledigen.

(Fortsetzung folgt.)

Ungarns Hochschulen.

Das ungarische Parlament hat zwei Jahre vor dem Kriege die Errichtung von zwei neuen Universitäten votiert. Die eine soll in Preßburg (Pozsony), die andere in Debreczin errichtet werden. An beiden Orten bestanden schon Hochschulen: in Preßburg eine kgl. Rechtsakademie, die auch einige philosophische Lehrstühle besaß, in Debreczin, im „calvinischen Rom Ungarns", eine calvinische Hochschule mit philosophischer, theologischer und juristischer Fakultät. Außerdem hatten beide Städte Hebammenschulen mit tüchtigen Leitern, die nun zu Frauenkliniken werden. Der Krieg hat die Errichtung der wegen der vielen Kliniken und Institute kostspieligen medizinischen Fakultäten erschwert, so daß diese Fakultäten zunächst nur einige Lehrstühle besitzen werden. Die Universität von Preßburg ist am 20. November, einen Tag vor dem Tode des greisen Monarchen, feierlich vom jungen Erzherzog Albrecht eröffnet worden. Die Eröffnung der Universität von Debreczin sollte einige Tage später erfolgen, ist aber verschoben worden. Die frühere Rechtsakademie in Preßburg ist nicht in ihrem Ganzen von der neuen Universität aufgenommen worden; sie ist nach Szegedin, in die große Metropole des ungarischen Tieflandes, übergesiedelt. So konnte dem Anspruch dieser Stadt auf eine Universität wenigstens teilweise entsprochen werden. Da das Polytechnikum in Budapest schon längst zu klein für die Zahl der Studenten ist, wird ein zweites Polytechnikum in Temesvar geplant. Ungarn hat nun vier Universitäten: Budapest, Klausenburg, Preßburg und Debreczin.

Zu einer wahren Plage sind in Ungarn die vielen alten Rechtsakademien geworden; sie sind zum Teil konfessionell. Die in Eperies ist evangelisch, die von Erlau und Fünfkirchen sind katholisch-bischöflich, die von Kecskemet, Maramaros-Sziget und Saros-patak sind reformiert und teilweise mit entsprechenden theologischen Fakultäten versehen. Dazu kommen noch die königlichen, also staatlichen Rechtsakademien in Großwardein und Kaschau. Manche von ihnen haben sozusagen keine Schüler. Die Lehrkräfte standen durchaus nicht immer auf der Höhe. Die konfessionellen Behörden ernannten z. B. nicht selten einfache Advokaten zu Professoren. Erst seit etwa zwanzig Jahren ist es besser geworden, da als Professor nur angestellt werden kann, wer die Dozentur an einer Universität erhalten hat. Diese Rechtsakademien können kein Doktorat verleihen. Es wäre wünschenswert gewesen, daß die Angelegenheit bei der Errichtung der neuen Universitäten geordnet und einige dieser Hochschulen geschlossen worden wären. Das ist aber ebenso schwer, wie bei den kleinen italienischen Universitäten (Urbino usw.) Lokale Interessen, konfessionelle Rücksichten und die historische Tradition stehen sich im Wege, da manche dieser Institutionen schon seit mehreren Jahrhunderten leben.

Heilte seinen Bruch

Ich sag mir vor mehreren Jahren beim Heben eines Koffers einen schlimmen Bruch zu. Die Doktoren sagten, meine einzige Hoffnung auf Heilung bestehe in einer Operation. Bruchbänder halfen mir nichts. Schließlich stieß ich auf Etwas, das mich schnell und vollständig heilte. Jahre sind herangegangen, ohne daß mein Bruch wiederkam, obschon ich als Zimmermann schwere Arbeit verrichte. Keine Operation, kein Zeitverlust, keine Unannehmlichkeiten waren damit verbunden. Ich habe nichts zu verkaufen, aber ich will ausführliche Mitteilung darüber machen, wie Ihr ohne Operation vollständig geheilt werden könnt, wenn Ihr an mich schreibt. Eugene M. Pullen, Carpenter, 834 E. Marcellus Ave., Manasquan, N. J. Schneidet sicher diese Notiz aus und zeigt sie irgend welchen Anderen, die einen Bruch haben. Ihr könnt dadurch ein Menschenleben retten oder mindestens der Bruchlage und der Qualerei und Gefahr einer Operation Einhalt gebieten. Anzeige.

Wie ich mein überflüssiges Haar vertilgte

Laßt Euch von mir kostenfrei erzählen, wie geheiligtes Hindu-Geheimniß es auf immer vertrieb, so daß es nie wieder kam, nach zwanzigjährigen vergeblichen Bemühungen.

Bis hart zu meinen mittleren Jahren wurde ich von häßlichem, überflüssigem Haarwuchs arg geplagt. Mein Gesicht war eine Scheußlichkeit mit Bärtchen, mit einem schweren Schnurrbart auf meiner Lippe und einem rauhen Bart auf meinem Kinn. Meine Arme waren ebenfalls dicht bedeckt. Ich probirte ein Mittel nach dem anderen ohne Erfolg. Die elektrische Nadel machte den Haarwuchs nur schlimmer. Endlich erlangte mein Gatte ein Offizier in der Armee, von einem eingeborenen Hindusoldaten, dem er das Leben rettete, das sorgsam gehütete Geheimniß der Hindurellation, die verleiht, daß Hindufrauen an irgend einem Teil ihres Körpers die zierlichste Spur von Haar haben, außer auf ihrem Kopfe. Ich wandte es an, und in wenigen Tagen war mein Haarwuchs gänzlich verschwunden. Heute kann keine Spur davon gefunden werden. Ich sende Jemandem frei ohne Verbindlichkeit seinerseits ausführliche Anweisungen, so daß Ihr meinem Beispiel folgen und jede Spur von Haar vertilgen könnt, ohne zu der gefährlichen elektrischen Nadel Eure Zuflucht zu nehmen. — Darum vergeudet Euer Geld nicht für wertlose Enthaarungsmittel u. s. w., sondern schreibt mir heute, indem Ihr Euren Namen und Adresse einfachst mit 10 Pfg. Briefp. und Packp. oder 20 Pfg. in Briefmarken einschickt für Rückantwort. Adr.: Mrs. Frederica Hudson, Box 112 T Brewton Bldg., Attleboro, Massachusetts.

Wichtige Bemerkung: Frau Hudson ist ein Mitglied einer adligen Familie von hohem Rang in der englischen Gesellschaft. Sie steht in Verbindung mit dortigen hoch stehenden Damen und ist die Witwe eines angesehenen Offiziers in der britischen Armee, weshalb Ihr mit vollem Vertrauen an sie schreiben könnt. Sie hat in Amerika eine Office errichtet, um denen, die mit überflüssigem Haar geplagt sind, zu Diensten zu sein. Adresse wie oben. Anzeige.

Vom Februar.

Die Frage, weshalb der Februar nur 28 Tage habe, ein Faktum, das in dem bekannten Reuterschen Läuschen mit dem — Kalenderstempel in Verbindung gebracht wird, hat schon vielfach auch die Volksphantasie beschäftigt und ist sogar zum Gegenstand von Märchendichtungen gemacht worden. Das eine Mal verkauft der März um das Linsengericht zweier Tage dem Februar die Kalenderexistenz; dann wieder ist der Februar ein Spieler, der je einen Tag an den Nachbarn zur Rechten und zur Linken, an Januar und März, verliert. Diese originellen Volksdeutungen, die augenscheinlich jüngeren Datums sind, zeigen deutlich, daß der wahre Grund der merkwürdigen Kalendereinrichtung dem Volksbewußtsein bereits ganz entschwunden ist, und so mag der Vorgang hier wieder einmal erwähnt sein. Das römische Jahr begann mit dem 1. März; der Februar, der Sühne- und Reinigungsmonat (von februare, d. h. reinigen) war also der letzte in der Reihe. Der Kalenderreform Julius Cäsars zufolge sollten nun die Monate abwechselnd 30 und 31 Tage haben. Das ergab aber 366 Tage, und so verkürzte man zunächst den Sühnemonat um einen Tag: der Februar hatte also hinfort 29 Tage. Cäsars Name wurde im Kalender verewigt, indem man den fünften Monat (Quintilis) hinfort Julius nannte. Als dann später der sechste Monat (Sextilis) dem Augustus gewidmet wurde, fanden die Höflinge es unziemend, daß der Kaisermonat August einen Tag weniger habe als der Cäsarmonat Juli, und nahmen dem Februar noch einen Tag und legten diesen dem August zu.

Vernachlässigte Erkältungen bringen Lungenentzündung. Paßt auf.

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Das alte Familien-Heilmittel — in Tablet Form, gefahrlos, sicher, leicht zu nehmen. Keine Opiate — keine unangenehme Nachwirkung. Heilt Erkältungen in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurückerstattet, sollte es versagen. Holt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hills Bild darauf — 25 Cents.

In allen Apotheken.

Dudley Hays erwählt.

Schulrat machte ihn zum Direktor der Geselligkeitszentren.

Trotz heftigen Protestes.

Abermals Reibereien mit dem Stadtrat. — Genaue Bestimmungen über den Flaggensalut getroffen. — Zwei neue Schulvorsteher.

Noch längeren Debatten hat der Schulrat gestern den früheren Schulvorsteher Dudley Hays zum Direktor der Geselligkeitszentren und Vorsteher des Büros, welches den Kindern beim Verlassen der Schule bei der Berufswahl behilflich sein soll, erkoren. Es war bekanntlich von verschiedenen Seiten lebhafter Protest gegen seine Erwählung erhoben worden, da es ihm angeblich an der nötigen Erfahrung für das Amt fehlt; Superintendent Shoop versicherte aber, daß er der rechte Mann für den Posten sei, und auf diese Empfehlung hin hat er diesen dann erhalten. Es wurden 14 Stimmen für ihn abgegeben und 2 dagegen, während sich einer der Kommissäre der Abstimmung enthielt. Ein zu Beginn der Sitzung von Kommissär Loeb gestellter Beschlußantrag, nach welchem eine Zivildienstprüfung für das Amt anberaumt und es demjenigen Bewerber anvertraut werde, welcher diese am besten bestehe, war mit 4 gegen 14 Stimmen verworfen worden.

Vom Stadtschreiber John Siman lag ein Schreiben vor, in welchem er dem Schulrat ankündigt, daß er vom stadträtlichen Schulratsausschuß beauftragt wurde, über eine Reihe von auf die öffentlichen Schulen bezüglichen Fragen Auskunft einzuholen. Unter Anderem möchte der Ausschuß wissen, wie viele Kinder jede Lehrerin durchschnittlich in jeder Klasse zu unterrichten hat, welche Methoden beim Reinigen der Wände, der Fußböden und der Decken angewandt werden, wie viele Kinder in transportablen Schulhäusern Unterkunft gefunden haben, welche Schulen keine Spielplätze haben, usw. Man überwies die Zuschrift dem Anwalt der Behörde, damit dieser angebe, ob man sie zu beantworten und das Gesuch zu bewilligen hat. Bekanntlich sind die Beziehungen zwischen dem Schulrat und jenem Ausschuß nämlich sehr gespannte, und man hat durchaus nicht die Absicht, ihm irgendwie entgegenzukommen.

Gespannte Beziehungen.

Zu neuen Reibereien kam es gestern, als bekannt wurde, daß der Stadtrat, den Schulratsregeln zuwider, Tausende von Pamphleten nach den öffentlichen Schulen geschickt hat, damit sie dort verteilt würden. Es handelt sich dabei um einen Abdruck des geplanten Gesetzes, durch welches eine Reorganisation des Schulrats angestrebt wird. Dieser Gesetzentwurf stammt von jenem Stadtratsausschuß, der ihn dem Stadtrat unterbreitete, und besagt unter Anderem, daß die Kommissäre nicht mehr vom Bürgermeister ernannt, sondern vom Volke erwählt werden sollten. Stadtschreiber Siman entschuldigte sich wegen des eigenmächtigen Vorgehens, das, wie er sagte, darauf zurückzuführen ist, daß man die besagte Regel nicht kannte, und der Schulrat war anfangs auch bereit, sich hiermit zufrieden zu geben, später aber erhob Präsident Loeb, der zur Zeit dieser Verhandlungen nicht im Saale zugegen gewesen war, Einsprache hiergegen, und auf seinen Antrag wurde die Verteilung, so weit sie nicht bereits erfolgt ist, untersagt. Er machte geltend, daß man sich einen Eingriff in seine Rechte grundsätzlich nicht gefallen lassen dürfe.

Der Flaggensalut.

Ein Unterausschuß des Ausschusses für Erziehungswesen hat genaue Bestimmungen für den Flaggensalut ausgearbeitet, die man in der gestrigen Sitzung ohne jede Debatte guthieß. Sie besagen, daß jeden Montag Morgen, bei Beginn der Schule, wie auch jeden Montag Nachmittag bei Schulschluß die Flagge zu hissen, beziehungsweise herunterzuholen ist, wobei bestimmte Zeremonien zu beobachten sind. Ist die Flagge gehißt, so haben alle Schüler an ihr vorbei zu defiliren und dabei die Worte zu sprechen: „Ich gelobe der amerikanischen Flagge und der Republik, welche sie versinnbildlicht, unerschütterliche Treue — eine unteilbare Nation, Freiheit und Gerechtigkeit für Alle." Jede Klasse hält diese Feier für sich ab; alle andern singen inzwischen patriotische Lieder.

Hat die Schule eine Musikkapelle, so hat diese dabei zu spielen, sonst aber bläst nur ein Hornist die Signale.

Jede Schule soll drei Flaggen haben, eine große für gutes Wetter, eine kleine für Sturm und Regen und eine dritte, die bei Marschübungen u. s. w. mitzuführen ist.

Der Ausschuß für Grundstücke und Gebäude berichtete, daß die verhängnißvolle Explosion, die sich am 2. Februar in einem Gebäude an 14. Place und Greene Str. ereignete, in der ihm gegenüberliegenden Garfield Schule, Nr. 820 W. 14. Place, einen Schaden von ungefähr $900 anrichtete. Nicht nur zerbrachen sämmtliche Fensterscheiben, sondern es wurden sogar mehrere Türen zerschmettert.

Fred Nichols wurde zum Vorsteher der Hendricks und Katherine Nueff zur Vorsteherin der Fulton Schule erkoren.

Da die Tuley Hochschule überfüllt ist, wurde eine Anzahl der Klassen in der Chopin Schule untergebracht. Zum Vorsteher der so geschaffenen Zweigschule machte man Harry Michael, dem man dafür eine Sonderentschädigung von $150 das Jahr bewilligte.

Hämorrhoiden werden in 6—14 Tagen geheilt. Die Apotheker geben das Geld zurück, falls PAZO Salbe nicht juckende, innere, äußere od. blutende Hämorrhoiden heilt. Die erste Anwendung der Salbe verschafft Erleichterung. 50c. da7do*

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland

30 Millionen Kriegsspeisung.

Eine bedeutsame Entwicklung haben die Massenspeisungsanstalten des Vereins für Kindervolksküchen und Volkskinderhorte Berlin E.V. zu verzeichnen. Im November 1914 wurden in den damaligen Bürger- und Mittelstandsküchen des Vereins 121,425 Mittags- und Abendportionen verausgabt. In den 34 Kleinkinderküchen des Vereins wurden im November 1916 gegen mäßiges Entgelt oder kostenlos 894,686 Portionen Suppen- und Knochenbrühe verabreicht, insgesammt also im November 1916 1,877,961 Portionen ausgegeben. Die durchschnittliche tägliche Besucherzahl der Küchen des Vereins betrug demnach im November 1914 28,009, im November 1915 32,877 und im November 1916 68,054. Am 12. Dezember l. J. ist die Anzahl von 30 Millionen während der Kriegszeit verteilter Essensportionen überschritten worden.

Internirten-Austausch.

Wie die englischen Blätter melden, sind England und Deutschland dahin übereingekommen, alle internirten Bürger über 45 Jahre gegenseitig auszutauschen. In England befinden sich 4000 deutsche Bürger über 45 Jahre, die internirt sind; in den überseeischen Ländern etwa 3000. In Deutschland beträgt die Anzahl der internirten Engländer etwa 700.

Orchester-Dirigent lobt Duffy's

Herr Max Antkes

In Fällen der Not, wenn ein Arzt nicht zur Verfügung steht, kann man sich auf Duffy's Pure Malt Whiskey verlassen, daß er schnelle Hilfe bringt. Herr Max Antkens, Orchester-Dirigent, der bei einem wichtigen Engagement in Krämpfe verfiel, wurde schnell durch Duffy's geheilt und in Stand gesetzt, weiter zu spielen.

„Duffy's Pure Malt Whiskey ist sicherlich eine wertvolle Medizin, die man für Notfälle bei der Hand haben und ohne welche man nicht sein sollte. Kürzlich wurde ich von Krämpfen befallen, während ich in einer New Jersey Stadt zum Tanzen aufspielte und ich glaubte, daß ich sterben würde, da der nächste Arzt zwei Meilen davon entfernt wohnte. Ich war nicht imstande, mir Erleichterung zu verschaffen, bis mir ein Freund etwas Duffy's Malt gab, das mich in kurzer Zeit heilte und mich in den Stand setzte, weiter zu spielen. Ich bin sehr dankbar und emp

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Folgen des Tauchbootkrieges.

Waarenstauung am Wasser, Wagenmangel im Inland.

Ueble Folgen des Tauchbootkrieges machen sich fern vom Kriegsschauplatz in vielen Gegenden des amerikanischen Inlandes geltend. Der Krieg verzögert oder vergindert den Abgang der Schiffe, und dies hat eine riesenharte Stauung von Waaren auf den Bahngeleisen in den Seestädten des Ostens zur Folge, so daß es im Inlande an Bahnwagen zur Beförderung von Fracht, vornehmlich Getreide fehlt.

Die Lage ist so schwierig, daß Präsident J. P. Griffin von der hiesigen Produktenbörse gestern die Verwaltungen aller nach dem Osten gehenden Bahnen telegraphisch um gemeinsame Anstrengungen zur Hebung der Schwierigkeiten ersucht hat. In allen Getreidestaaten östlich vom Mississippi sind die Getreidespeicher überladen, der Mehlpreis ist auf $10 das Faß gestiegen, und in fast allen Städten des Ostens fehlt es an Brennstoffen. Die Ursache ist, wie Herr Griffin erklärt, darin zu suchen, daß Fabrikwaaren der Vorzug vor Nahrungsmitteln bei der Beförderung gegeben wird. Obwohl Neuengland in Bezug auf Nahrungsmittel vollständig von der Zufuhr abhängt, werden dennoch Stahl, Munition, Kraftwagen und selbst Zement zuerst befördert.

Hier in Chicago warten 30,000,000 Bushels Getreide auf Beförderung, und etwa 10,000,000 Bushels sind auf dem Wege hierher im Durchverkehr. In Speichern des Landesgebiets, dessen Mittelpunkt Chicago ist, lagern 50 bis 75 Millionen Bushels, welche erst befördert werden können, nachdem die in Chicago und Umgegend lagernden Vorräte fortgeschafft sind.

Kohlen-Lagergruben.

Die Consumers' Co. trifft Vorsorge gegen künftigen Kohlenmangel.

Um eine Wiederkehr des gegenwärtigen Kohlenmangels in Chicago für die Zukunft zu verhüten, will die Consumers' Company im kommenden Sommer große Lagergruben in der Umgegend anlegen, welche zusammen 1,000,000 Tonnen Kohlen zu fassen vermögen. Jede der Gruben wird, wie Präsident Fred B. Upham mitteilt, 150,000 bis 250,000 Tonnen aufnehmen können und so angelegt werden, daß sie unter Wasser gesetzt werden kann, bis man die Kohlen braucht. Letzteres ist eine Vorsichtsmaßregel zur Verhütung von Entzündung der Kohlen, welche dadurch, daß sie im Wasser lagern, nichts von ihren nützlichen Eigenschaften verlieren.

Blinde Einbrecher.

Zum achten Male ist gestern Harry Kusel, ein teilweise erblindeter Mann vor etwa 50 Jahren, ins Zuchthaus geschickt worden. Er bekannte sich vor Richter Fitch des Einbruchs schuldig, indem er geltend machte, daß das mangelnde Augenlicht ihn an der Ausübung eines ehrlichen Berufes hindere. Der Richter setzte die Strafe auf ein bis zehn Jahre fest.

Aktienkapital erhöht.

Die Aktionäre der Chicago Telephone Co. beschlossen gestern, das Aktienkapital von $30,000,000 auf $40,000,000 zu erhöhen. Die neu aufzubringenden $10,000,000 sollen zum Teil für dringend nötige Verbesserungen des Systems verwendet werden. Folgende Direktoren wurden erwählt: Alonzo Burt, D. Mark Cummings, Angus S. Hibbard, Marvin Hughitt, Chauncey Keep, Robert T. Lincoln, W. H. Miner, John J. Mitchell, B. E. Sunny, von Chicago, und U. N. Bethell und Theodore N. Vail von New York.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Hilfe dringend nötig.

Die Hilfsaktion Tientsin bittet um Beiträge für die Unglücklichen in Sibirien.

Unter Hinweisung auf die unsäglichen Leiden der Greise, Frauen, Kinder und Militärgefangenen in den Sibirienlagern hat die Hilfsaktion Tientsin in voriger Woche die telegraphische Ueberweisung von $80,000 erbeten, und in dieser Woche ihre Bitte telegraphisch wiederholt. In dem Telegramm heißt es: „Erwarten sofortige größere Ueberweisungen." Die Kriegsgefangenen-Fürsorge hat $50,000 der Hilfsaktion Tientsin telegraphisch zugesandt, wodurch ihre Mittel erschöpft sind.

Die weiteren telegraphischen Nachrichten aus Tientsin besagen, daß der Winter in Sibirien in diesem Jahre besonders hart, und daß infolge der ungenügenden Ernährung die Sterberate unter den Gefangenen im Zunehmen begriffen ist.

Die Kriegsgefangenen-Fürsorge setzt ihre Tätigkeit weiter fort. Die von ihr gesammelten Beträge werden nicht nach Deutschland oder Oesterreich-Ungarn, sondern an „Internationale Wohlfahrtkomites" überwiesen, die infolge des Ausbleibens der amtlichen Hilfe mehr denn je auf private Mithilfe angewiesen sind.

In einem Briefe der Hilfsaktion vom 29. Dezember 1916 heißt es:

„. . . . Wir erlauben uns, nochmals besonders hervorzuheben, daß Wertbriefe nicht behindert sind und ohne Aufenthalt befördert werden. Es sind uns bereits aus den Kriegsgefangenenlagern Bestätigungen und Dankschreiben für unsere Weihnachtsspenden zugegangen, die wir in der hiesigen deutschen Zeitung veröffentlichen und wovon wir Ihnen jeweils ein Exemplar zusenden werden. Es ist unsere Absicht, die Zivil- und Kriegsgefangenen regelmäßig mit Geldanweisungen zu versorgen, wozu wir jedoch weit größerer Baarmittel benötigen. Können wir hierbei weiter auf reichliche Spenden aus Amerika rechnen? . . . ."

Die Kriegsgefangenen-Fürsorge, 21 North Moore Str., New York City, bittet ihre Freunde herzlichst um weitere Unterstützungen. Nur diese allein können die Fortsetzung des Hilfswerkes und die Erhaltung Hunderttausender, von ihren Angehörigen abgeschnittener Zivil- und Kriegsgefangener ermöglichen.

Richtete Unheil an.

Zündete ein Streichholz an und verursachte Gasexplosion und des Gatten Tod

Als gestern Abend Frau Barbara Bendermann, Nr. 4257 Bernard Straße, Gasgeruch wahrnahm, der aus ihres Gatten Schlafzimmer zu dringen schien, und, um der Sache auf den Grund zu gehen, ein Streichholz anzündete, ereignete sich eine Explosion, durch die das Haus zerstört und ihr Gatte getötet wurde. Erst nach Verlauf einer Stunde konnte des Opfers Leiche unter den Trümmern hervorgezogen werden. Ob der Mann in selbstmörderischer Absicht das Gas angedreht hat, oder aber ein unglücklicher Zufall vorliegt, hat bisher nicht ermittelt werden können. Frau Bendermann, die Brandwunden erlitt, fand Aufnahme bei einer befreundeten Familie im Hause Nr. 4116 N. Albany Ave. Sie beteuert, keine Auskunft über die näheren Umstände, die das Unheil herbeiführten, geben zu können.

Noch sehr lebendig.

Kapitän Alexander Day ist nicht, wie behauptet wurde, mit dem Frachtdampfer C. W. Moore vorigen Freitag im Norderm des Flusses in der Nähe der Division Str.-Brücke untergegangen. Er fand sich gestern, während Taucher nach seiner Leiche suchten, wohl und munter an der Unfallsstätte ein und erklärte, daß er gar nicht zugegen, sondern auf der Suche nach einer Pumpe war, als das Schiff sank.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Theater von 3000 Sitzplätzen in Geschäftsneubau an State und Lake Str.

Vor fünf Jahren kaufte Marshall Fields Nachlaß zu $1,750,000 das Grundstück an der Südwestecke der State und Lake Straße, 180 bei 163 Fuß, bis zum Crouch Place sich erstreckend. Jetzt ist es von der Nachlaßverwaltung auf 99 Jahre zu von $85,000 in den ersten fünf Jahren allmählich in fünfzig Jahren auf $120,000 steigendem Jahreszins an Martin Beck, Hermann Fehr und Charles Kohls Erben verpachtet worden, welche die dort stehenden alten Gebäude durch einen Neubau zum Preise von $1,250,000 ersetzen wollen, der ein Theater von 3000 Sitzplätzen, im höchsten Stockwerk zwei Bühnensäle für Proben und Privatveranstaltungen, außerdem zahlreiche Laden- und Büroräume enthalten soll. Das Theater wird das größte in der Stadt werden, nach dem Auditorium.

Zu angeblich $100,000 hat Edw. Browarsky von Frau Anna Kubb, Marie Kuthen und Anderen das Grundstück an der Nordostecke der West 26. Straße und Crawford Avenue, bis zur Harding Avenue sich erstreckend, 266 Fuß an der 26. Straße bei 157 Fuß Tiefe, erworben. Er wird dort ein dreistöckiges Gebäude aufführen, das fünfzehn Läden, dreißig Wohnungen, Büros und ein Theater von 2000 Sitzplätzen enthalten soll, und dessen Kosten auf $350,000 veranschlagt werden.

Die „Duffin Iron Co." hat die Liegenschaft an der Nordostecke der Kedzie Ave. und 49. Str., 60,000 Geviertfuß, zu $15,000 erworben, und wird dort ein ein- und ein zweistöckiges Gebäude für ihre Eisengießerei zum Kostenpreise von $40,000 errichten.

Das 36 Familienhaus an der Nordwestecke der 61. Straße und Ingleside Ave., Grund 140 bei 170 Fuß, mit $95,750 belastet, ist von C. A. Anderson an Albert B. Rutt, das Achtzehnfamilienhaus auf der Westseite der Kenwood Ave., 166 Fuß nördlich von der 48. Straße, Grund 50 bei 122 Fuß, mit $48,000 belastet, von James Innes an die „Jensen Construction Co." und das zur Zeit der Weltausstellung errichtete 32 Familienhaus an der Nordostecke des 61. Place und der Dorchester Ave., Grund 120 bei 163 Fuß, mit $27,000 belastet, von J. W. Norton an Albert B. Halverson verkauft worden. In keinem Falle wurde der Kaufpreis genannt.

Die „Standard Furnishing Co." hat den Laden und Keller 308 S. State Str., zu je $15,000 auf fünf Jahre, John B. Warren den Laden und Keller 210 S. State Str. zu $12,000 jährlich und Samuel Caro den Laden und Keller 112 West Madison Str. zu $9000 jährlich gepachtet.

Dunkle Zuwanderung.

Chicagos Negerbevölkerung wird um 10,000 vermehrt.

Negerorganisationen und Stellenvermittlungs-Agenturen haben die Uebersiedelung von zehntausend Negern nach Chicago in die Wege geleitet. Die Schwarzen, die von Mitte März an nach und nach zuziehen werden, sind dazu bestimmt, die Stellen solcher ausländischen Arbeiter einzunehmen, welche in den Krieg gezogen sind. Auf solche Art fördert der Krieg das Eindringen der Neger in die Industriebezirke des Nordens.

Lief in den Tod.

Der 5jährige David Pelletier, Nr. 52 N. Long Ave., Austin, veranstaltete gestern mit seinem um 4 Jahre älteren Bruder Francis an Madison Straße und Lockwood Ave. einen Wettlauf, war aber kaum auf den Fahrweg gelaufen, als er in den Pfad eines Kraftwagens geriet und niedergerannt wurde. Der Junge wurde so schwer verletzt, daß er einige Stunden später starb. Der Kraftwagen wurde von G. A. Kronenbitter, Nr. 1102 S. Sixth Ave., Maywood, gelenkt.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet morgen Abend in der Schlitz Halle, 1600 W. Division Str., statt. Fred Bergmann u. Ald. S. S. Waltoviat werden über die Gefahren nationaler Prohibition sprechen.

Wolf in Chicago erlegt.

An der 30. Straße und St. Louis Avenue wurde gestern Nachmittag von Thomas Vienskv, Nr. 2638 Lutter Straße, einem Wächter der Illinois Northern Bahn, ein grauer Wolf geschossen. Vienskv war anfangs der Meinung, daß das Tier, das ungefähr 100 Pfund wog, ein großer Hund sei.

Bestrafter Leichtsinn.

An Ewing Ave. und Central Str., Evanston, wurde gestern Abend der Handlungsreisende George L. Kirkham, Nr. 2733 Harrison Straße, Evanston, von zwei Banditen, die ihm aus Chicago nach dem klassischen Vorort gefolgt waren, überfallen und um $200 beraubt, die er leichtsinnig in einer hiesigen Wirtschaft gezeigt hatte.

Alt-Heidelberg.

Große Karten-Nachfrage. Alle Sitze des Olympic bieten beste Bühnenaussicht.

Der Kartenverkauf für die Aufführung des Studentenstückes „Alt-Heidelberg" geht höchst erfreulich vorwärts, so daß die Veranstalter der Vorstellung mit Sicherheit auf ein ausverkauftes Haus rechnen dürfen. Die noch vorhandenen Plätze werden nach wie vor im Büro der Ostpreußenhilfe (Hamburg Amerika Linie), 154 W. Randolph Straße, täglich von 9 bis 5 Uhr, Samstag bis 12 Uhr, verkauft. Das Olympic Theater, Ecke Randolph und Clark Straße, in welchem Sonntag Nachmittag um 2 Uhr 15 die Vorstellung stattfindet, gehört zu den bestgebauten Theatern der Stadt, und alle Plätze sind so gelegen, daß man einen vortrefflichen Ausblick auf die Bühne hat und sehr gut hört. Das gilt auch von den rückwärtigen Reihen des Parketts und des Balkons, und insbesondere von den beiden Gallerien. Diese haben durchwegs sehr gute Sitze, und wenn diese zum Preise von 50 und 25 Cents abgegeben werden, so entspringt das nur dem Wunsche, Jedermann Gelegenheit zu geben, das flotte Stück sehen und dabei sein Scherflein für den wohltätigen Zweck beitragen zu können. Ob es möglich sein wird, noch eine zweite Vorstellung zu veranstalten, nach der bereits viele Anfragen vorliegen, ist aus mehrfachen Gründen noch sehr zweifelhaft. Die Spielleiterin und Hauptdarstellerin Angele Crone hat in nächster Zeit Gastspielverpflichtungen in anderen Städten. Unter diesen Umständen ist es besser, nicht mit einer möglichen Wiederholung zu rechnen, sondern bestimmt der Sonntagsaufführung beizuwohnen, wenn man das Stück sehen will.

Der Maler Oscar Groß hat für das Studentenzimmer eine Anzahl prächtiger Silhouetten von Heidelberger Studenten ausgeführt. Die Bänder und Mützen der sechs Heidelberger Corps sind nach Originalmustern vollkommen korrekt hergestellt worden.

Die große Friedensversammlung.

Soll sich zu gewaltiger Kundgebung gegen den drohenden Krieg gestalten.

Die Vorbereitungen zu der großen Friedensversammlung, welche Sonntag Nachmittag im Koliseum stattfinden wird, schreiten rüstig vorwärts, und es unterliegt kaum noch irgend welchem Zweifel, daß die riesige Halle bis auf den letzten Platz gefüllt sein wird. Handelt es sich doch darum, den Beweis zu liefern, daß die Chicagoer Bevölkerung als Ganzes und Ganzes von einem Kriege mit Deutschland nichts wissen will, und daß ihrer Ansicht nach kein Mittel unversucht gelassen werden sollte, um ihn zu verhindern. All die verschiedenen Friedensgesellschaften haben sich zusammengetan, um die Kundgebung zu einer so eindrucksvollen wie nur irgend möglich zu machen. Die Vertreter von Hunderten von Kirchengemeinden u. A. werden sich einfinden, und Hand in Hand mit ihnen arbeiten, was sonst selten der Fall ist, die Sozialisten, welche gegen den drohenden Krieg Stellung nehmen, weil er unsägliches Elend gerade über die ärmeren Klassen bringen würde, während er den Kapitalisten Gelegenheit gäbe, durch fette Kontrakte u. s. w. ihre Taschen noch weiter zu füllen.

Um nicht die Ansicht aufkommen zu lassen, daß es sich etwa um eine Veranstaltung der Deutschamerikaner handle, welche einzig und allein durch die Liebe zum alten Vaterland zu ihrem Vorgehen veranlaßt wurden, sind keine ihrer Vertreter dem vorbereitenden Ausschuß beigesellt worden, es ist aber anzunehmen, daß sie sich trotzdem in hellen Schaaren zu der Versammlung einfinden werden, denn je zahlreicher diese besucht ist, desto größer wird ihre Wirkung sein. Sie werden als amerikanische Bürger kommen, denen nur das Wohl ihrer neuen Heimat am Herzen liegt, und die nicht wollen, daß diese ganz unnötig in das entsetzliche Völkerringen hineingezerrt wird.

Als Redner werden Thomas Van Lear, der Bürgermeister von Minneapolis, Herbert S. Bigelow von Ohio und Oscar Colloway von Texas angekündigt.

Die Versammlung nimmt um 2½ Uhr ihren Anfang.

Aus Vereinskreisen.

An der Vierteljahrsversammlung des Bayrisch-Amerikanischen Frauenvereins der Südseite beteiligten sich die 125 Mitglieder fast vollzählig, da gleichzeitig des 18. Stiftungstages gedacht wurde. Man war in fröhlicher Stimmung, denn der Verein hat Ursache, mit Stolz auf seinen bisherigen Lauf zurückzublicken. Im Besitz eines Vermögens von $4500, macht er sich die Pflege der deutschen Sprache und deutschen Wesens, sowie die Unterstützung der Mitglieder zur Aufgabe. An Beiträgen werden vierteljährlich $1.25 erhoben und bei jedem Sterbefall 50 Cents, dafür zahlt der Verein in Krankheitsfällen wöchentlich $5 auf die Dauer von zehn Wochen im Jahre und im Todesfalle $150 an die Hinterbliebenen. Aufnahmefähig sind Mädchen und Frauen von bayrischer Abstammung im Alter von 18 bis 50 Jahren. Die Versammlungen werden am 1. und 3. Mittwoch Abend jeden Monats in Mahnkes Halle, 26. Str. und Normal Ave., abgehalten. Die gegenwärtigen Beamten sind: Expräs., Margarete Goetz; Präsid., Maria Gutzeit; Vizepräs., Josephina Maier; Protokoll. Sekret., Kathi Wachter, 1215 W. 73. Str.; Finanz-Sekret., Elisa Arnold; Schatzm., Barbara Patieser; Führerin, Eva Stempfli; Türwache, Bertha Spentuch; Verwaltungsräte: Maria Blind, Maria Nothelfer, Barbara Seemann; Vergnügungsschatzm., Margareta Hellgoth.

Gefunden.

Auslieferung der kleinen Marjorie Delbridge nach Chicago bekämpft.

Die vielgenannte kleine Marjorie Delbridge, das weiße Pflegekind der Farbigen Camilla Jackson, ist gestern Abend bei einer Haussuchung in der Wohnung der Negerin Taylor in Detroit, einer Freundin der Jackson, gefunden worden, und wird heute zurückgebracht werden, falls das Habeas Corpusgesuch der von Frau Jackson bestellten Anwälte abgewiesen wird. Es heißt, daß gegen fünf Personen hier Anklagen wegen Verschwörung erhoben werden dürften.

Hilfsstaatsanwalt Hogan reiste heute Vormittag nach Detroit ab, um Marjorie hierherzubringen. Vorher war die Anklage gegen das Mädchen erhoben worden, sich auf dem Zeugenstand des Meineids schuldig gemacht zu haben.

Was Reichtum für Keinen kaufen kann

Chicagoer Dame sagt, Plant Juice schenkte ihr Gottes größte Gabe — Gesundheit.

Wegen der vielfachen Arten der Magenleidenden, mag es sein, daß die Symptome in irgend einem Teile des Körpers erscheinen, und der Patient, der sich das Auftreten dieser Pein nicht erklären kann, sucht nur für die Symptome sofortige Linderung. Daß dies der Fall ist, geht aus der Mehrzahl der Zeugnisse hervor, die für das neue Kräuter-Magenmittel, Plant Juice, ausgestellt werden, das jetzt hier eingeführt wird.

Mrs. Charles Lovejoy.

Frau Charles Lovejoy, von No. 1804 Wilmot Avenue, die die letzten 35 Jahre in Chicago gewohnt hat und hier viele Freundinnen hat, erklärte kürzlich:

„Seit 15 Jahren habe ich am Magen gelitten und beständig Medizin eingenommen und bin ich ärztlich behandelt worden, aber mir half Nichts, bis ich anfing, Ihr Plant Juice einzunehmen. Worte können nicht schildern, was ich litt. Mein Magen war mit Gas angefüllt und ich konnte keine Nahrung bei mir behalten. Wenn ich irgend Etwas zu mir nahm, verursachte es mir schreckliche Beschwerden, bis ich mich vor dem Essen fürchtete. Ich hatte Kopfschmerzen, war schwindlig und hartleibig, und meine Nerven waren in einem so schlechten Zustand, daß ich ein vollständiges nervöses Wrack war. Ich hatte eine Freundin, die Plant Juice mit dem wunderbarsten Erfolge genommen hatte und sie bat mich, es zu probiren. Ich fand, daß es gerade die Medizin war, die ich nötig hatte, denn sie frischte mein ganzes System auf. Ich kann jetzt die Nacht durchschlafen und habe bei allen meinen Mahlzeiten einen guten Appetit. Ich glaube, daß ich meine Genesung ganz und gar Plant Juice zu verdanken habe und ich gebe ihm mit Vergnügen diese öffentliche Empfehlung."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, No. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammen kommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Autocars haben den Ablieferungs-Dienst mustergiltig gemacht.

Chassis $1650

„Ich besorge meine Ablieferungen seit über drei Jahren mit der Autocar und ich habe bis jetzt noch nichts daran auszusetzen," sagt Herr Otto F. Siebenmann, im Polstergeschäft, 2846 N. Halsted Str., Chicago. „Ich vermag jetzt weit draußen in den Vororten nach Arbeit zu gehen, die ich früher nicht erreichen konnte, und kann alle meine Kunden viel schneller bedienen. Die Autocar hat sehr zum Aufbau meines Geschäftes beigetragen."

Mehr als 4000 andere Firmen in jeder Geschäfts-Branche benutzen die Autocars. Schreibt nach Katalog oder sprecht vor bei The Autocar Sales & Service Co. of Illinois, 753–795 W. Jackson Boulevard, Chicago — eine Zweigfabrik der Autocar Co., Ardmore, Pa.

Deutschamerik. Nationalbund.

Telegramm an Präsident Wilson. — Erklärung von Dr. Heramer.

Einer Einladung des Direktoriums des deutsch-amerikanischen Nationalbundes folgeleistend, hatten sich gestern Abend ungefähr 100 Präsidenten deutscher Vereine, unter denen besonders auch die größten der Stadt vertreten waren, zu einer Vertrauensversammlung in der Nordseite Turnhalle eingefunden. Der Vorsitzende, Herr Ferdinand Walther, erklärte, das Direktorium habe im Auge gehabt, von den Präsidenten, die ja in der Regel über die in ihren Vereinen herrschenden Stimmung am Besten unterrichtet sind, zu ermitteln, wie sich in dieser kritischen Zeit der „Zweigverband Chicago" bezüglich der brennenden Fragen verhalten solle. Herr Walther bemerkte, die Direktoren seien darin übereingekommen, daß es nicht empfehlenswert sein würde, eine allgemeine Protest- oder Friedens-Versammlung der Deutsch-Amerikaner einzuberufen.

Nachdem dann Herr Jacob Willig eine die ganze Sachlage erläuternde Ansprache gehalten hatte, in der er betonte, daß es jetzt mehr als je notwendig sei, die Grundsätze des Deutschamerikanischen Nationalbundes zu unterstützen, gerade weil ja alle seine Mitglieder „Loyale" Bürger sind, die aber nicht geschworen haben, den Wunsch Weniger, einen Krieg mit einer bisher befreundeten Macht vom Zaune brechen zu müssen, sprachen sich einige andere Anwesende in ähnlicher Weise aus. Es wurde dann beschlossen, von einer eigenen allgemeinen deutschen Massenversammlung abzusehen, dagegen die Mitglieder der Vereine aufzufordern, sich an der am kommenden Sonntag Nachmittag, 2:30 Uhr, im Koliseum stattfindenden, von der „Peace Conference" einberufenen, Versammlung so zahlreich wie möglich zu beteiligen.

An den Präsidenten Wilson wurde folgende Depesche gesandt:

Einhundert Präsidenten deutsch-amerikanischer Gegenseitiger Unterstützungs- und geselliger Vereinigungen ersuchen Sie achtungsvoll, einen Krieg mit irgend einer europäischen Macht zu verhindern, es sei denn, daß amerikanisches Gebiet der Gefahr eines Angriffs und Besetzung ausgesetzt sei.

Ferdinand Walther, Vorsitzer.

Ein weiterer Zweck der Versammlung bestand darin, zu beraten, was bezüglich der angeblichen Stellungnahme des Präsidenten des Bundes, Dr. Heramer, geschehen solle. Eine schriftliche Antwort auf die ihm in den Mund geschobenen Worte wurde vom Sekretär Ernst Brosius verlesen, und lautete, wie folgt:

Dr. Heramer's Erklärung.

An die Mitglieder des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes!

Für den Inhalt oder die Fassung sowie Ueberschriften irgendwelcher Zeitungsberichte oder Preßdepeschen der verschiedenen Preßdienst- oder Nachrichtenbüros über die Tätigkeit des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes bin ich — was sich eigentlich für jede ruhig denkende Person als selbstverständlich ergeben sollte — nicht verantwortlich. Nur wenn ich einen Bericht oder eine Erklärung selbst verfaßt habe und diese von mir selbst mit meinem Namen unterzeichnet sind, übernehme ich die persönliche Verantwortung für den Inhalt und die Fassung. Es ist mir unmöglich, die Unzahl von Briefen, Anfragen und Depeschen, mit denen ich fortwährend überschwemmt werde, einzeln zu beantworten. Ich bitte daher all meine Freunde, alle Mitglieder des Nationalbundes und die Anfragenden dieses als Antwort zu betrachten.

Kein vernünftiger Mensch sollte glauben — um nur eins herauszugreifen, was kolportirt worden ist — daß ich der Regierung unseres Landes im Falle eines Krieges Regimenter von Soldaten zu liefern versprochen habe. Ich maße mir absolut kein Recht an, über das Leben auch nur eines meiner Mitbürger zu verfügen. Mein eigenes Leben stelle ich jederzeit gerne in den Dienst meines Landes, falls es seiner bedarf. Alles, was von meiner Seite und von Seiten des Nationalbundes geschehen ist, war, daß bei einer Zusammenkunft in Philadelphia am Mittwoch, den 7. Februar 1917, die Leiter des „Deutsche Hilfskasse National-Komitee" (National Relief Fund Comitee) (das unter den Auspizien des Nationalbundes am 3. August 1914 gegründet worden ist) mit mir beschlossen haben, im Falle der Erklärung des Krieges die Sammlungen für Deutschland einzustellen, und daß alsdann die Sammlungen nur für die Hilfstätigkeit in den Vereinigten Staaten fortgesetzt werden. In dem Bericht des Vorsitzers des „Deutsche Hilfskasse, National-Komitee", Herrn John Tjarks, Baltimore, wurde dieses des Näheren der Presse mitgeteilt.

Auf die zahllosen, verschiedenartig gestellten Fragen, ob die Mitglieder des Deutschamerikanischen Nationalbundes im Falle eines Krieges mit Deutschland „loyal" bleiben würden, habe ich stets geantwortet, daß ich mich dafür verbürge, da nach der Verfassung unseres Bundes die Mitglieder unserer Verbände amerikanische Bürger sein müssen und es keine treueren Amerikaner gebe, als die Deutschamerikaner, die stets bereit waren, ihr Leben zu opfern, um dem Lande, dem sie Treue geschworen, mit Gut und Blut zu dienen.

Was mich persönlich anbetrifft, so habe ich dem Deutschamerikanischen Nationalbund seit 17 Jahren treu gedient. Seit über 30 Jahren liegt mir die deutschamerikanische große und gute Sache am Herzen. Als ihr treuer Freund würde ich in diesen schweren Stunden allen Deutschamerikanern und ihren vielen Freunden raten, sich ruhiges Blut zu erhalten und sich durch die Zeitung mache nicht aufregen zu lassen und auf jeden Fall nur nach verbürgten Tatsachen sich ein Urteil zu bilden und inzwischen sich ruhig zu verhalten. Der Deutschamerikanische Nationalbund muß, wie dies immer geschehen ist, sich auf die einzig mögliche Grundlage stellen, nämlich die, eine patriotische Institution zu sein, sonst hat er in unserem Lande keine Existenzberechtigung. Das gleiche unterliegende Prinzip muß individuell jeder Amerikaner deutscher Geburt oder Abstammung sich zur Richtschnur nehmen."

Einzelne Herren waren durch die Erklärung nicht ganz zufriedengestellt, aber die Angelegenheit wurde dem Illinoiser Staatsverband des Bundes zu etwaigen weiteren Handlungen überlassen.

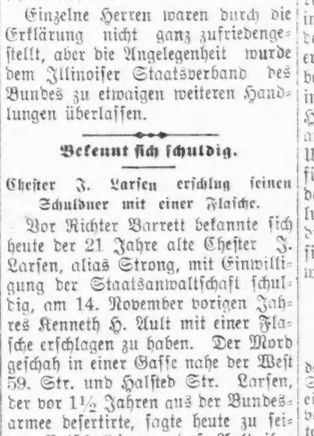
Bekennt sich schuldig.

Chester J. Larsen erschlug seinen Schuldner mit einer Flasche.

Vor Richter Barrett bekannte sich heute der 21 Jahre alte Chester J. Larsen, alias Strong, mit Einwilligung der Staatsanwaltschaft schuldig, am 14. November vorigen Jahres Kenneth H. Ault mit einer Flasche erschlagen zu haben. Der Mord geschah in einer Gasse nahe der West 59. Str. und Halsted Str. Larsen, der vor 1½ Jahren aus der Bundesarmee desertirte, sagte heute zu seiner Entschuldigung, daß Ault ihm Geld schuldete und daß er in einem Wortwechsel darüber die Tat beging. Er bekannte aber auch gleichzeitig, daß die Schuld nur $3.50 betrug und daß er Ault, als dieser bewußtlos war, $50 abnahm. Ault ist noch am selben Tage im Countyhospital seinen Verletzungen erlegen.

Lebendig verbrannt.

In Clearing, Ill., hat ein unbekannter Mann von etwa 45 Jahren einen schrecklichen Tod gefunden. Er war gestern Abend in einen Eisenbahnfrachtwagen hineingekrochen, offenbar um dort zu übernachten, und hatte dann, um sich zu erwärmen, Feuer angemacht. Dieses hat dann weiter um sich gegriffen und hat auch seine Kleider erfaßt. Heute Morgen fand man seine halb verkohlte Leiche auf.



Verkauft in 5, 10, 25 und 50 Pfund Leinensäcken, u. 2 u. 5 Pfd. Kartons

Reiner Zucker-Candy ist zu 98.9% Energie-Nahrung

„Versüßt es mit Domino."

Granulirt, Tabletts, Puder, Confect-ers.

Deutsches Theater.

(Buhl Temple.)

Wegen Erkrankung einiger Mitglieder hat die Direktion des Deutschen Theaters im Buhl Tempel die auf heute Abend angesetzt gewesene Vorstellung abgesagt. Ferner gibt die Direktion bekannt, daß am Samstag zum ersten Male hier der tolle Schwank „Lamm und Löwe" von A. Schreiber aufgeführt werden wird. Das Stück ist auch mit Gesangseinlagen versehen, so daß auch der Musikliebhaber auf seine Rechnung kommen wird. „Lamm und Löwe" war an allen großen Bühnen Deutschlands von großen Heiterkeitserfolgen begleitet, und sicher werden diese auch in Chicago nicht ausbleiben. Gerade in die jetzige Faschingszeit paßt das Stück so recht hinein, der Name allein verrät schon, daß es sich dabei um etwas besonders Komisches handelt.

Gesellschaft Erholung.

Monatliche Versammlung im Hotel Kaiserhof. — Unterstützung der Schützlinge.

Eine sehr gut besuchte Versammlung des Wohltätigkeitsvereins „Gesellschaft Erholung" wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz [illegible], Präsidentin, Frau Ida Schrader, im Hotel Kaiserhof abgehalten. Für die Unterstützung der regelmäßig bedachten, alten bedürftigen deutschen Männer und Frauen wurde die Summe von $325 bewilligt. Es wurde berichtet, daß die Vorkehrungen zu dem im April im Auditorium stattfindenden Erholung-Singverein-Konzert erfreuliche Fortschritte machen. Die beiden Vereinigungen beabsichtigen, in Neidenburg, Ostpreußen, je ein Haus errichten zu lassen, und der aus dem Konzert erzielte finanzielle Ueberschuß wird dazu Verwendung finden. Pastor Dr. Schubert, der in der kürzlich abgehaltenen Versammlung des Vereins eine Ansprache an die Damen gerichtet hatte, munterte sie von Neuem auf, in ihrem Liebeswerk nicht nachzulassen.

Edelweißgarten.

Die Tänze von Frl. Franchelli bedeuten einen der großen Schlager der Saison im Edelweißgarten. Sie führt eine Anzahl ganz neuer, packender Tänze vor, darunter den „maurischen Sklaventanz", den „Traumtanz", den „Mi[illegible]tenwalzer" und andere Beispiele [illegible] Besten der italienischen und [illegible] Schule. Neben Frl. Fran[illegible]ten sich Carlos Sebastian [illegible] seine künstgeübte Gattin, Dorothy Bentley, in der Gunst des Publikums. Herr Sebastian ist unermüdlich in der Einführung neuer und eigenartiger Tänze für sich und seine Gattin; die Unterhaltung am Abend und bei den Teetänzen Donnerstag, Samstag und Sonntag Nachmittags erfreut sich noch derselben Beliebtheit wie zuvor. Gertrude Duffy, eine Sängerin mit schöner Stimme und angenehmem Vortrag, findet gleichfalls vielen Beifall. In letzter Zeit wird der Garten viel von Theaterbesuchern nach der Vorstellung aufgesucht, besonders da auch durch allgemeinen öffentlichen Tanz für die Unterhaltung der Gäste gesorgt ist.

* Die Leiche der am 2. Februar an Western Ave. und Addison Straße durch einen Sturz von einer Elektrischen getöteten Frau ist gestern von Friedrich Kehrberger als die seiner Gattin Elisabeth identifizirt worden. Die Frau hatte von ihm getrennt im Hause Nr. 3642 N. Hoyne Avenue gelebt.

* In der Meinung, daß sich ein Einbrecher ins Haus eingeschlichen hätte, schoß gestern Abend Paul Porvich, Nr. 8900 Green Bay Avenue, auf die sich im Wohnzimmer bewegende Gestalt und verwundete Frau Julia Andani

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $5.00
Including "Sonntagpost" $6.50

„Abendpost"-Gebäude 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago—Telephon: Franklin 5900—Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; per Monat ..... 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $5.00
Mit „Sonntagpost" $6.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Wer hat zu bestimmen?!

Carranza, der provisorische Präsident Merikos, hat in einer Art Note an die Neutralen vorgeschlagen, den kriegführenden Parteien Friedensvorschläge zu machen und, falls dieselben zurückgewiesen werden sollten, eine Liga der Neutralen zu bilden und alle Zufuhren an die Kriegführenden abzuschneiden.

Diese Anregung hat in der anglo-amerikanischen Presse nur Hohn und Spott ausgelöst. Die „Weltpresse" und Alles, was es ihr glücklich abguckte, wie sie sich räuspert und wie sie spuckt, bemüht sich, die Carranza'sche Anregung als völlig lächerlich hinzustellen, kann es aber nicht vermeiden, daß die gelinde Bestürzung, die Carranzas Vergehen ihr verursachte, recht klar zum Ausdruck kommt. Sie wird es auch nicht verhindern können, daß sehr viele Amerikaner sich ernsthaft mit Carranzas Vorschlag beschäftigen und zu der Ansicht gelangen werden, daß der Gedanke ganz und gar nicht lächerlich, sondern im Gegenteil sehr gunst und gar nicht so schlecht ist.

Es gibt sehr viele gute Amerikaner im Lande, die glaubten, eben das, was der „schreckliche" Carranza vorschlägt, läge im Plane des Präsidenten Wilson. Diese Annahme oder Hoffnung wurde zerstört durch des Präsidenten Note an die Neutralen, die zum Nachahmen des von ihm gestellten Beispiels, zum Abbrechen der Beziehungen mit Deutschland aufforderte. Denn das war unneutral und eine so gebildete Liga könnte nicht als eine Liga von Neutralen gelten. Dadurch, daß der Präsident jene Hoffnungen enttäuschte, den Gedanken, den man ihm zugetraut hatte, nicht verfolgte, wird aber der Gedanke selbst nicht schlechter als er war. Und er wird auch nicht lächerlich dadurch, daß Carranza ihn aussprach.

Die Britenfreunde und -Handlanger fürchten den von Carranza ausgesprochenen Gedanken. Sie scheuen seine Besprechung im Publikum, weil sie sich's nicht verleugnen können, daß der Vorschlag ehrlich neutral und gerecht ist, seine Annahme und Durchführung so oder so bald den Frieden bringen und von großem Segen sein würde für alle Neutralen und alle Kriegführenden — für die ganze Menschheit! — und weil sie sich sagen, daß das große Publikum dies unzweifelhaft erkennen wird, wenn es sich irgendwie eingehend mit dem Gedanken beschäftigt. Deshalb enthalten sie sich geflissentlich soweit wie irgend möglich jeder Besprechung des Vorschlags selbst, suchen sie ihn in Mißkredit, bezw. in Vergessenheit zu bringen durch zorn- und hohnvolles Schmähen des Vorschlägers, des „unmöglichen Carranza, der ein Talent hat zur Böswilligkeit und durchseucht ist von giftigem Haß gegen die Ver. Staaten."

Es gelang, wie schon angedeutet, indessen doch nicht, die Sorge und den Zorn, die Carranzas Vorschlag im Lager der Entente und ihrer Handlanger verbreitete, ganz zu verhüllen, bezw. die Gefahr, die der Entente von Carranza drohen mag, ganz totzuschweigen; und die Besprechung derselben wurde sozusagen die Katze aus dem Sack gelassen.

„Der Embargo-Vorschlag Carranzas", wurde gesagt, „hat mit den Tampico-Oelfeldern zu tun. Die Engländer und Franzosen sind auf die Oelzufuhr aus Tampico angewiesen gewesen." „Wenn Carranza ein Embargo auf Oel legt, wird er den Ver. Staaten einen Haufen Trubel machen, was wahrscheinlich seine Absicht ist." Die Schlußfolgerung ist, daß in dem Falle entweder die Ver. Staaten selbst würden einschreiten und von den Tampico-Oelfeldern Besitz nehmen müssen — damit den Briten und Franzosen die Zufuhr gesichert bleibt — oder England und Frankreich gegen Mexiko vorgehen und Tampico nehmen würden und die Ver. Staaten dieses Beiseiteschieben der Monroe Doktrin würden hingehen lassen müssen.

Das scheint deutlich genug. Die Interessen Englands und seiner Verbündeten über Alles — über die Interessen Amerikas; über die der gesammten übrigen Menschheit. Die Menschlichkeit soll weichen, soll aufhören, sobald ihre Forderungen den Briten mißfallen. Amerika soll den Briten und Franzosen die ungestörte Oelzufuhr sichern. Wenn es dazu nicht bereit ist, soll die Monroe Doktrin, die nahezu ein Jahrhundert lang heilig und unantastbar war, geopfert werden — was könnte noch geschehen zu zeigen, daß England Amerikas Politik bestimmt; England der Herr und Amerika der gehorsame Diener ist?!

Ist? — Nein! Wäre, wenn's nach dem Willen jener Presse und der Interessen ginge, denen sie dient — was nicht geschehen wird! — — —

Für Deutschamerikaner.

Die allgemeine Aufregung über die Haltung der Leitung des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes gelegentlich des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ist anscheinend ein Sturm im Glase Wasser gewesen. Wir Deutsch-Amerikaner sind im Laufe der letzten zwei Jahre stark nervös geworden und lassen uns vom Schein leichter beeinflussen, als es sonst der Fall war. Anglo-amerikanische Blätter hatten gemeldet, daß der Vorstand des Bundes in Philadelphia unmittelbar nach dem Zerschneiden des Tafeltuches zwischen der Washingtoner und der Berliner Regierung beschlossen oder erklärt habe, daß er, falls es zum Kriege kommen sollte, die Sammlungen für die Notleidenden in Deutschland einstellen, die eingelaufenen Gelder anderen Zwecken zuführen und die Aufstellung deutscher Regimenter übernehmen werde. Aus der englischen Presse gingen diese Gerüchte in deutsche Blätter über und damit war die Kugel natürlich ins Rollen gekommen. Einzelne Staatsverbände des Nationalbundes, der Präsident des Deutschen Kriegerbundes in New York und andere ließen sofort mehr oder minder geharnischte Proteste vom Stapel und sorgten für deren weiteste Verbreitung. Nun kommt aber der Präsident des Nationalbundes und erklärt alle jene Gerüchte rundweg als falsch. Der Vorstand des Nationalkomites der Deutschen Hilfskasse hätte am 7. Februar bloß den Beschluß gefaßt, im Kriegsfalle die Sammlungen für deutsche Zwecke einzustellen und sie für die Hilfstätigkeit in den Ver. Staaten fortzusetzen. Von der Aufstellung von Regimentern durch den Nationalbund sei keine Rede gewesen.

Dieser Erklärung ist natürlich unbedingt Glauben zu schenken, und damit werden alle Gegenbeschlüsse und Gegenerklärungen, von welcher Seite sie auch ausgegangen sein mögen, soweit sie sich gegen die erwähnten Punkte richteten, ohne weiteres hinfällig. Man hätte eben auf die Bestätigung jener sonderbaren Meldungen warten sollen, bevor man seiner Entrüstung in förmlichen Beschlüssen Ausdruck verlieh. Immerhin treffen die Protesterklärungen insofern den Nagel auf den Kopf, als sie die in letzter Zeit bei allen möglichen Gelegenheiten wiederholten und auch neulich wieder in Philadelphia ausgesprochenen Loyalitätsbeteuerungen Onkel Sam gegenüber für gänzlich überflüssig erklären. Die amerikanischen Bürger deutscher Abstammung haben ihrem Adoptivlande die Treue geschworen und werden sie halten. Darüber braucht gar kein Wort verloren zu werden. Das versteht sich von selbst, und wer es nicht glaubt läßt es eben bleiben. Diese Loyalität bedeutet indessen noch lange nicht, daß wir nun nach dem Abbruch der Beziehungen zwischen dem alten Vaterlande und dem Adoptivlande in das Gekläff der Kriegshetzer miteinstimmen und uns so betragen müssen, als ob der Krieg bereits Wirklichkeit geworden sei. Ganz im Gegenteil: die Pflicht gebeut uns, alles zu tun, den Krieg abzuwenden. Zu diesem Zwecke dürfen wir nicht den Kriegsmachern nach dem Munde reden, sondern müssen uns unsere eigene Meinung über die Entwicklung der Ereignisse bilden und dürfen mit ihr nicht zurückhalten, selbst auf die Gefahr hin, für unpatriotisch gehalten zu werden. Die Deutschamerikaner stehen mit ihrem Widerwillen gegen einen Krieg zwischen den Ver. Staaten und Deutschland glücklicher Weise nicht vereinzelt da. Weite Kreise der amerikanischen Bevölkerung anderer Nationalität teilen ihn. Solange der Krieg noch nicht wirklich zum Ausbruche gekommen ist, darf der Deutschamerikaner ihn auch nicht für unvermeidlich halten und sollte sich hüten, Reden zu führen und Beschlüsse zu fassen, die andere zu der Ansicht verleiten könnten, er betrachte den Ausbruch von Feindseligkeiten auch nur für möglich. Er arbeitet damit den gewissenlosen Scharfmachern bloß in die Hände. Der Krieg kann und muß vermieden werden.

Es werde Licht!

Die „Chicago Surface Lines" versuchen zur Zeit Provaganda für den $270,000,000-Plan der städtischen Tunnelkommission zu machen, den u. A. auch der Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen M. J. Faherty als „bunk" bezeichnet hat. Daß die irreführende Erläuterungen bestimmt sind, den guten Bürgern Chicagos Honigseim nicht nur um den Mund, sondern auch über die Augen zu schmieren, bedarf kaum besonderer Erwähnung.

Einleitend wird in der Befürwortung des Tunnelplans darauf hingewiesen, daß dieser von drei hoch bezahlten Fachmännern ausgearbeitet ist, was sich um so weniger bestreiten läßt als einer dieser, Dion J. Arnold, seit 11 Jahren in einer oder anderer Eigenschaft und in Verbindung mit dem Verkehrsproblem $30,000 jährlich aus dem Stadtsäckel bezw. Straßenbahneinnahmen bezogen hat, und gleichwohl hinreichend Zeit behielt, aus seiner privaten Tätigkeit ein ansehnliches Einkommen zu erlangen. Mit kurzen Unterbrechungen hat auch Walther L. Fisher, der Rechtsberater der gegenwärtigen und früherer Straßenbahnkommissionen Riesensummen aus den gleichen Quellen bezogen, während die beiden anderen Mitglieder der Kommission, die von auswärts herbeigerufen wurden, R. Ridgeway und Wm. L. Parson, sicherlich nicht jene gründliche Kenntniß der Lokalverhältnisse besitzen können, die im Stadtrat und in der Presse als unumgänglich notwendig für die Lösung des Verkehrsproblems bezeichnet worden ist. Darf es daher Wunder nehmen, daß bereits über $500,000 dem Tractionfund für Tunnelpläne entnommen und für Entwürfe verausgabt worden sind, die heute nicht mehr den Wert des Papiers haben, auf dem die „hoch bezahlten" Fachmänner sie verzeichnet haben?

Um sich die Ungeheuerlichkeit des neuesten Planes der Kommission zu vergegenwärtigen, muß man sich die Verhältnisse in der Erinnerung zurückrufen, unter welchen das letzte, 1927 ablaufende Abkommen mit der Straßenbahngesellschaft zustandekam. Nachdem die durch Kauf von Stadträten und Legislaturmitgliedern ermöglichten Gesetze, erst die „Allen Bill" und dann die „Humphrey Bill", die dem derzeitigen Straßenbahnmagnaten Yerkes einen 50jährigen Freibrief gesichert haben würden, infolge der Empörung der Chicagoer Einwohnerschaft von der folgenden Legislatur abgetan worden waren, wurde das noch bestehende Uebereinkommen ausgearbeitet, und von den Wählern im Jahre 1907 mit einer geringen Mehrheit angenommen. Bei der Ausarbeitung dieses Uebereinkommens spielten die Herren Arnold und Fisher eine hervorragende Rolle, und letzterer entwarf fast ganz das Müllergesetz, das der Stadt das Recht verlieh, Zertifikate behufs Ankaufs öffentlicher Nutzbarkeiten zu verausgaben. Dieses Gesetz aber wurde, wie Frl. Margaret Healy der Straßenbahnkommission bereits in der letzten entscheidenden Sitzung vorausgesagt hatte, innerhalb der nächsten zwei Jahre vom Staatsobergericht als rechtswidrig verworfen, auf Grund von Bestimmungen, die der „hoch bezahlte" Fachmann und Rechtsberater der Kommission hineingeschrieben hatte. Aber, versicherten die Befürworter des Abkommens, diese Entscheidung dürfte sich nicht allzu hinderlich erweisen, falls Chicago die Straßenbahnen selbst in Besitz nehmen wolle. Die Einnahmen aus den Straßenbahnprofiten würden bei Ablauf des Abkommens fast groß genug sein, um den Ankaufspreis der Straßenbahnen zu decken, und was daran fehle, würde durch Schuldscheine, denen der Freibrief und das Betriebsmaterial als Sicherheit dient, leicht beschafft werden können. Obwohl derartige Versicherungen mit einem lustigen Augenzwinkern gegeben wurden, haben sie sich doch zum großen Teil bewahrheitet. Infolge der Verdoppelung des Straßenbahnverkehrs während der letzten zehn Jahre sind die der Stadt zufließenden 55 Prozent des Nettoprofits bereits auf $20,000,000 angewachsen, und werden bei Ablauf der in Kraft befindlichen Vereinbarung annähernd $50,000,000 betragen.

Als das Abkommen s. Zt. im Stadtrat zur letzten Beratung stand, saß Herr Fisher hinter dem Sitze des Ald. Werno, dem derzeitigen Vorsitzenden der Straßenbahnkommission, und flüsterte ihm Anweisungen zu, welche Zusätze oder Aenderungsvorschläge von Freunden und Gegnern der Vorlage anzunehmen oder zu bekämpfen. Das noch bestehende Uebereinkommen darf daher gewiß als das eigentliche Werk Fishers bezeichnet werden. Ehe dieser von dem damaligen Bürgermeister Dunne als Rechtsberater herangezogen wurde, war er, von 1902—1908, Präsident der Municipal Voters League, und machte die Indossirung von Stadtratskandidaten von der Unterzeichnung einer Verpflichtung abhängig, die besagte: „Ich glaube, daß Freibriefe in keinem Falle für längere Zeit als 20 Jahre gewährt werden sollten." Und in Prinzipienerklärung der Liga erklärte er: „daß betreffs dieses grundlegenden Prinzips zwischen ehrlichen, intelligenten und selbstlosen Männern keine wesentlichen Meinungsunterschiede bestehen könnten."

Der jetzt von Fisher befürwortete Freibrief, der sich liest als ob er in Wall Street entworfen wäre, empfiehlt eine 50jährige Dauer für diesen. Erst als die Empörung im Publikum immer lauter zum Ausdruck kam, ließ sich Herr Fisher herbei, diesen Zeitraum in „30 Jahre und 20 jährige Verlängerung" umzuändern, ohne jedoch die übrigen Bestimmungen zu ändern, die den Straßenbahnen tatsächlich die Straßen Chicagos dauernd und unter Bedingungen überlassen, welche sich von außerordentlichen Schäden und Nachteilen für die Grundeigentumsbesitzer, die Straßenbahnpassagiere und die Einwohnerschaft Chicagos im Allgemeinen erweisen werden.

Heute mir, morgen dir.

Die bekannte amerikanische Fliegerin Ruth Law soll sich nach Frankreich begeben haben, um dort in das Fliegerkorps einzutreten, und Bomben auf die Deutschen zu werfen. Eine Zeitung bemerkt dazu: „Der Kampf zwischen einer deutschen „Taube" und einer amerikanischen „Gans" dürfte sich zu einem interessanten Schauspiel gestalten."

Die Frau, sie kann ein Engel sein,
Der uns dem Erdental entrückt,
Doch kann sie auch ein Sandsack sein,
Der uns zu Boden drückt.

Die übliche Frühjahrskampagne unserer Polizei gegen das Verbrechertum hat begonnen, und Vize-Feldmarschall Westbrook berichtet die Eroberung mehrer von Taschendieben mit Diebszut gefüllter Schanzgräben, sowie die Einbringung mehrerer Gefangener. Hoffentlich nimmt die Kampagne nicht ein so schnelles und unrühmliches Ende wie die bisherigen Frühjahrskampagnen des alliirten Lumpengesindels in Europa.

Wie sonderbar sich die Welt in einigen amerikanischen Köpfen malt! Die Freiheit der Meere bedeutet ihnen Beschlagnahme ihrer Postsendungen, Humanität das unbeschränkte Recht, Munition und Mordinstrumente zu verkaufen!

Unser Briefkasten.

Deutschamerikaner. Sie haben recht, der Hasgesang Littauers war nur das Echo eines englischen Hassgesangs. Allein während Littauers Lied fast gänzlich in Vergessenheit geraten ist, singt der Londoner Pöbel noch heute:

„Nieder mit den Deutschen, und wären's noch so viel!
O Heer und Flotte, reit' sie aus mit Stumpf und Stiel!
Nieder mit der Spionenbrut, der frechen,
Die Zungen rausschneiden, die Augen ausstechen!
Nieder mit allen!"

Wenn wir von Dankespflicht reden, die Nationen einander schulden, laßt uns daran denken, daß es notwendig war, auf einer Zusammenkunft menschlicher Tugenden die Dankbarkeit der Wohltätigkeit vorzuteilen. Sie waren einander nie zuvor begegnet.

Unsere Mädchen.

Im Sommer, da tragen sie Pelze
Und kragen bis hoch unter's Kinn,
Im Winter durchbrochene Kleider
Und tragen sie irgendwohin.
Je kälter und frost'ger das Wetter
Desto mehr ziehn sie aus anstatt an —
Wie schad', daß man sie per Dampfer
Nach dem Nordpol nicht bringen kann.

Englische Fata Morgana.

Lloyd George: „Das ist eine fatale Geschichte. Man kann garnicht so viele Luftschlösser bauen wie einem die Deutschen mit ihren Luftschiffen über den Haufen fahren."

Oben hinein, unten heraus.

Die Polizeibehörde von Atlanta, Ga., empfiehlt, „nach weitgehenden Untersuchungen", Frauen und Mädchen die Strumpfbank als den sichersten Aufbewahrungsplatz für größere Geldsummen und fügt hinzu: „Wenn Du Einkäufe zu besorgen hast, nimmt keine Handtasche mit, sondern stecke dein Geld in den Strumpf." Zum Schluß bemerkt sie: „Die Kürze der Kleiderröcke, welche Damen heutzutage tragen, macht es möglich, Geld gerade so leicht aus dem Strumpf herauszunehmen wie aus einer Handtasche." Wir befürchten, daß wenn die Damen der behördlichen Anweisung folgen, viele Männer beim Anblick einer hübschen bekannten Dame plötzlich sich erinnern werden, daß sie ihr Geld zu Hause gelassen haben.

Frauenlob im Stammlokal.

Preisend mit viel schönen Reden
Ihre Ehefrauenwahl,
Saßen da vier Herren Maier
Einst in ihrem Stammlokal.

„Herrlich," sprach der erste Maier,
„Hab' ich meine Frau dressirt.
Wenn ich spät nach Hause komme,
Keine Silbe sie verliert."

Und es sprach der zweite Maier:
„Ich bin hart wie Marmorstein,
Herrschen muß der Eh'mann immer,
Und die Frau gehorsam sein."

Und es rühmen ihre Frauen
Maier drei und Maier vier.
Doch sie schweigen, und sie schauen,
Als der Kellner zritt herfür:

„Sie verzeihen, wenn ich frage,
Ihr vielleicht Herr Maier hier?
Er soll gleich nach Hause kommen,
Seine Frau steht vor der Tür."

Ei, wie springen da die Maier,
Greifen nach dem Hut geschwind,
Aengstlich rufen alle Maier:
„Ja, ich komme, liebes Kind!"

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland

Enver Pascha und die „Maikäfer".

Der türkische Kriegsminister und Vizegeneralissimus, Exzellenz Enver Pascha, hat seinem deutschen Regiment, a la suite dessen er seit einiger Zeit steht, den „Maikäfern", ein hübsches Weihnachtsgeschenk gestiftet. Das Angebinde bestand in einer großen Anzahl bester türkischer Zigaretten, deren Papier in Goldbruck einen Maikäfer aufweist. — Uebrigens hat auch das stellvertretende Oberkommando der kaiserlich osmanischen Armee alle deutschen Offiziere und Mannschaften in der Türkei mit hübschen Weihnachtsgeschenken — türkischem Konfekt, Zigaretten, Tabak u. s. w. — reichlich bedacht.

Kapitänleutnant Valentiner Ehrenbürger.

Die städtischen Kollegien von Sonderburg haben einstimmig beschlossen, dem Kapitänleutnant Max Valentiner, Kommandanten eines Unterseebootes, Sohn des Kirchenpropstes Valentiner in Sonderburg, das Ehrenbürgerrecht der Stadt zu verleihen.

Landtagsersatzwahl für Liebknecht.

Nachdem das Mandat des Abgeordneten Dr. Liebknecht für den elften Berliner Landtagswahlbezirk erloschen ist, findet dort eine Ersatzwahl statt. Der Termin für die Wahlmännerersatzwahlen ist auf Mittwoch, den 21. Februar 1917 angesetzt. Die erstere engere Urwahl hat der Oberpräsident auf Dienstag, den 6. März angeordnet, die zweite engere Urwahl auf Dienstag, den 13. März.

Masaryk — russischer Universitätsprofessor.

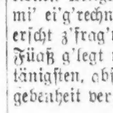
Der tschechische Professor Masaryk, der nach Beginn des Weltkrieges eine mehr als zweideutige Rolle in Böhmen spielte — er hatte auch schon vor dem Kriege in ständiger Verbindung mit Pasitsch gestanden — war, als ihm der Boden unter den Füßen zu heiß wurde, aus Oesterreich geflüchtet, und es war ihm gelungen, London zu erreichen. Nach seiner Flucht eröffnete die österreichische Regierung, die seine hinterlassenen Dokumente beschlagnahmt hatte, einen Hochverratsprozeß gegen ihn, in dessen Verfolg er zum Tode verurteilt wurde. Die Petersburger philosophische Fakultät hat jetzt Masaryk einen Lehrstuhl angeboten; Masaryk ist bereits in Petersburg eingetroffen, um seine Vorlesungen aufzunehmen.

— Replik. — Verteidiger (zu seinem Klienten): „Wir leugnen selbstverständlich alles."— Klient: „Was? Sie aa'?!"

— Verfehlte Anpreisung. — Roßhändler: „Zwei solche Ross' find'st nimmer! Die san mit unserer schweren Feuerspritzen nur so dahingaloppirt!" — Bauer: „Glaub's scho', aber da können mir s' aa' net brauchen!"

Todesanzeige.

Plattdütsche Gilde Aurora Nr. 92.



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Bruno Armbrust

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Febr. 1917, Nachmittags 2 Uhr, von 1625 Wells Str. nach Rosehill.

Edward Herforth, Meister.
H. A. Engelken, Schriewer.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Sohn und Bruder

Oscar Bohn

am Mittwoch Abend, den 14. Februar, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar, 2:30 Uhr Nachm. vom Trauerhause 5240 Sagbie Str., wie Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Bohn, Gattin, nebst 5 Kindern. **Magdalena Bohn**, Mutter. **Otto Bohn**, Bruder. **Frau Grace Hofmeister** und **Frau Tillie Clausen**, Schwestern. 8ofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen Nagel

im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1733 Newport Ave., wie Autowagen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry C. und **Lila Nagel**, geb. Martin. Gertrud, **Genevieve Nagel**, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Tobias Schaden

am 14. Febr. 1917 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Febr., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 4330 Dickens Ave., wie Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Schaden, geb. Wagner, Gattin. **John, Tobias, Theresa, Robert, Frieda, Adolph** und **Helen Schaden**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

August Stanze

am 14. Februar im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Februar, 1 Uhr Nachm., von der Kapelle 2916 Southport Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Stanze, geb. Hellwig, Gattin. **Frau Rudolph Weigand, Frau Eugene M. Burnhoft, Theodore Stanze** und **Frau John Buehl**, Kinder. 8ofr

Todesanzeige.

Fortschritt Loge Nr. 41, Order Mutual Prot.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Augusta Zeh

gestorben ist. Das Begräbnis findet am Freitag, den 16. Februar, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2214 S. Lytton Ave. nach dem Oakridge-Friedhof statt. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Logenhalle um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bernahl, Präsident.
Sophia Bernahl, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Helen Nagel

im Alter von 19 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar, um 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1733 Newport Ave., wie Autowagen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry C. und **Lila Nagel**, geb. Martin. Gertrud, **Genevieve Nagel**, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Frau Marie Lamm-Ebel,

Witwe des verstorb. Hrn. Robert Ebel, im hohen Alter von 82 Jahren am Mittwoch den 14. Februar, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4442 N. Artesian Ave. nach dem Graceland-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Ebel, Tochter.
Robert Ebel, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil Weichbrodt

am 13. Februar im Alter von 52 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause 1685 N. 14. Place, nach der evang.-luth. Immanuels-Kirche Milland Ave. und 12. Str., von dort um 2 Uhr Nachm. mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Weichbrodt, geb. Prueter, Gattin. **Frau Clara Uhlhorn** und **Ellie Weichbrodt**, Töchter. **Edw. Alterim**, Schwiegersohn. **John** und **Sophia Prueter**, Schwiegereltern, nebst Verwandten. mfdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Veneinske

am 14. Februar im Alter von 86 Jahren und 10 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 6434 Lakewood Ave., nach der St. Jamuskirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Behrendt, Anna Ilfeld, Mary Meier, Jul'a Behrendt und **Schwester Veneinske**, Kinder. **Fritz Ilfeld** und **Albert Meier**, Schwiegersöhne. 8ofr

Todesanzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter,

Elizabeth Goldenbogen,

Gattin des verstorb. Louis Goldenbogen und Mutter der verstorb. Minnie Goldenbogen im Alter von 82 Jahren, 9 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause 122 N. 34. Place, nach der Dreieinigkeits-Kirche an 31. Str. und Lowe Ave., wo mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louisa Schroeder, Tochter.
John Schroeder, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Mary Rose-Benning, geb. Grandick,

am 13. Februar im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 1422 W. Walton Str., nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clarence Benning, Gatte. **August Kaeb**, Sohn. **Frau Elizabeth Strid** und **Anton Grandick**, Geschwister. mfdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Dorothy Schraeder

am 13. Februar im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Februar um 2 Uhr Nachm., vom 1702 Hirsh Ave. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Charles W. Cobs, Tochter. **Frau Woehle**, Schwester. **Dorothy Hohs, Lily, Irving, Annie, Helen** und **Henry Schroeder**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Ernest Bernhardt

im Alter von 54 Jahren und 11 Monaten geboren ist. Beerdigung am Freitag, den 16. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2011 S. Canal Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bernhardt, geb. Martin, Gattin. **Edward, Frau Pale Drexler** und **Frau Loretta Leren**, Kinder.

Mitglied der Zahler Loge Nr. 17, Unterstützender of America. mfdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Zull,

Gattin der verstorb. George Stanckiegel und Michael Zull, am 13. Febr. 1917 im Alter von 83 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 16. Februar, 9:30 Vorm., vom Trauerhause 3035 Wentworth Ave. nach der St. Marias-Kirche, von da mit Autos nach St. Marias-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frank und **Georg Standigel** und **Frau Barbara Buchner.**

Um Blze bitte Normal 408 entfernten.

Todesanzeige.

Deutscher Freundschafts-Bund Nr. 2.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Joseph Gebele

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag den 16. Febr., 2 Uhr Nachm., von der Bowmans-Turnhalle nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1½ Uhr in der Vereinshalle.

Ed. Kurzkais, Präsident.
H. Stanze, Sekretär.

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Anna Barbardi, geb. Martin, Gattin. **Edward, Frau Pale Drexler** und **Frau Loretta Leren**, Kinder.

Mitglied der Zahler Loge Nr. 17, Unterstützender of America. mfdo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Veneinske

am 14. Februar im Alter von 86 Jahren und 10 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 6434 Lakewood Ave., nach der St. Jamuskirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Behrendt, Anna Ilfeld, Mary Meier, Jul'a Behrendt und **Schwester Veneinske**, Kinder. **Fritz Ilfeld** und **Albert Meier**, Schwiegersöhne. 8ofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Dorothy Schraeder

am 13. Februar im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 17. Februar um 2 Uhr Nachm., vom 1702 Hirsh Ave. mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Charles W. Cobs, Tochter. **Frau Woehle**, Schwester. **Dorothy Hohs, Lily, Irving, Annie, Helen** und **Henry Schroeder**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Frau Marie Lamm-Ebel,

Witwe des verstorb. Hrn. Robert Ebel, im hohen Alter von 82 Jahren am Mittwoch den 14. Februar, nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 17. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 4442 N. Artesian Ave. nach dem Graceland-Friedhof statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Laura Ebel, Tochter.
Robert Ebel, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil Weichbrodt

am 13. Februar im Alter von 52 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 16. Februar, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause 1685 N. 14. Place, nach der evang.-luth. Immanuels-Kirche Milland Ave. und 12. Str., von dort um 2 Uhr Nachm. mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Weichbrodt, geb. Prueter, Gattin. **Frau Clara Uhlhorn** und **Ellie Weichbrodt**, Töchter. **Edw. Alterim**, Schwiegersohn. **John** und **Sophia Prueter**, Schwiegereltern, nebst Verwandten. mfdo

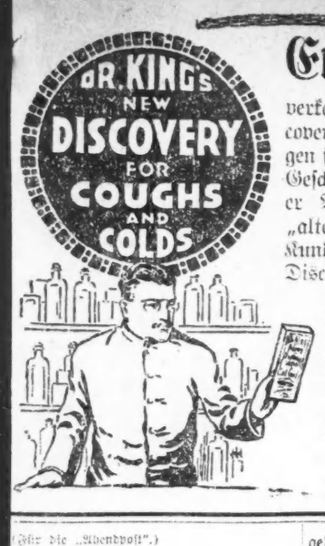
Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Veneinske

am 14. Februar im Alter von 86 Jahren und 10 Monaten plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 6434 Lakewood Ave., nach der St. Jamuskirche, von da mit Automobilen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Josephine Behrendt,



Euer Apotheker

verkauft Dr. Kings New Discovery für Husten und Erkältungen seit dem Tag an dem er sein Geschäft eröffnet und vorher als er Provisor war bei seinem „alten Boß" befriedigte er seine Kunden wenn er Dr. Kings New Discovery verkaufte.

Es ist das Standard Präparat für Lungenbeschwerden seit fast 50 Jahren. Diejenigen die es am längsten gebraucht haben sind seine besten Freunde. Es verschafft wohltuende Linderung bei hartnäckigem Husten und Erkältungen. Versucht es.

(Für die „Abendpost".)

Notwendigkeit höherer Milchpreise.

Von F. F. Mertnaers.

Im letzten Jahrzehnt ist in allen ländlichen Gegenden mit vorwiegendem Milchwirtschaftsbetrieb die Zahl der Milchviehkontrollvereine oder, wie wir sie hierzulande nennen, der „Cow Testing Associations" stark gestiegen. Die Aufgabe dieser genossenschaftlichen Vereinigungen von Farmern mit starkem Milchwirtschaftsbetrieb ist, die Leistungsfähigkeit der einzelnen Kuh sachgemäß zu prüfen und zu ermitteln, sodaß alle minderleistungsfähigen Kühe ausgeschaltet werden können und nur mehr leistungsfähige, das Futter gut zahlende Tiere verbleiben. Die Leistungskontrolle der Kühe wird im Bezirke des Milchviehkontrollvereins durch den vom Verein angestellten und bezahlten, speziell ausgebildeten Kontrollbeamten, den sogenannten „Cow Tester", ausgeführt. Aufgabe dieser Kontrollbeamten ist aber nicht nur die direkte Leistungskontrolle, sondern auch, den Milchwirtschaft betreibenden Farmern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie sollen die Farmer in der Aufmachung der zu verabreichenden Futterrationen beraten, sodaß in diesen Rationen sowohl die richtigen Nährstoffe im richtigen Verhältniß zueinander und in ausreichender Menge den Kühen zukommen, als auch vor allem diejenigen Futtermittel Verwendung finden, die unter den herrschenden Marktquotierungen als die billigsten bezeichnet werden müssen. Der Milchviehkontrollverein will seinen Mitgliedern nicht nur möglichst hohe Leistungen von den einzelnen Kühen zusichern, sondern auch erreichen, daß diese Milchleistung mit dem verhältnißmäßig geringsten Kostenaufwande zustandekommt; viel und möglichst billige Milch zu erzeugen, ist sein Ziel.

Es ist deshalb klar, daß langjähriger Kontrollbeamte ein zuverlässiges Urteil, wie kaum andere Leute, darüber besitzen, ob der den Farmern gezahlte Milchpreis wirklich im Verhältniß zu den Kosten der Milcherzeugung steht; ob dieser Preis für den Farmer lohnend ist, oder nicht. So kurzem fand nun eine große Versammlung von „Cow Testers" aus dem mittleren Westen statt. In dieser Versammlung wurden die hohen Kosten der Futtermittel für Milchkühe, sowie andere Faktoren, welche die Erzeugung von Milch und Butter heute so sehr verteuern, ausführlich besprochen. Und es wurden Mittel und Wege beraten, wie man vielleicht dieser Teuerung zu steuern in der Lage sei. Mit einer einzigen Ausnahme stimmten alle diese praktischen und erfahrenen Milchviehkontrollbeamten darin überein, daß zwischen den Produktionskosten für Milch und Butter auf der einen Seite und dem Preise, den die Farmer für diese Erzeugnisse erhalten, auf der anderen Seite ein Unterschied praktisch überhaupt nicht mehr bestehe. Um die Produktion nach Möglichkeit noch zu verbilligen, wurde den Farmern nachmals die genaueste Befolgung folgender Punkte dringend empfohlen:

1. Alle nicht hochleistungsfähigen Kühe sofort abzuschaffen und zu dem Zwecke die schärfste Leistungskontrolle ein- und durchzuführen.

2. Bei der Zucht des Milchviehes nur gute Vollblutbullen unserer ausgesprochenen Milchviehschläge, und zwar nur Tiere aus Familien mit erkannt hoher Milchleistung, zu verwenden.

3. Alle auf diese Weise gezeugten Muttertäler aufzuziehen.

4. Besser, aber auch vernünftiger zu füttern.

Wer nur eine geringe Ahnung vom geregelten Milchwirtschaftsbetrieb und den fundamentalen Grundbedingungen für den Erfolg aus einem solchen besitzt, für den ist die Befolgung dieser Gesetze ganz selbstverständlich. Unsere Milchfarmer werden ja auch immer und immer wieder von den landwirtschaftlichen Wanderlehrern, von den Landwirtschaftsschulen und den Versuchsstationen und vor allem von ihren landwirtschaftlichen Zeitungen auf die absolute Notwendigkeit einer strikten Befolgung dieser Regeln hingewiesen. Wenn aber auch bei striktester Befolgung dieser Regeln noch der Milchwirtschaftsbetrieb nur Verdruß, Aerger und Schaden dem Farmer einträgt, dann muß die Rechnung in irgendeinem anderen Punkte eben noch nicht stimmen. Und auch auf diesen einen Punkt kam man in der Versammlung der Kontrollbeamten schließlich zu sprechen, weil er sich einfach von selbst ergab und ergeben mußte. Auch der Milchwirtschaftsbetrieb ist ein geschäftliches Unternehmen, wie überhaupt die ganze Landwirtschaft. Zweck ist auch bei dem Milchwirtschaftsbetrieb, einen angemessenen Profit für das aufgewendete Kapital, die aufgewendete Arbeit und das übernommene Risiko zu erzielen. Wird ein angemessener Profit auch im rationell betriebenen Milchwirtschaftsbetrieb nicht erzielt, so kann schließlich die Schuld daran nur mehr darin zu suchen und zu finden sein, daß der für die milchwirtschaftlichen Erzeugnisse der Farmt bezahlte Preis zu niedrig ist; so niedrig, daß er die Betriebskosten einfach nicht mehr deckt.

Wer im Lande und auf dem Lande umherkommt und wer milchwirtschaftliche Bezirke besucht, in denen die Farmer, zusammengeschlossen zu Milchviehkontrollvereinen, Milchwirtschaft unter Leitung und Aufsicht gebildeter und erfahrener Kontrollbeamten in rationellster Weise betreiben, der wird dennoch heute finden, daß diese Farmer nicht zufrieden sind mit dem Ergebniß ihres milchwirtschaftlichen Betriebes. Viele dieser Farmer kommen nicht nur nicht vorwärts, nein, sie gehen einfach und deutlich sichtbar zurück. Warum? Weil sie für ihre milchwirtschaftlichen Erzeugnisse einen Preis bekommen, der den gestiegenen Produktionskosten in keiner Weise mehr entspricht. Auch das kam auf der Versammlung der Milchviehkontrollbeamten des mittleren Westens deutlich zum Ausdruck und kann nicht nachdrücklich genug betont werden.

Denn es ist absolut notwendig, um bedauerlichen Mißverständnissen zwischen Stadt und Land vorzubeugen, daß unsere städtische Bevölkerung erfährt, daß es dem Farmer als Produzenten unmöglich ist, die Milchwirtschaft auch weiterhin zu betreiben, wenn er nicht einen höheren Preis für sein Erzeugniß bekommt, einen Preis, der seine direkten Unkosten deckt und ihm außerdem einen angemessenen Profit beläßt. Kein vernünftiger Mensch wird das in Frage stellen wollen, wie ja auch kein Kaufmann in der Stadt das Geschäft auf die Dauer fortführt, wenn es ihm nicht einen angemessenen Gewinn sichert, und sicherlich erst recht dann nicht, wenn es ihm einen direkten Verlust einbringt. Der Preis für die milchwirtschaftlichen Erzeugnisse kann unmöglich heute nach denselben Gesichtspunkten und auf derselben Basis festgelegt werden, wie vor 25, 50 und mehr Jahren. Auch der Farmer auf dem Lande muß, wie ein Milchviehkontrollbeamter in jener Versammlung richtig erwähnte, Leute für seine Familie Schuhe kaufen und seine Kinder erziehen lassen; und er muß dafür baar bezahlen, schöne Versprechungen und Hoffnungen werden dafür nicht in Zahlung genommen. Der Farmer ist, wie die Verhältnisse sich gestaltet haben, gezwungen, im Jahre 1917 höhere Preise für seine milchwirtschaftlichen Erzeugnisse zu fordern als im Jahre 1916; er muß sie fordern, oder er wird gezwungen sein, in vielen Fällen den Milchwirtschaftsbetrieb entweder bedeutend einzuschränken oder ganz einzustellen. Die städtische Bevölkerung verlangt aber immer mehr milchwirtschaftliche Erzeugnisse und erwartet deshalb, daß der Farmer immer größere Mengen davon erzeugt und auf den Markt bringt. Das wird aber nur der Fall sein, wenn sie bereit ist, einen höheren Preis auch dafür zu zahlen. Im anderen Falle wird unbedingt die milchwirtschaftliche Produktion auf dem Lande zurückgehen; und dann wird der städtische Verzehrer im Wettbewerb um die Erlangung des spärlich bemessenen milchwirtschaftlichen Produktes sich selbst den Preis noch weit mehr in die Höhe treiben. Selbstverständlich aber hat die städtische Bevölkerung ein Recht, zu verlangen, daß ihr auch die milchwirtschaftlichen Erzeugnisse im Zwischenhandel nicht über Gebühr verteuert werden; das aber betrifft einen Punkt, der außerhalb des Machtbereiches der Farmer, wohl aber im Kompetenzbereich der städtischen Verwaltungen steht.

Erfolgreiche genossenschaftliche Organisation.

Unsere Farmer, Milchwirte, Mäster, Wollzüchter und Ackerbauer hier im Westen werden aus der erfolgreichen genossenschaftlichen Organisation östlicher Farmer nur lernen u. praktischen Nutzen ziehen können. Namentlich die neueren genossenschaftlichen Erfolge der Farmer im Osten sollten sie zum Nachdenken anregen. Und vor allen Dingen zur genossenschaftlichen Tat erneut und kräftig anspornen.

Wie es scheint, sind die Milchwirte in den Neu England-Staaten schon seit 40 Jahren so vollkommen genossenschaftlich organisirt, daß es ihnen immer möglich gewesen ist, sich einen angemessenen Preis für die milchwirtschaftlichen Erzeugnisse der Farm zu sichern, sodaß sie auch heute noch mit Lust und Liebe, gestützt auf der praktischen, klingenden Erfolg, ihrem milchwirtschaftlichen Betriebe nachgehen. Im letzten Herbste setzten sie es z. B. durch, daß ihnen im Bostoner Bezirke 6 Cents f. o. b. Eisenbahnwagen nach Boston für das Quart Milch bezahlt wurden, was eine Mehreinnahme von einer Million für die Farmer in diesem Bezirke bedeutete. Zugleich aber kamen diese Farmer immer mehr doch zu der Erkenntniß, daß es nicht richtig sei, nur jedes halbe Jahr zusammenzukommen, um mit den städtischen Milchhändlern den zu zahlenden Preis zu vereinbaren. Man erkannte, daß unter den heutigen komplizirten Verhältnissen eine strammere Organisation der Milchfarmer unumgänglich notwendig sei, wenn man eben nach wie vor imstande sein wollte, seine Interessen nachdrücklich und gerecht in dem immer schwieriger werdenden Kampfe ums Dasein zu vertreten. Aus dieser Erkenntniß heraus wurde im Bostoner Bezirk für den 9. Dezember vorigen Jahres eine Versammlung des Verbandes der Milchfarmer einberufen, zu der man auch die Vertreter der Staatslandwirtschaftsschule, der staatlichen landwirtschaftlichen Versuchsstation und alle übrigen landwirtschaftlichen Sachverständigen des Bezirkes einlud. In dieser großen Versammlung wurden alle einschlägigen Fragen gründlich durchbesprochen und durchberaten und dann gelangte eine Resolution zur Annahme, in der die Verteilung der ganzen Sachlage deutlich zum Ausdruck gebracht und die Ergreifung entsprechender Maßnahmen in die Wege geleitet wurde. Es wurde dann ein Ausschuß ernannt, dessen Aufgabe es war, einen Plan bestimmt auszuarbeiten, wie den schwierigen Verhältnissen und Problemen am besten von seiten der Farmer selbst begegnet werden könne. Dieser Plan wurde dann später einer in jedem County des Bezirkes einberufenen Massenversammlung der Farmer unterbreitet. Obwohl nur wenig Zeit für Propagandazwecke verblieb, war es doch möglich, dank der tatkräftigen Förderung durch die landwirtschaftliche und lokale Presse des Bezirkes, mehr als 60 derartige Massenversammlungen der Farmer des Bezirkes in mehr als 60 Counties am selben Tage abzuhalten. Alle diese Versammlungen fanden, wie abgemacht, am 30. Dezember letzten Jahres statt und bildeten in ihrer Gesammtheit einen großartigen Ausdruck des genossenschaftlichen Sinnes dieser Farmer.

Zehn Tage später kamen in den einzelnen Countyversammlungen erwählte Countydelegaten mit den Mitgliedern der alten und ursprünglichen Vereinigung der Milchfarmer des Bezirkes zusammen. Die alte und die neue Organisation wurden dann zu einer einzigen, machtvollen Körperschaft verschmolzen, unter dem Namen der alten Vereinigung „The New England Milk Producers' Association". Jedes Mitglied dieser Vereinigung von Milchfarmern hat zu einer einzigen Stimme berechtigt, doch können nur solche Leute Mitglieder der Vereinigung werden, die wirklich im Besitze von Milchkühen sind. Die ganze Organisation ist nach unten hin dezentralisirt, nach oben hin zentralisirt. In jedem Township ist zunächst der Lokalklub der Milchfarmer; diese Lokalklubs sind zu einem Countyverbande, der sogenannten „County Union", wieder zusammengeschmolzen. Die Präsidenten der County Unions bilden die Zentralbehörde der ganzen Vereinigung, die sich über sechs Staaten erstreckt. Eine überaus lebhafte Genossenschaftskampagne wird jetzt in den Neu England Staaten geführt, mit dem Bestreben, jedes einzelne Township in diesen Staaten der Association in der geschilderten Weise anzugliedern. Am 22. Februar d. Js. wird die erste Jahresversammlung der neuen Organisation stattfinden, und man erwartet zuversichtlich, daß in dieser Jahresversammlung bereits die große Mehrheit der 200,000 Eigentümer von mehr als 800,000 Milchkühen in den Neu England Staaten vertreten sein wird, zusammengeschweißt durch die bittere Notwendigkeit, nicht nur die milchwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse zu verbessern, sondern auch den Milchwirten bessere Preise für ihr Erzeugniß zu sichern, sodaß sie auch in dieser Hinsicht wieder mit mehr Lust und Liebe ihrem Berufe sich widmen können.

Wir hier im Elginer Bezirke sind noch überaus weit von einer derartigen Organisation entfernt. Wir hier im Bezirke lassen uns von einigen wenigen Leuten noch immer die Preise diktieren. Die neuen Zeitverhältnisse fordern aber auch hier in unserem Bezirke zwingend eine baldige Aenderung. Das Beispiel der Milchfarmer in den Neu England Staaten sollte uns deshalb als ein leuchtendes Vorbild vor Augen bleiben.

Auf Vorschuß.

Messerhelden erhalten vor ihrer Verhaftung eine dufte Tracht Prügel.

An Maxwell und Halsted Straße gerieten heute drei Kerle mit dem Fleischer Samuel Levinski, Nr. 624 Barber Straße, in Streit, drangen schließlich auf ihn ein und versetzten ihm mehrere Messerstiche. Die Hilferufe des Angegriffenen brachten eine Anzahl junge Leute zur Stelle, die die Verfolgung der Messerhelden aufnahmen und zwei von ihnen auch einfingen. Die Kerle hatten schon eine gehörige Tracht Prügel weg, als sie von der Polizei aus den Händen der erbitterten Männer befreit wurden. In der Wache gaben sie ihre Namen als John Novak, Nr. 1839 Allport Ave., und James Gurmak, Nr. 1802 S. Racine Ave., an. Levinskis Verwundung ist nicht von Bedeutung.

Vom Vater gerettet.

Die Familie von Walter Malwick schwebte in großer Lebensgefahr.

Infolge Ueberheizens eines Ofens brach heute im zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 329 W. 112. Straße ein Feuer aus, das sich so rasch ausdehnte, daß den im zweiten Stockwerke wohnenden Mitgliedern der Familie von Walter Malwick sämmtliche Ausgänge abgeschnitten waren, ehe sie erwachten. Malwick ließ sich an einem Bettlaken aus dem Fenster und holte eine Leiter, über die hinweg er seine Gattin und seine vier kleinen Kinder in Sicherheit brachte. Der Brand konnte erst gelöscht werden, nachdem ein Schaden von ungefähr $2000 angerichtet worden war.

Fiel aus dem Fenster.

Der 57jährige Plumber Mike Murphy fiel aus einem Fenster seines im 3. Stock des Hauses Nr. 737 N. La Salle Str. gelegenen Schlafzimmers und erlitt außer Schädelwunden wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Als der 19jährige Julius Scherer in seiner Wohnung Nr. 2649 Western Avenue einen Revolver säuberte, entlud die Waffe sich in seiner Hand und die Kugel drang ihm in den Unterleib. Im Countyhospital, wo der Verunglückte Aufnahme fand, wird sein Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Ist es John Zangerle?

An Wayman und Halsted Straße wurde gestern Abend ein etwa 40jähriger Mann von einem Straßenbahnwagen überfahren und auf der Stelle getötet. In einer Tasche fand die Polizei eine Karte der Zimmermannsgewerkschaft, die den Namen John Zangerle trägt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 915 W. Madison Str.

Starb im Beruf.

Auf dem Hochbahngerüst der Oak Park-Linie, in der Nähe der Hamlin Avenue-Haltestelle, wurde gestern Abend der 25jährige Streckenwärter August Strooband, Nr. 1049 West Washington Blvd., von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

„O lieb so lang . . ."

Nach einem Streit mit dem Gatten versuchte gestern die 23jährige Elsie Haglund, Nr. 1222 Fleicher Straße, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Die Frau war ohnmächtig, als man sie fand, konnte aber von einem sofort geholten Arzte in's Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht werden.

Kurz und Neu.

* Der 45 Jahre alte James Cubo, Nr. 1346 West 20. Str., wurde an 56. Str. und Archer Ave. von einem Zuge der Indiana Harbor Belt Linie überfahren. Man brachte ihn nach dem Deutschen Diakonissen-Hospital, wo er bald darauf starb.

Des Kindes Zunge wird belegt wenn verstopft

Wenn fiebernd, unruhig und krank, gebt „California Syrup of Figs".

Kinder lieben dieses Obst-Abführmittel, und nichts reinigt den zarten Magen, Leber und Eingeweide so vortrefflich.

Ein Kind hört einfach nicht auf zu spielen, um die Eingeweide zu entleeren, sie werden deshalb dicht mit Abfall verstopft, die Leber wird träge; der Magen versauert, dann wird Euer Kleines unruhig, halbkrank, fiebernd, ißt nicht, schläft nicht oder beträgt sich nicht natürlich, der Athem ist schlecht, der Körper voll Erkältung, hat wunden Hals, Magenweh oder Diarrhoe. Hört, Mütter! Seht, ob die Zunge belegt ist, dann gebt ihm einen Teelöffel voll von „California Syrup of Figs", und in ein paar Stunden wird aller verstopfte Abfall, saure Galle und unverdaute Nahrung vom Körper ausgeschieden, und Ihr habt wieder das gesunde, spielende Kind.

Millionen von Müttern geben „California Syrup of Figs", denn er ist absolut unschädlich; Kinder lieben ihn, und nie versagt er auf Magen, Leber und Eingeweide zu wirken.

Fragt Euren Apotheker nach einer 50 Cent Flasche von „California Syrup of Figs", mit vollen Anweisungen für Babies, Kinder eines jeden Alters und für Erwachsene deutlich auf die Flasche gedruckt. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt das Echte, von der „California Fig Syrup Company" gemacht. Weist jede andere Sorte mit Verachtung zurück. Anzeige

Mandel Brothers' Basement

Gebleichte Crestwood Bettücher

— 72x90 Zoll groß — zu 73c

Dieses sind weiche Bettücher, perfekt im Gewebe und Appretur, und nicht gestärkt. Ein beachtenswerter Wert.

45x36 extra schwere Hotel-Kopfkissenbezüge, das Stück zu 15c.

38½-zölliger ungebleichter Muslin, in Längen von 3 bis 15 Yards, 8½c Yd.

Gebleichter, Yard breiter, weicher Ballardvale Muslin, Yd. 10c. 10 Yds. Längen grasgebleichtes Longcloth, weiche Appretur, 1.15.

Subway-Laden.

Arnold's bedruckter Madras, 18c

— 36-zöllig — neue 1917 Muster

Modernes Shirting und Waisting in zwei und drei Farben, große und mittelgroße Streifen auf weißem Untergrund. Vollständige Fabrik-Auswahl von Mustern, 2 bis 10 Yds. Längen, Yd. zu 18c.

Zephyr Kleider-Gingham zu 12½c — Streifen, Würfel und Plaids

Die Längen rangiren von 2 bis 8 Yds., sehr interessante Werte. Outing Flanelle, auf hellem Untergrund; kurze Längen; Yd. 9c.

Subway-Laden.

Februar-Räumung, Winterkleider

Herabsetzungen, die Hunderten von Damen die größten Ersparnisse an zuverlässigen Kleidungsstücken bieten.

Kleider $5

Kleider aus Seide oder Wolle in vielen hübschen Farben, und geschmackvoll besetzt; auch Kleider aus Seide und Velveteen in Kombination.

Mäntel $5

Mäntel aus Corduroy, Woll-Plüsch, Melton od. Mischungen; fast alle ganz gefüttert; $5 ist sehr niedrig für Mäntel dieser Art.

Subway-Laden.

Männerhosen, ⅓ herabgesetzt, 3.95

1000 Paar Worsted Hosen von vorzüglicher Qualität, hübsch gestreift, in mittleren oder dunklen Schattirungen; auch blaue Serges und Corduroys. Größen für Männer und Jünglinge.

Astrachankragen-Ueberzieher zu 12.50

Größen für Männer und junge Männer; 35 bis 46 Zoll Brustmaß; für Freitag und Samstag zu 12.50.

Männer-Ueberzieher mit Pelzkragen, herabgesetzt auf 19.50 und 23.50

Anschließende, lose Rücken- und Ulster-Moden, Nearseal- oder Muskrat-Kragen; viele mit Satin gefüttert. Subway-Laden.

5370 Paar Schuhe zu nahezu halb

Ohne Rücksicht auf ihren früheren Preis und die steigenden Kosten des Leders, wird die ganze Partie ausverkauft

zu 2.48

Schuhe fast jeder Art, zum Knöpfen oder Schnüren; schlichte patentlederne, Kombinationen und Novitäten; alle in einer Partie, zur bequemen Auswahl.

Alle Muster, Lederarten und Farbenkombinationen

Patentlederne Vamps, mit rehfarbigen Tuch-Oberteilen; mattlederne Saddle Strap, Waved Oberteile; patentlederne Vamps mit matten Oberteilen usw. Alle Größen in der Partie, aber nicht jede Sorte.

Stray Footholds für Damen zu 38c

1131 Paar Gummi Stray Footholds für Damen, mittelmäßig ausgeschnittene Vamps; Größen 2 bis 5½. 38c ist weniger als der Herstellungspreis.

Subway-Laden.

3000 Männer-Hemden herabgesetzt

Negligee-Hemden, mit steifen Manschetten, in einem reichhaltigen Sortiment von eleganten Mustern.

zu 78c

Sie sind aus Percales von vortrefflicher Qualität gemacht; in waschechten Farben, und sehr dauerhaft. Größen: 14 bis 17. Extra-Werte zu 78c.

Four-in-Hand Scarfs in vielen schönen Mustern, 25c

Elegante Scarfs, viele schöne Muster, zwecks Räumung, zu 25c. Weiße Muslin-Nachthemden für Männer, zu 58c; Pajamas für Männer, zu 95c.

Flanellette Männer-Nachthemden, 50c

Geräumig und bequem; in allen Größen; nur für Freitag; 50c. Flannelette-Pajamas, in allen Größen, für Männer, zu 95c.

Subway-Laden.

Die Verteilung der Masse.

Dreiviertel der fälligen Polizen der „Royal Life" bezahlt.

Der verschollene Vater.

Kinder fordern von der National Union den Betrag seiner Versicherung. — Versicherung abgelaufen und Kirche abgebrannt.

Gegen die Royal Life Insurance Co. sind gerichtlich Forderungen von $45,000 für zahlbar gewordene Lebensversicherungspolizen geltend gemacht worden. Die Bestände der Gesellschaft bestehen in $45,000, Baargeld, Hypotheken und anderen Wertpapieren. Gegen einen gewissen Moe und Mark Bransfield, den ersten Massenverwalter der bankerotten Gesellschaft, werden von den neuen Massenverwaltern hohe Forderungen geltend gemacht, gegen Bransfield, weil er ohne gerichtliche Ermächtigung zur Masse gehörige Gelder ausgegeben, angeblich verschwendet haben soll, und es sind Klagen gegen ihre Bürgen zum vollen Betrag der Bürgschaft, zusammen $25,000, angestrengt worden. Ueber die Haftpflicht von Moe, Bransfield und ihren Bürgen werden am nächsten Dienstag, wie der Anwalt W. W. Vinitzky, Vertreter der neuen Massenverwalter, heute einem Vertreter der „Abendpost" mitteilte, vor Richter Denis Sullivan im Superiorgericht Verhandlungen stattfinden. Heute Nachmittag begannen an gleicher Stelle die Verhandlungen über die Forderung des Nachlasses von Dr. Thomas Crowe, der zu $10,000 versichert war. Diese Forderung, wie auch eine andere in gleicher Höhe, beide Teil der Gesammtforderung von $75,0000, werden von den neuen Massenverwaltern beanstandet. Sie behaupten, daß zwar Dr. Crowe die Versicherung erlangt habe, daß er aber die ärztliche Aufnahmeprüfung durch einen anderen Mann, der sich für ihn ausgegeben habe, habe bestehen lassen. Je nach dem Ausfall dieser Prozesse wird sich die Höhe der Summe stellen, welche die Polizeninhaber retten können, werden Dr. Crowes und der andere gleich hohe Anspruch abgewiesen werden, so werden sehr bald bedeutende Zahlungen geleistet werden können.

Frank Dodd, Geschäftsreisender der Silver Plate Co. in New York, hatte sich am 13. März 1890 in der National Union mit $5000 versichern lassen. Am 3. März 1901 hatte er eine seiner üblichen Geschäftsreisen angetreten, nachdem er infolge schwerer Schädelverletzung zwei Jahre lang fast völlig untätig gewesen war. Er reiste von hier nach Denver, später weiter westlich, schließlich, nach ein paar Monaten, mußte er auf der Rückreise in Calgary, Alberta, ein Hospital aufsuchen, was er seiner Gattin, Marion, erst nach der Genesung schrieb. Er schickte ihr gleichzeitig eine Liste der Städte in Kanada, die er vor der Rückkehr in Chicago noch besuchen wolle. Seither war er verschollen. Die Witwe starb aus Gram, am 31. Jan. 1911. Alle Nachforschungen nach dem Verschwundenen waren erfolglos gewesen. Am 21. April 1913 wurde im Nachlaßgericht Dodd für tot erklärt und Frau Mary L. Grand, jetzt 2316 West Adams Str. wohnhaft, eine de beiden Töchter, zur Verwalterin des Nachlasses ernannt. Diese verklagte nun die National Union auf den Betrag der Versicherung nebst Zinsen, zusammen rund $10,000. Die Verhandlung der Klage hat heute vor Richter Pomeroy und Geschworenen ihren Anfang genommen.

Die Firma Knott, Chandler & Co. war von der St. Andrewsgemeinde mit der Versicherung ihrer Kirche am West Washington Boulevard, in der Nähe der Robey Straße, betraut worden. Die Polize über $5000 war erloschen und nicht erneuert worden, was sich erst herausstellte, als die Kirche abgebrannt war. Die Kirchenvorsteher behaupten, daß die Firma von der Gemeinde beauftragt gewesen sei, die Polize immer wieder zu erneuern, was die Firma bestreitet. Ob sie nun für $5000 der der Gemeinde haftpflichtig ist, darüber wurde heute vor Richter McKinley im Superiorgericht verhandelt, doch steht die Entscheidung noch aus.

Gegen das Haus zum guten Hirten.

Joseph A. G. Trandel erwirkte heute durch Richter Sabath im Superiorgericht mittelst Habeas Corpusverfahrens den Befehl, die im Hause zum Guten Hirten untergebrachte jugendliche Marie Wojcel ihm vorzuführen. Diese war, wie Trandel behauptet, am 9. letzten Monats im Stadtgericht wegen Diebstahls ins Arbeitshaus gesandt, von dort acht Tage später aber nach dem Hause zum Guten Hirten befördert worden, was, wie Trandel behauptet, ungesetzlich sei, da diese Anstalt kein Teil des Arbeitshauses oder überhaupt eine öffentliche Strafanstalt sei.

Faule Ausrede der Stadt.

Die Stadt hatte seinerzeit, infolge unliebsamer Vorkommnisse, auch den Betrieb der Polizeigeheimagenturen zu regeln versucht und ihnen unter anderem eine jährliche Lizensgebühr von 100 Dollars aufgebürdet. Diese Ordinanz wurde neuerdings vom Staatsobergericht umgestoßen, und die Thomas McGuire Detective Agency verklagte die Stadt im Countygericht nun auf Rückzahlung der Lizens in der Höhe von $600, für sechs Jahre. Der Vertreter der Stadt machte in der Verhandlung vor Richter Smiley heute geltend, daß die Zahlung eine freiwillige gewesen sei, daher die Firma keinen Anspruch auf Rückzahlung besitze, letztere behauptete jedoch, daß sie nur unter Zwang, gemäß der Verfügung jener Ordinanz, gezahlt habe. Der Richter schloß sich dieser Auffassung an und sprach ihr die Summe zu. Die Stadt meldete Berufung an.

Richter Gibbons' Nachfolger.

Ein Nachfolger für den verstorbenen Kreisrichter Gibbons wird in der im Juni stattfindenden Richterwahl erwählt werden. Bis dann vertritt ihn ein Richter vom Lande. An Bewerbern um das fette Amt ist kein Mangel.

Die Entgleisten.

Kreisrichter Thomson hat heute nicht weniger als 82 Ehen geschieden, aus den verschiedenartigsten Gründen.

Martha Bielfeldt von Wheaton hat Wm. C. Bielfeldt, den sie am 22. März 1913 geheiratet hatte, heute wegen angeblicher Trunksucht und Mißhandlung auf Scheidung und Jahrgeld verklagt. Der Ehe ist ein Kind entsprossen, dessen Obhut die Frau begehrt. Sie war Wittwe, als sie Bielfeldt heiratete, und hat Kinder auch aus der ersten Ehe.

Frau Bessie M. Bucklin hat ihre Schwiegereltern, Samuel S. und Millie Bucklin, wegen angeblicher Entfremdung der Liebe des Gatten im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Vater Bucklin ist Juwelenhändler, reich und wohnt in Edgewater.

Eheliches Drama.

Verlassener Ehemann schießt auf seine Frau und verwundet sich selbst.

Rosie Hamilton verließ vor ein paar Tagen nach einem Streit mit ihrem Manne Harry die eheliche Wohnung, 5207 Federal Str., und zog zu ihrer Freundin Gussie Littlejohn, 3445 Federal Str. Dorthin kam heute Harry mit der Bitte, Rosie möchte zu ihm zurückkehren. Da Rosie nicht wollte, zog Harry einen Revolver und jagte seiner Frau eine Kugel in den Unterleib, sich selbst ine zweite in die Brust. Jetzt liegt die Frau im Providenthospital, der Mann im Bridewellhospital, am Aufkommen beider wird gezweifelt. Die Eheleute sind Neger, er ist 22 Jahre alt, sie ist ein Jahr jünger.

Leset die „Sonntagpost"

Zwei Mädchen verschwunden.

Kehrten nach einer Schulfeier nicht wieder nach Hause zurück.

Die 14jährige Klara Anderson, Nr. 2424 Wilcox Ave., und ihre um ein Jahr ältere Schulfreundin Charlotte Preston, Nr. 2312 W. Madison Straße, hatten sich gestern Abend nach der Beidler Schule an Walnut Straße und Kedzie Ave. begeben, wo eine Schulfeier stattfand. Die Mädchen wohnten der Feier auch bis zum Schluß bei, kehrten aber zur Besorgniß der Eltern nicht wieder nach Hause zurück. Die Polizei wurde heute Morgen benachrichtigt, nachdem die ganze Nacht durch von den Eltern und Geschwistern erfolglos nach den Vermißten gesucht worden war.

Die Wache an der W. Lake Str. ist ersucht worden, auf den 15jährigen Douglas Tucker, Nr. 5715 Race Avenue, zu fahnden, der seit gestern vermißt wird. Der Junge nahm $6 von dem Gelde seiner Mutter mit sich, als er durchbrannte.

Munday stellt Bürgschaft.

Bleibt auf freiem Fuße, bis das Staatsobergericht gesprochen hat.

Das Staatsobergericht hat heute angeordnet, daß Charles B. Munday, dessen Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens vom Appellhof des zweiten Distrikts von Illinois verworfen worden ist, gegen Bürgschaft von $10,000 auch fernerhin auf freiem Fuß verbleiben kann, bis das Staatsobergericht über seine Berufung gegen den Spruch des Appellhofes entschieden hat. Seine Bürgen sind M. B. Busher, William Downs und Richard Curran. Munday wurde bekanntlich in Morris, Ill., in Verbindung mit dem Zusammenbruch der La Salle Str. Trust & Savings Bank Co. zu Zuchthausstrafe verurteilt, nachdem er die Chicagoer Gerichte wegen Voreingenommenheit abgelehnt hatte.

Erwählte neue Beamte.

Das Direktorium des Zweigverbandes Chicago des deutschamerikanischen Nationalbundes erwählte die folgenden Beamten für die Dauer eines Jahres: Präsident, Ferdinand Walther; 1. Vizepräsident, Lorenz Schlegel; 2. Vizepräsident, Otto Cummerow; Schriftführer, Louis E. Brandt; Rechnungsführer, Ernst Brosius; Schatzmeister, Joseph Danziger. Außerdem wurden zu Mitgliedern der verschiedenen Unterausschüsse ernannt die Herren Dr. C. A. Weil, Wm. Fischer, Chas. Heckl, Chas. Christmann, F. Doniat, J. Willig, Dr. Schwimmer, E. Schumacher, Boenicke und Loesicke.

WIEBOLDT'S

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln-School and Ashland

Extra-Spezialitäten für Freitag

Doppelte S.H. Grüne Stamps bis Mittag.

Union Suits für Männer

In beiden Läden.

Schwere Union Suits für Männer — angebrochene Partien von $2.50 und $3.00 Sorten; Ihre Auswahl zu **$1.69**

Union Suits für Damen

In beiden Läden.

Union Suits für Damen, teilweise Wolle, niedriger Hals, Ellbogen-Aermel oder ohne Aermel, Anklelänge, zu .. **$1.29**

Unterzeug

In beiden Läden.

Angebrochene Partien Kinder- u. Damen-Unterzeug, wert bis zu 50c — Ihre Auswahl am Freitag zu nur **29c**

Damen-Strümpfe

In beiden Läden.

Schwarze Merino nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, speziell Freitag das Paar zu nur **15c**

Männer-Strümpfe

In beiden Läden.

Schwarze schwere baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, speziell, Freitag das Paar zu **10c**

Kinder-Strümpfe

In beiden Läden.

Schwarz gerippte baumw. nahtl. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 9½, spez., Freitag das Paar **10c**

Sicherheitsnadeln

In beiden Läden.

Nickelblatt. Sicherheitsnadeln, verschiedene Größen, bester 5c Wert, 1 Dutzend auf Karte, speziell, Freitag die Karte zu **2c**

Sanitary Napkins

In beiden Läden.

Sanitäre Servietten, in netter Box verpackt, 3 Servietten in Box, — spez. markirt für Freitag, die Box zu nur **8c**

Strumpfhalter

In beiden Läden.

Sew-on Strumpfhalter — die beste 15c Sorte — speziell für Freitag das Paar offerirt zu nur **8c**

Peters Paste

In beiden Läden.

Peters Paste — besser als Schuhwichse — regulär 10c wert — speziell für Freitag die Schachtel zu nur **4c**

Drogen

In beiden Läden.

Father Johns Medizine — die $1.00 Größe — sehr speziell für Freitag offerirt zu nur **79c**

Drogen

In beiden Läden.

Stanolind Mineral Oel — medizinisch — geschmack- und geruchlos — speziell für Freitag die Flasche für nur **39c**

Gummi-Handschuhe

In beiden Läden.

Household Gummi-Handschuhe gute Qualität Gummi, Größen bis zu 10 — speziell das Paar zu nur **21c**

Gas-Schirme

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Nicht weitergeführte Muster Inverted Gas Schirme und Globes, in großer Auswahl hübscher Muster, wert 75c, spez., soweit sie reichen, Freitag zu nur **17c**

Muslin

In beiden Läden.

3½zölliger gebleichter Muslin — weicher Finish — aus gutem schwerem Garn gemacht — spez. für Freitag die Yard zu..... **9½c**

Comforters

In beiden Läden.

Sanitär gefüllte Comforters, volle Gr., mit hochfeinen Sateen überzogen, großes Sort. von Mustern, reg. $3.00 wert, zu.. **2.33**

Tafel-Damast

In beiden Läden.

66-zöll. merc. Tafeldamast, Fabrik-Enden, hochfeine Satin-Appretur, großes Sortiment hübscher Entwürfe, Freitag, Yard zu..... **33c**

Hemden-Madras

In beiden Läden.

36zöll. gestreifter Hemden-Madras — großes Sortiment von Mustern, Fabrik Längen, spez. die Yard zu nur **11½c**

Kleider-Gingham

In beiden Läden.

32zölliger Dress Gingham, einfach, gestreift und karrirte Muster, Fabrik-Längen — speziell die Yard zu nur **11½c**

Poplin

In beiden Läden.

27zöll. mercerized Poplin, feiner glänzender Finish, alle Farben, gute Längen, speziell die Yard zu nur **12½c**

Serge-Rester

In beiden Läden.

Serge-Kleiderstoff-Rester — alles gute Längen und Farben — speziell für Freitag die Yard zu nur **25c**

Schuhe für Damen

In beiden Läden.

Feine Damenschuhe, mattes Calf und Patent Coit, kommen in allen Lasts, 2a, 2c oder Toy, hohe oder niedrige Absätze, solides Leder, haltbar, $2.50 Werte, Paar **$1.69**

Schuhe für Mädchen

In beiden Läden.

High Cut Mädchenschuhe, Velour Calf mit guten Leder-Sohlen und Absätzen — nur zum Knöpfen, Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2, $1.50 Werte, spez. Freitag, Paar.. **98c**

Knaben Knickers

In beiden Läden.

Knickers für Knaben, fancy Mischungen — Größen 6 bis 16, — sehr speziell Freitag für nur **50c**

Knaben Blusen

In beiden Läden.

Blusen für Knaben — in hellen und dunklen Farben, Größen 6 bis 16 Jahre — speziell für nur **25c**

Spitzen-Gardinen

In beiden Läden.

Fabrik-Seconds, 1 Paar-Partie Nottingham Spitzen-Gardinen, leichte Entwürfe, 2½ Yards lang, weiß und Cremfarbig, leicht beschädigt, Auswahl, Paar zu **49c**

Prolino Rugs

In beiden Läden.

36×72 Größe Prolino Rugs, leicht fehlerhaft, sort. Farben, kleine Mittelmuster, dem Half Border, reg. 98c, Freitag zu **65c**

Ueberzieher

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Oxford graue, schwarze und grüne gemischte Ueberzieher für Männer u. junge Leute, mit Sammet- oder Cowertinie strapen, Fancy Back Facons, Freitag nur **$6.25**

Ausgewählte Nahrungsmittel

Im Milwaukee Avenue Laden.

Campbells High Patent-Mehl — ¼ Bbl. zu **$2.39**

Bran Eata Biscuit — das Packet zu **14c**

Dromedary Golden Datteln, das Packet **12c**

Runnfords reines Phosphate Backpulver, 1-Pfd.-Packet **21c**

Turley Marke frisch gerösteter Kaffee, Pfund-Packet **25c**

Chili Sauce — das Packet **23c**

Lorenz Bros. White Pearl Mackerel — das Packet zu **8½c**

Downen's Delight Butterine, frisch gemahlt, rein und gesund — das Pfund **25c**

Chow Chow Sauce oder Pend Molasses, die Flasche zu **9c**

Frisch gewaschtes Hackfleisch, das Pfund **12½c**

Feine geräucherte Knoblauchwurst — das Pfund **27c**

Frisch gebackenes Fruit Brot, Laib **15c**

Roman Gold gebackene „Ching" Pfefferkuchen — Päckchen **25c**

Feiner rosa Bräger Sound Lachs — die Büchse zu **15c**

Zucker, feinst. granulirter, mit Grocers Order **6¾c**

Gelbe Turnips — feine landgebaute nur am Counter, Pfund **2½c**

Carotten, feine gewaschene Waare, — nur am Counter, Pfd. **3½c**

Liköre

Im Milwaukee Ave. Laden.

Jefferson Whisky, bottled in Bond — bestes Quart zu **75c**

Jamaica Rum od. Kümmel — Flasche **49c**

Odden Glab Whisky, Gallone $1.95; ½ Gallone zu **98c**

Clover Leaf Whisky, volles Qrt. 56er oder zwei für **$1.00**

Wie in Luzern.

Der gestrige Kostümball der Schweizer ein glänzender Erfolg.

Farbenprächtiges Bild.

Die große Halle des Turnvereins Lincoln war in eine Zeltstadt umgewandelt. — Der Ertrag des Bazars wird Schweizer Rotem Kreuz überwiesen.

Wie eine liebliche Friedensinsel, umtobt von den brandenden Wogen des männermordenden Krieges, aber an allen Grenzen betreut von seinen braven Wehrmännern, so ragt Helvetien, die wirklich neutrale Schweiz, aus dem Staatengewimmel des durch den Weltkrieg blutenden Europas hervor.

Stolz betonen die in Amerika lebenden Schweizer, daß sie Bürger zweier Welten sind, daß sie trotz ihres amerikanischen Bürgerbriefes doch noch immer ihre Staatsangehörigkeit zum Mutterlande wie ein Geburtsvorrecht beibehalten haben. Sie sind sich immer des bewußt geblieben, was der Dichter von ihnen sagt: „Und ob uns auch die See, ob uns die Berge scheiden, so sind wir eines Stammes doch und Bluts, und eine Heimat ist's, aus der wir zogen." Dieses Heimatsgefühl kommt bei allen Schweizerveranstaltungen so recht zum Vorschein und konnte auch gestern Abend wieder beobachtet werden, als der Schweizer Damen Verein und der Schweizer Männerchor gemeinschaftlich in der Lincoln Turnerhalle zu Gunsten des Schweizer Roten Kreuzes einen Kostümball gaben. Die Grundidee zu diesem Ball, mit dem auch ein Bazar verbunden war, lieferte das rühmlichst bekannte Blumenfest zu Luzern. Baumeister Julius Huber hatte mit einem rührigen Stabe von Gehilfen die große Halle des Lincoln Turnvereins in so prächtiger und sinniger Weise geschmückt, daß ihr Inneres ein ganz verändertes Aussehen erhalten hatte. Auf blau-weißen Grunden gestimmt und geschmückt mit den Wappen der 22 Kantone, war eine luftige Zeltstadt erstanden, in der man es sich schon wohl sein lassen konnte. Ein tüchtiges Vorbereitungskomite unter dem Vorsitz von Präsident J. J. Wächter vom Schweizer Männerchor war seit Wochen eifrig an der Arbeit, um alle die tausend Einzelheiten für den gestrigen Ball auszuarbeiten. Dem Vorsitzenden standen natürlich zahlreiche Nebenausschüsse zur Seite, von denen besonders der Damenausschuß genannt zu werden verdient, an dessen Spitze die unermüdliche Frau A. Zellweger stand, der von allen Seiten der Löwenanteil am Erfolg des schönen Festes bereitwilligst zugestanden wurde. Schriftführer im Vorbereitungsausschuß war Herr A. G. Kühnhold, und Herr J. Naef machte sich um die treffliche Verwaltung der Finanzen verdient. Der Dekorationsausschuß arbeitete unter Leitung des Herrn Xaver Sawitzki, und für den Empfang der Gäste und die musterhafte Ordnung auf dem Tanzboden stand Herr Karl Hopfahn mit seinen Gehilfen ein.

Prächtige Masken.

Gehoben wurde das farbenschöne Bild, das die Halle schon an und für sich bot, noch wesentlich durch ein wirklich buntes Maskenbild. Es war nicht nur dem Namen nach ein Kostümfest, sondern die Schweizer bewiesen auch durch die Tat, daß sie Sinn für Farben und historische Trachten haben. Aus dem buntbewegten Treiben ragte vor allen eine Gruppe von Biedermeiern heraus, die in ihren seidenen Fräcken und hohen Seidenhüten sehr fesch aussahen. Dann waren natürlich auch Schweizern vom Roten Kreuz vertreten, elegante Spanier, graziöse Kammerkätzchen, lustig, Harlekins, Kreuzritter und viele andere schöne Trachten. Ein junges Herrchen, das durch sein unbeholfenes Tanzen besondere Aufmerksamkeit erregte, sich in einen deutschen Waffenrock gesteckt hatte und ihn die Geschmacklosigkeit beging, sich für „The Kaiser" auszugeben, e-tlockte den übrigen Teilnehmern nur ein mitleidiges Lächeln. Das war aber auch der einzig störende Moment, und er konnte die allgemeine Festfreude nicht stören. Getanzt wurde nach den Klängen einer gut besetzten Kapelle mit großer Ausdauer. Als sich bei der Polonaise die Paare in breiten Reihen der Bühne näherten, hielt Herr Emil Staeblin eine prächtige Rede, in der er die Zustände im alten Vaterlande schilderte und die Anwesenden aufforderte, mit vollen Händen für den guten Zweck, den der Abend geweiht sei, beizusteuern.

Trinkt heißen Tee für schlimme Erkältung

Holt ein kleines Packet von Hamburg Breast Tea, oder wie die Deutschen ihn nennen „Hamburger Brust-Tee" von irgend einer Apotheke. Nehmt einen Eßlöffel voll von dem Tee, gießt eine Tasse kochenden Wassers darauf, siebt ihn und trinkt eine Tasse voll zu irgend einer Zeit. Es ist die wirksamste Weise, eine Erkältung zu vertreiben und Grippe zu heilen, weil er die Poren öffnet und den Blutandrang hindert. Befördert auch den Stuhlgang und vertreibt so die Erkältung sofort.

Er ist wohlfeil und gänzlich vegetabilisch, deshalb unschädlich.

In fünf Minuten kein kranker Magen, Unverdaulichkeit, Gas

„Pape's Diapepsin" ist das schnellste und sicher wirkenste Magen-Heilmittel.

Ihr wißt nicht, was Euren Magen in Unordnung brachte — welcher Teil der Nahruung an seiner Schädigung die Schuld trug — oder wißt Ihr. Nun, zerbrecht Euch den Kopf darüber nicht. Wenn Euer Magen sich auflehnt, wenn er krank, gasig und außer Ordnung ist, und das, was Ihr gerade gegessen habt, in Gährung geraten und sauer geworden ist; der Kopf schwindlich und schmerzend; wenn Gase und Säuren Euch aufstoßen und unverdautes Essen; der Atem übel, die Zunge belegt — nehmt einfach ein wenig Pape's Diapepsin um die Versäuerung zu bekämpfen und in fünf Minuten werdet Ihr Euch darüber wundern, wo Eure Unverdaulichkeit und Eure Beschwerden geblieben sind.

Millionen von Männern und Frauen wissen heute, daß es nicht nötig ist, daß man an Unverdaulichkeit leidet. Ein wenig Diapepsin hin und wieder erhält den Magen süß und sie verzehren ihre Lieblingsspeisen ohne Angst.

Wenn Euer Magen Euch reichliches Essen nicht verarbeitet, ohne sich aufzulehnen, wenn Eure Nahrung Euch Schaden bringt, statt Nutzen, dann bedenkt, daß Pape's Diapepsin, wovon die große Schachtel in den Apotheken nur 50 Cents kostet, das schnellste, sicherste, höchst unschädliche Heilmittel ist. Es ist wirklich wunderbar. — Es verhindert die Nahrung am Versäuern und bringt Alles in Ordnung, so sanft und leicht, daß es in der Tat überraschend ist. Euer Magen verdaut Eure Speisen, falls Ihr die Säuren neutralisirt.

Anzeige

Die Verkaufsbuden.

Dieser Aufforderung wurde auch bereitwilligst entsprochen, und die Verkaufsbuden hatten sich über schlechte Geschäfte nicht zu beklagen. Es wurde viel gekauft, und da die Preise im Bereiche der Börse eines Jeden standen, so war der Absatz ein dementsprechend großer. Gleich am Eingang in der Handarbeitsbude waren die Damen Jakob Straub, nebst Tochter Julia, Frau Edward Winkelried und Frau C. Baumann unermüdlich tätig, die reizenden Artikel, die ihnen zum Verkauf übegeben waren, an den Mann und die Frau zu bringen. In der Blumenbude führte Frau Ernst Buehler mit bekannter Liebenswürdigkeit den Vorsitz, und Fran Anna März und die Fräulein Emilie Nuettermann und Anna Buehler halfen ihr beim Vertriebe ihrer duftenden Waare. Süßes Zuckerwerk, und Schokolade verkaufte Frau E. Engelbrecht und Frau T. Hammer nebst Tochter. In einer weiteren Handarbeitsschule waren die Damen Anna Hammer, Josephine Becker, Emma und Bertha Abesser und Emilie Wiemer tätig, und ein reichausgestalteter Grocery-Laden wurde von den Frauen Karl Marty, Hans Kuhn und Rosie Gladi bestens verwaltet.

Eine besondere Ueberraschung bot der Turnverein „Helvitia" durch die Vorführung eines Bacchantentanzes, an dem auch die Damen des Vereins teilnahmen. Turnlehrer Frecker hatte den Tanz, der in einer prächtig gestellten Gruppe gipfelte, trefflich einstudirt.

Cook County als Staat.

Senator Dewir schlägt vor, es zu einem selbständigen Staat zu machen.

Springfield, Jll., 15. Febr. — Einen Vorschlag, Cook County vom Staat Illinois loszulösen und zu einem selbständigen Staat unter dem Namen Nord-Illinois zu machen, machte gestern im Staatssenat John T. Dewir von Chicago. Senator Dewir brachte einen Antrag ein, den Kongreß um diese Aenderung zu ersuchen. Der neue Staat soll zwei Bundessenatoren, eine eigene Legislatur usw. erhalten. Da Senator Dewir ein strammer Liberaler ist, wittert man in Legislaturkreisen dahinter einen Vorstoß der liberaler Elemente, veranlaßt durch die jüngste Annahme des staatlichen Prohibitionsgesetzes im Staatssenat.

Ira Bond hier.

Die Staatsanwaltschaft unterzieht ihn einem hochnotpeinlichen Verhör.

Aus Minneapolis wurden gestern Ira Bond und Frank Parker, zwei mit dem sogenannten Trust der Kraftwagenmarder angeblich in engster Verbindung stehende Männer, hierher gebracht und im Detektivbüro eingesperrt. Parker wurde später nach der Kanzlei der Staatsanwaltschaft gebracht und dort von Hilfsstaatsanwalt James O'Brien einem langen Verhör unterzogen. Das Verhör wird heute mit der Vernehmung Bonds seinen Fortgang nehmen.

— Onkel Gustav ist in die Stadt gekommen, etwas vom Fasching zu genießen, und Neffe Paul führt ihn auf die Redoute. Der Kellner kommt. Paul weiß, daß Onkel Gustav gern etwas Gutes trinkt. Großartig gibt er den Auftrag: „Also bringen Sie mal Lumm, — dry!" — „Aber lieber Junge," sagt da Onkel Gustav, „wir sind doch keine Säufer. Eine Flasche genügt für uns."

Der Pflasterskandal.

Anklagen gegen acht städtische Pflasterinspektoren erhoben.

Busby ist skeptisch.

Straßenbahnpräsident erklärt, Kapital für Verkehrsprojekt könne nur auf Grund wirklich langfristiger Gerechtsame aufgebracht werden.

Anklagen, daß sie die Uebervorteilung der Stadt bei der Ausführung von Pflasterungsarbeiten zugelassen haben, wurden gestern bei der städtischen Zwildienstkommission gegen acht Pflasterinspektoren erhoben. M. J. Faherty, Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen, der die Anklagen erhoben hat, nützt sich dabei auf den Bericht Professor Ira O. Bakers von der Staatsuniversität, der nach einer eingehenden Untersuchung erklärt hat, die Stadt habe infolge der Haltung der Pflasterinspektoren in einem Jahre $400,000 verloren. Nach Professor Bakers Angaben gestatteten die Inspektoren den Unternehmern von Pflasterungsarbeiten, nicht genügend oder minderwertiges Material zu verwenden. Präsident P. B. Coffin von der Zivildienstkommission kündigte an, daß der Bericht Professor Bakers von einer für den Zweck ernannten Kommission untersucht werden würde. Die Kommission setzt sich aus J. Lee Allen, Zivilingenieur und Setretär der Fulton Asphalt Co., J. A. Roß, Präsident der J. A. Roß Co., und Hilfsstadtanwalt J. J. Sullivan zusammen. Die Kommission wird mit der Prüfung des Materials gegen die acht Pflasterinspektoren am Montag beginnen. Die acht Inspektoren sind: R. M. Barrett, J. J. Mulveil, Edward Barrett, Thomas Turner, Maurice W. Lynch, Charles Suhr, Thomas Monahan und Charles H. Peck.

Des Grabschens angeklagt.

Von der Grandjury in Anklagezustand versetzt wurden gestern Rudolf A. Stokes und Horace Burke, zwei Angestellte der städtischen Abteilung für den Ausbau der Wasserleitung. Stokes wird beschuldigt, fünf Tonnen Blei, das Eigentum der Stadt und $40 die Tonne wert war, verkauft zu haben. Burke wird beschuldigt, 800 Tonnen Eisenröhren und ähnliches Material im Wert von $5000 verkauft zu haben. Hilfskorporationsanwalt J. B. Clinnin war der Hauptbelastungszeuge gegen die beiden Angeklagten.

Polizisten entlassen.

Die Disziplinarbehörde ordnete gestern die Entlassung zweier Polizisten an. James A. Murphy wurde entlassen, weil er im August letzten Jahres den Chinesen Charles Jung erschossen hatte, nachdem er ihn mißhandelt und $4 aus der Kasse seiner Wäscherei entnommen hatte. David McEnerny wurde wegen Trunkenheit entlassen.

Verlangt langfristige Gerechtsame.

Daß das nötige Kapital für die Durchführung des Verkehrsprojekts, das die Verkehrs- und Tiefbahnkommission ausgearbeitet hat, nicht aufgebracht werden kann, wenn die Stadt eine Gerechtsame für nur dreißig Jahre erteilt, erklärte gestern Präsident Leonard A. Busby von den Straßenbahngesellschaften vor dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen. Der Ausschuß ist mit der Erörterung einer Vorlage beschäftigt, welche die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen abändern soll. Unter anderen soll sie die Erteilung von Gerechtsamen auf dreißig Jahre mit dem Recht der Erneuerung auf weitere zwanzig Jahre ermöglichen. Präsident Busby erklärte, daß $300,000,000 für das Projekt aufgebracht werden müßten. Kapitalisten aber würden nicht gewillt sein, ihr Geld in einem Unternehmen anzulegen, das die Stadt nach dreißig Jahren einfach an sich bringen könne.

Ald. John Toman ließ es sich nicht nehmen, den Anwalt des Ausschusses, Walter L. Fisher, der die Erteilung einer derartigen fünfzigjährigen Gerechtsame befürwortet hat, zu hänseln. Fisher war lange Jahre ein bekannter Reformer der Stadt und Präsident der Municipal Voters League, die stets scharf gegen Gerechtsame von mehr als zwanzig Jahren Dauer Stellung genommen hat.

Au! Hexenschuß! Reibt es auf den Rücken

Reibt die Pein, Wundheit, Steifheit, Kreuzweh weg mit „St. Jakobs Oel."

Ah! Der Schmerz ist verschwunden!

Schnell? — Ja! Beinahe augenblickliche Befreiung von Entzündung, Steifigkeit, Lahmheit und Schmerz erfolgt nach einer sanften Einreibung mit „St. Jacobs Oel".

Reibt das beruhigende, durchdringende Oel auf Euer schmerzendes Kreuz, und wie durch Zauber kommt Erleichterung. „St. Jacobs Oel" beseitigt Schmerzen. Es ist eine harmlose Kur für Kreuzweh, Lumbago und Nervenreißen, die nie enttäuscht, nicht schaden kann, und die Haut nicht verbrennt und verfärbt.

Kopf hoch! Macht ein Ende mit, diesen peinigenden „Stichen". In einem Augenblick werdet Ihr vergessen, daß Ihr jemals einen Rücken hattet, weil er nicht schmerzt oder steif oder lahm ist. Leider nicht. Holt Euch eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von Eurem Apotheker und Ihr werdet diese dauernde Befreiung erlangen.

Anzeige

Der deutsche Siegeswille.

In einem „Erst Rußland, dann England" überschriebenen Artikel der Stockholmer „Allehanda" schildert Nils Christianson seine neuesten Eindrücke von der deutschen Kriegsorganisation, die so gewaltige Anstrengungen mache, daß sie gewiß auch England niederwerfen könne. „Deutschland ist wie eine große Festung", sagt er, „in der jeder waffenfähige Mann kämpfend an der Brustwehr steht, und bei denen, die hinter ihnen stehen, ist der Gedanke, jede Muskel, alles was lebt und webt, nur auf die Verteidigung gerichtet. Der Schmachtriemen in Englands Faust war das Band, welches das ganze deutsche Volk einigte. Die Frau braucht ihr Haar nicht für die Bogensehne herzugeben, aber sie eilt auf ihren Platz neben oder hinter dem Mann, mit dem Spaten, an die Drehbank, ins Büro oder als Wagenführer. Die Gegner haben von Deutschland gelernt, aber Deutschland hat auch gelernt und sein mächtiges Haus weiter ausgebaut. Deutschland machte gewiß einen Fehler in der Beurteilung der Stärke seiner Gegner und der Berechnung, die Zerstörungsmittel anzufertigen, sie zu beschaffen und zu kaufen. Das war jene Zeit, als die deutsche Artillerie mit Verzweiflung an der Somme kämpfte, als die deutschen Flieger nur ihre eigenen Linien gegen eine furchtbare feindliche Uebermacht schützen konnten. Aber diese Zeit ist vorbei. Trotz Verdun, trotz Brussilow und trotz Rumänien, ist nun das volle Gleichgewicht im Westen hergestellt. Millionen frischer Arme und Hände sind in diesen jüngsten Tagen von Groener aufgeboten, für die Mannschaft draußen im Trommelfeuer. Deutschland will beweisen, daß es gelernt hat, den Gegner richtig einzuschätzen, und daß es sich den ersten Industriestaat der Welt nennen kann. Es handelt sich nicht darum, zwischen Menschen und Maschinen zu stehen, sondern zwischen Maschinen und Menschen. Der Kriegsminister von Stein kann sicher und beruhigt mit beiden rechnen. Das, was jetzt in Deutschland geleistet wird, die Kampfvorbereitungen, welche getroffen werden, übersteigen alles, was Deutschland bisher in diesem Kriege geleistet hat."

—Kindermund. — Frau Schwätzinger: Na Fritzchen, warum gibst du mir denn keine Hand? Ich habe dir doch nichts getan. — Fritzchen: Du hast mir schon was getan, seit einer halben Stunde müssen wir schon auf das Essen warten.

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

BARGAIN BASEMENT

Verkauf von 1500 Mädchen- u. Junior-Kleider

Bargain-Basement.

Dieses sind ganz neue 1917 Kleider in den neuesten Modellen. Wir offeriren sie morgen zu ungefähr einem Drittel weniger als sie Euch gewöhnlich kosten würden, weil wir sie vor mehreren Monaten kauften, als der Preis der Materialien bedeutend niedriger war als er heute ist.

Ihr findet in diesem Verkauf eine wundervolle Auswahl von Stoffen, Mustern u. Moden; schöne Plaids, Streifen und Checks, wie auch einfarbige, in garantirten waschechten Ginghams; Größen 6 bis 14 für Mädchen; Größen 13, 14, 15, 16 für Juniors; auffallende Werte, Stück..... **1.19**

Verkauf von Seide, Kleiderstoffen u. Domestics

Bargain-Basement.

40zöll. reinseidenes Crepe de Chine, in Marineblau u. Schwarz, feiner, glänzender Finish, gute schwere Qualität, für Kleider, Waists usw., extra speziell zu, die Yard..... **1.09**

Farbige reinwollene Epingle Poplins und feines Seide finished reinwollenes Charmense, prächtige neue Kleiderstoffe, in reichhaltiger Auswahl von neuesten Farben und Schwarz, Freitag zu, die Yard..... **1.19**

Yardbreite schwarze reinseid. Dreß Taffetas, reicher Chiffon Finish, prächtiges, glänzendes Schwarz; — speziell zu nur **99c**

Fabrik-Enden von feinen Waschstoffen, neueste Gewebe der Saison, einschließlich Crepes, Voiles, Pongees und Novelty Geweben — hunderte von hübschen Facons, regulär 15c, 20c und 25c Werte, alle in einer großen Partie, Yard zu **9½c**

Yardbreite seid. Faille Francaise, prächtiger permanenter Finish, Straßen- und Gesellschafts-Schattirungen, auch schwarz, die Yard **79c**

Schwerer gebleichter Shaker Flanell, beide Seiten gefleißt, und fancy Nachtkleider Flanell; lange Fabrik-Enden, 10c u. 12½c Qualitäten, Yard.. **9½c**

45-zöll. gebleichtes Aurora nahtloses Kissen-Tubing; feiner weicher Finish (12 Yard Grenze), die Yard zu **18c**

11-4 ungebleichtes Pepperell Sheetings: gut bekannte Marke, in langen Fabrik-Enden — morgen die Yard zu **28c**

Yardbreite fancy Dreß- und Wrapper-Percales — helle und dunkle Farben, und Fabrik-Enden von 25c Novelty Plisse Crepes, Yard **12½c**

Vier bemerkenswerte Bargains in Kleidern

Bargain-Basement.

Mackinaws und Norfolk Anzüge für Knaben zu großen Ersparnissen

Wir räumen auf mit allen Mackinaws für Knaben, regulär zu $4.45 markirt; alle Größen, in den besten Farben; mit Gürtel rundherum gemachte und Norfolk Moden; Freitag zu..... **2.79**

Blaue Serge Norfolk-Anzüge für Knaben, garantirt echtfarbig, sowie Mischungen in Cashmeres und Cheviots, vorzügliche $4.50 Werte, in allen Größen aufwärts bis 16, Freitags Verkauf zu..... **3.45**

Männerhosen

Verkauf von Männerhosen, einschließlich Cordurovs, Cassimeres, gestreift, Worsteds und Mischungen; alle Größen bis zu 50 — wert bis $3, spez. zu **1.98**

Männer-Ueberzieher u. Anzüge

In diesem Verkauf sind Männer-Winter-Ueberzieher und Anzüge, auch Frühjahr-Ueberzieher. — Die Winter-Ueberzieher kommen in Grau und in Braun, in regulären und Dreiviertel-Längen. Die Anzüge sind angebrochene Partien, aber alle Größen aufwärts bis zu 42, in Mischungen. Viele davon in Jünglings-Facons mit Patch-Taschen. Die Frühjahrs-Ueberzieher in Coverts und Tweeds; in der Partie sind viele $10 bis $12.95 Werte. Zum Verkauf zu..... **7.77**

Junge Damen, die Stellung suchen!

Operators verlangt

Das schnelle Wachstum des Geschäfts macht die Anstellung einer größeren Anzahl junger Damen als Operators in den Telephon-Offices notwendig; dadurch werden Gelegenheiten für sofortige Anstellung mit guter Aussicht auf Avancement offerirt.

Studenten werden während der Lehrzeit bezahlt

Gehälter werden stetig erhöht

Außerordentliche Gelegenheiten für solche, die besondere Fähigkeiten entwickeln

Lunch wird für Lernende und Angestellte unentgeltlich geliefert.

Bezahlung während Krankheiten und Lebensversicherung je nach der Länge der geleisteten Dienste

Die angenehme Umgebung, ideale Arbeits-Verhältnisse, schöne Lunch- und Ruheräume machen die Stellung einer Telephonistin zu einer höchst wünschenswerten.

Junge Damen im Alter von über 16 Jahren können sich melden in irgend einer unserer Offices, oder im Zimmer Nr. 1, 111 N. Franklin Str.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

13feb 17x2

Bin 70 Jahre alt!

Jeder schätzt mich 35 bis 40 Jahre. Ich gebrauche Lilien-Eel u. Gloria-Puder, welch letzteres jung u. schön macht. Kurz, welche durch Falten u. Flecken sehr entstellt war, so daß sich ihr Mann scheiden lassen wollte, war nach der 3ten Flasche verschont daß sie beide ich ganz glücklich leben. Frau B. wurde immer von ihren Hausgenossen gefragt, was gebrauchen Sie für Ihr Gesicht? Sie werden täglich schöner. Nach Gebrauch von Lilien-Eel und Gloria-Puder. Kleine Portion $1.50, ausreichend für 2 Monate. (Patentirt). Große Portion, $2.00. Gegen Einsendung des Betrages erfolgt kostenlose Zusendung. Frau Dr. L. L. Ruppel, Hauptgeschäftsführerin, 2100 W. Halsted Str. Tel. Lincoln 8760. Mein neuestes schmerzloses Haarfärben macht den Körper jugendlich elastisch.

Anzeige feb11,13,14,15,18,20,22,24

Bienen als Gärtnergehilfen in Treibhäusern.

In der Natur besorgen die Bienen neben andern Insekten die Befruchtung verschiedener Pflanzen, indem sie den Blütenstaub von einer Blüte auf die andere übertragen. Um in Treibhäusern von Obstbäumen Früchte und von Blumen Samen zu erhalten, nehmen darum die Gärtner vielfach die Hilfe von Bienen in Anspruch, indem sie zur entsprechenden Jahreszeit einen Bienenstock in das Treibhaus stellen. In der warmen Luft fliegen die Bienen aus, aber viele finden sich nicht zum Stocke zurück und fliegen sich an den Scheiben tot. Der Stock ist dann meistens ruinirt; außerdem bleiben viele Blüten unbefruchtet, weil die aus ihrer winterlichen Ruhe aufgeweckten Bienen noch kein Bedürfnis haben, Pollen zu sammeln. Wie A. Kleemann in der „Gartenflora" berichtet, läßt er seit Jahren Kirsche, Pfirsich und dergleichen durch Bienen in Häusern befruchten, ohne daß die Stöcke leiden. Er stellt etwa vierzehn Tage vor Beginn der ersten Blüte ein gutes Bienenvolk im Hause derart auf, daß durch einen kurzen Kanal vom Flugloch aus eine Verbindung nach außen besteht. Die Bienen fliegen dann ins Freie, indessen nur an schönen Tagen. Durch die Treibhauswärme und durch Futtern mit Honig wird der Bruttrieb angeregt und dadurch Pollenbedarf nötig. Will man nun die Bäume befruchten lassen, so nimmt man in möglichst sonnigen Stunden Mittags den Kanal fort und die Bienen fliegen ins Haus, wo sie, schleunigst Pollen sammeln und dabei die Bestäubung vornehmen. Da nun die wenigsten ihren Stock wiederfinden würden, ist es nötig, daß man sämmtliche Luftklappen öffnet und somit die Bienen von draußen in ihren Stock gelangen läßt. Indem man andere Pflanzen, wie Primeln, Zyklamen und dergleichen in das Haus setzt, kann man auch diese befruchten lassen. Will man reine Farben erzielen, so dürfen natürlich nur Blüten von derselben Farbe ins Haus gebracht werden.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

—Basement-Verkaufsraum—

Trotzdem die Wollenstoffe um 40% bis 60% in die Höhe gingen, haben wir die Preise herabgesetzt an angebrochenen Partien von

Anzügen und Ueberziehern zu $12.75

Das bedeutet, daß Ihr bis zur Hälfte und mehr an den Werten ersparen könnt, wenn Ihr einen **Anzug oder Ueberzieher** jetzt hier kauft. Ein reichhaltiges Assortment von Moden, Stoffen und Farben gezeigt, in allen Größen, für Männer und junge Männer, herabgesetzt auf $12.75.

Außergewöhnliche Ersparnisse für Männer

Männerhosen, gestreifte Muster in Worsteds, Cassimeres und Tweeds, sowie einzelne Suitingmuster von unseren besten Sorten, und Cordu-roys, Größen 28 bis 44, zu..... **$2.89**

Suiting Hosen für Männer und junge Männer, zu Eurem Rock und Weste passende Hosen, sowie feinste Worsteds und blaue Serge Hosen, — speziell markirt zu..... **$3.45**

Union Suits für Männer, gute Baumwollstoffe, leicht gefließt, zu..... **69c**

Hüten Weiche Hüte, neueste Fassons und Farben, für Männer — zu..... **$1.45**

Größte Knaben-Bargains der Saison

Zwei-Hosen Anzüge für Knaben, Mackinaws in Größen von 15 bis 18; Juvenile Novelty Anzüge u. Ueberzieher, sowie Juvenile Mackinaw Sets, bedeutend herabgesetzt, zu $3.45.

Französ. Flanellhemden für Knaben, separate Kragen, alle Größen, 59c.

Winterkappen für Knaben, mit warmen Innenbändern, speziell markirt, 35c.

Die Finanzlasten Englands.

(Von einem englischen Journalisten.)

Es scheint Leute zu geben, die meinen, daß England, als Land von unheurem Reichtum, in diesem Kriege keine besonders großen finanziellen Opfer bringe. Es ist nun allerdings nicht leicht, die Gesammtsumme, die England zu den wirtschaftlichen Kriegsmitteln der Alliirten beiträgt, einzuschätzen, da die Zahlen so groß sind, daß sie beinahe über die Auffassungskraft des Publikums hinausgehen. Der Schatzkanzler Bonar Law erklärte am 15. Dezember im Unterhaus, daß die täglichen Ausgaben des Vereinigten Königreichs sich nun auf 142 Millionen Franken beliefen, und daß die Gesammtkosten des Krieges für Großbritannien in wenigen Wochen auf beinahe 100 Milliarden gestiegen sein werden. Von dieser ungeheuren Summe ist beinahe ein Viertel durch Steuern erhoben worden. Zwischen dem 1. August 1914 und dem 16. Dezember 1916 hat England auf dem Wege der Steuern und sonstigen Staatseinkünfte 19½ Milliarden erhoben, indem die Kriegskosten sich für diese Zeit auf etwa 68 Millionen täglich beliefen. Während des gegenwärtigen Finanzjahres, das heißt bis zum 31. März 1917, soll England auf dem Steuerwege allein 12½ Milliarden aufbringen, das heißt etwa 2½ Milliarden mehr als in den vorhergegangenen Friedensjahren. Während der 32 Monate, während welcher der Krieg Ende März 1917 gedauert haben wird, wird England seine Bundesgenossen und Kolonien mit 25 Milliarden unterstützt haben.

Aber diese Zahlen sind, wie gesagt, zu groß, um dem gewöhnlichen Verstand irgendwelchen genauen Begriff zu geben. Wir möchten wissen, wie diese kolossalen Kosten den einzelnen berühren, wie zum Beispiel der Mann mit bescheidenem Gehalt sich bei diesen ungeheuren Staatslasten und Steuern stellt. Es ist berechnet worden, daß der Krieg jeder Person im Vereinigten Königreich, Mann, Frau und Kind, 4 Franken im Tag kostet, wovon 3 Fr. 15 auf Anleihen gehen, während 85 Rp. durch Steuern erhoben werden. Um die Bedeutung dieser Zahlen deutlicher zu machen, ist zu erwähnen, daß der Durchschnittsverbrauch pro Kopf an Waaren und Dienstleistung sich in England vor dem Krieg auf etwa 2 Fr. 90 belief. Mit anderen Worten: die durch den Krieg bedingte neue Steuerlast macht durchschnittlich per Kopf in dem Vereinigten Königreich eine Summe aus, die ungefähr einem Drittel seiner gesammten Auslagen vor dem Krieg gleichkommt.

Werfen wir einen kurzen Blick auf die Art und Weise, wie diese neuen Einkünfte erhoben werden. Die Einkommensteuer, die vor dem Krieg 95 Rp., resp. 1 Fr. 25 auf das Pfund (25 Fr.) betrug, ist jetzt auf 2 Fr. 80 für Einkommen bis 12,500 Fr., auf 2 Fr. 15 für Einkommen bis 25,000 Fr. und 6 Fr. 25 bei Einkommen von über 62,500 Fr. gestiegen. Das ist für Erwerbseinkommen. Das Einkommen vom Kapital erreicht das Maximum von 6 Fr. 25 bei Einkommen von über 50,000 Fr. Dann gibt es noch eine Zuschlagseinkommensteuer, die beim Einkommen von über 75,000 Fr. anfängt. Der Durchschnittsbürger ist nicht so glücklich, von der Zuschlagssteuer betroffen zu werden; dennoch ist es interessant, auszurechnen, wie sich ein Mann mit einem Einkommen von einer halben Million stellt. Er wird insgesammt etwa 180,000 Franken Einkommensteuer zu entrichten haben. Aber das wird natürlich noch lange nicht sein voller Beitrag zum Staatshaushalt sein. Es kommt dazu die lange Reihe der indirekten Steuern und die zahlreichen anderen Mittel, die der Staat hat, um ihn zur Mithilfe an den Kriegskosten zu zwingen.

Die Entrichtung der Einkommensteuer ist während des Krieges auf ein Minimumeinkommen von etwa 3300 Fr. festgesetzt worden, so daß nun auch viele von der Arbeiterklasse bezahlen müssen. Nehmen wir das Beispiel eines Mannes ohne Kinder mit einem Wochenverdienst von 70 Fr. Er bezahlt per Vierteljahr etwa 15 Fr. Steuer. Falls er aber Kinder hat, wird sein Einkommen unter die Einkommensteuergrenze herabsinken und er bleibt steuerfrei.

Aber die direkten Steuern bringen nur etwa die Hälfte der gesammten Staatseinkünfte ein. Die indirekte Besteuerung ist seit dem Krieg stark angewachsen. Als Freihandelsstaat hat England bisher Einfuhrzölle nur auf eine geringe Zahl von Verbrauchsartikeln, die nicht im Lande erzeugt werden, gelegt; aber während des Krieges sind eine Anzahl von Industrieprodukten, wie Automobile und musikalische Instrumente, für zollpflichtig erklärt worden. Der Zoll auf Kakao ist von 10 auf 65 Rp. das Pfund, auf Kaffee und Zichorie von 30 auf 65 Rp. erhöht worden, während der Preis des Zuckers, der zum Staatsmonopol geworden ist, auf eine früher ungeahnte Höhe stieg. Bisher hielt man eine Steuer auf Streichhölzer ebenso heterodox wie die auf Fenster; dennoch hat der Schatzkanzler vor einem Jahre einen Zoll von 50 Rp. auf das Tausend von diesen unentbehrlichen Verbrauchsartikeln gelegt. Eine weitere große Summe wird durch die „Vergnügungssteuer" erhoben. So zahlt man auf eine 20 Rp.-Eintrittskarte zu einem Kinematographen 5 Rp. Steuer, auf einen Parterresitz von 15 Fr. einen Shilling (1 Fr. 25), Theater, Fußballmatchs, Pferderennen und eine Menge solcher öffentlicher Vergnügungsplätze müssen zu den Kriegskosten beitragen.

Der Steuerbeamte faßt den Bürger noch an weiteren Stellen. So sind z. B. die Eisenbahnbillette während des letzten Jahres erhöht worden, und nach Neujahr wird das noch um weitere 50 Prozent geschehen. Der Zweck ist hier allerdings nicht so sehr der, Geld zu erheben, als alles überflüssige Reisen zu verhindern. Dann sind die Steuern auf Mineralwasser, Automobile, Tee und Tabak und auf Postsachen und Telegramme entweder bedeutend erhöht oder frisch auferlegt worden.

Wie stellt sich die Mittelklasse dazu, z. B. der Mann mit einem Einkommen von 12,500 Fr? Er hat eine Steuererhöhung von 550 Fr. zu tragen, aber, was ihn noch viel härter trifft, ist das allgemeine Steigen der Preise wegen höherer Steuerlasten, Frachtraten und des allgemeinen Einflusses der Kriegsverhältnisse überhaupt. Dieses Steigen in den Kosten der Lebensführung, das mindestens 50 Prozent beträgt und direkt dem Krieg zuzuschreiben ist, macht bei einem Einkommen von 12,500 Fr. einen Unterschied von wenigstens 2250 Fr. aus, denn alles ist teurer geworden, Zeitungen, ärztliche Visiten, der Zahnarzt, Feuerversicherungsprämie usw. Es ist also ein großer Irrtum, zu glauben, daß der Engländer die Wirkung des Krieges nicht auch an seinem eigenen Leibe verspüre.

Sogar die Kriegsprofite sind sehr stark beschnitten worden. Die Kriegsgewinnsteuer wurde voriges Jahr auf 60 Prozent gesetzt, was bedeutet, daß zusammen mit der Einkommensteuer und Zuschlagssteuer der Unternehmer etwa 77 Prozent von einem Profit an den Staat zurückbezahlt.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private und alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete **deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.**

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Untersuchung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Geldverlust. Dr. Roß berechnet so wenig daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und eigenlizensirter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago
im Orient-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abds. v. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Der Kunstkritiker.

Ein Gegenstück zu der bekannten Geschichte, welche zu dem Sprichwort „Schuster, bleib bei deinem Leisten!" Anlaß gab, passirte einst dem bekannten französischen Schlachtenmaler des ersten Kaiserreiches Jacques Louis David.

Eines Tages hatte er ein eben vollendetes großes Historiengemälde fertiggestellt und mischte sich unerkannt unter die Menge, welche dem Bilde ihre Bewunderung darbrachte. Nur ein Fiakerkutscher, welcher sich unter den Zuschauern befand, schien nichts weniger als entzückt zu sein und wandte sich mit unverkennbarer Geringschätzung von dem Werke ab.

David trat auf ihn zu und fragte: „Das Bild gefällt Ihnen nicht?"

„Nein, wahrhaftig nicht!" erwiderte der Kutscher ehrlich.

„Alle Welt bewundert es doch! Was haben Sie denn daran auszusetzen?"

„Hm, schauen Sie mal hin — sehen Sie, der Esel von Maler hat da dem Pferde Schaum um das Maul gemalt, und der Gaul hat ja gar kein Gebiß. Woher soll da der Schaum kommen?"

David schwieg, aber kaum war die Ausstellung geschlossen, so beeilte er sich den unnatürlichen Schaum von dem Maule des Pferdes verschwinden zu machen.—

Eine ähnliche Geschichte passirte eines Tages dem bekannten Landschaftsmaler Calame. Auch dieser hatte eine seiner eindrucksvollen Alpenlandschaften in einem Schaufenster einer Genfer Kunsthandlung ausgestellt und amüsirte sich köstlich an den verschiedenen Urteilen, welche das Publikum darüber fällte. Die meisten bewunderten das Bild, nur ein junger Savoyarde schüttelte den Kopf und meinte zu seinem Nachbarn, der Calame selber war: „Der Maler hätte auch besser getan, sich ein wenig mehr umzusehen, bevor er drauf los malte. Das da soll eine Frühlingslandschaft sein, denn der Schnee liegt noch im Tal drunten, dabei heben aber die Tannen ihre Aeste so hoch wie im Sommer. Im Frühjahr sieht das anders aus, da hängen die Aeste, weil sie sich vom Schneedruck noch nicht erholt haben."

Der Savoyarde begriff gar nicht, warum ihm der Unbekannte so herzlich die Hand schüttelte und ihm sogar ein Zehnfrankenstück aufdrängte. Calame aber zog sein Bild unverzüglich zurück und arbeitete es so gründlich um, daß der naive Kritiker wohl nichts mehr daran auszusetzen gehabt hätte.—

Solche Versehen kommen übrigens auch recht guten Künstlern vor, und zwar öfters als man annehmen sollte. Mitunter merkt man es nicht, bis man, meistens von Leuten, welche gar kein Kunstverständniß, aber dafür einen schärferen Sinn für die Wirklichkeit haben, darauf aufmerksam gemacht wird.

So sehe man sich einmal die neuen französischen Geldstücke und Postmarken mit dem Bilde der Säerin an. Wetten wir, daß unter Hunderten von Beschauern nicht einer ist, der etwas Unnatürliches daran findet. Und doch sät die Figur, dem Faltenwurfe ihres Gewandes nach zu schließen, gegen den Wind, also in einer ganz unmöglichen Art.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Ich habe gehört.

Ein kleines niedriges Lokal, wo noch keine strenge Sonderung der Gäste herrscht. Der Wirt kennt meist seine Gäste, weiß, wann sie kommen, und was sie essen und trinken. Das Lokal hat eigentlich nur Stammtische, vor denen manche um die Frühstücksstunde, die meisten aber erst Abends

„Tiz"—Eine Freude für wunde und müde Füße

Gebraucht „Tiz" für schmerzende, brennende, geschwollene Füße u. Hühneraugen oder Hautverhärtungen.

Lebt wohl, wunde Füße, brennende Füße, geschwollene Füße, empfindliche Füße, müde Füße.

Lebt wohl, Hühneraugen, Schwielen, Hautverhärtungen und durchgescheuerte Stellen. Keine drückende Schuhe mehr, kein peinvolles Humpeln mehr oder Verziehen Eures Gesichts vor Schmerzen. „Tiz" hat Zauberkraft, wirkt auf der Stelle. „Tiz" zieht alle giftigen Absonderungen heraus, welche die Füße anschwellen lassen. Gebraucht „Tiz" und tragt kleinere Schuhe. Gebraucht „Tiz" und vergeßt Euer Fußelend. Ach, wie behaglich sich Eure Füße befinden.

Holt jetzt eine 25 Cents-Schachtel „Tiz" aus irgend einer Apotheke oder einem Departmentladen. Habt gute Füße, frohe Füße, Füße, die niemals anschwellen, niemals schmerzen, niemals müde werden. Ein Jahr Fußbehagen garantirt oder Geld zurückerstattet.

Eingesandt

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attraction

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Cocoanuts
San Blas Cocoanuts — sehr fleischig, voller Milch — (keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt) — soweit sie reichen — das Stück zu **4c**

Cracker Jack
Frisches knuspriges Cracker Jack, die Sorte, die Ihr alle kennt, regulär 5c Packet (nur 2 Packete an jeden Kunden) — speziell Packet zu nur **2½c**

Kleider $4.97

Kleider für Damen — gemacht aus Brilliantines, Silverbloom u. Serge, wir haben nur eine Fasson abgebildet, mit großem Kragen und Manschetten — plaited und shirred Skirts, große Taschen, in navy grün, braun u. schwarz; wert bis zu $8.50; speziell zu **$4.97**

Grape Fruit
Florida Sunshine Grape Fruit — extra groß — dünne Schale — schwer und voller Saft (nur 1 Dtzd. an jeden Kunden, keine Post- od. Telephon-Bestellungen) — speziell das Dtzd. 65c; das Stück für nur **6c**

Neue Skirts

Skirts für Damen — aus echt Mohairs — Wollene Serge — gestreiften und Panama Mischungen, fancy Taffetas — „shirred" Rückseite, geschnitten Gürtel — Watch Bands — 22 b. 30, 24 Inch 37 b. 42, aber nicht in allen Farben — 84 Werte **$2.77**

Korsets
Irma Korsets, der Boston Store „Special" in drei Facons, passend für jede Figur. Gut gemacht u. „boned" — niedrige, mittlere u. hohe Büste; alle mit Durchziehschnur versehen. Größen 19 bis 30; speziell für morgen nur **$1.00**

Die Waists

Blusen f. Damen — für die neuen Frühjahrs-Suits — gemacht aus Crepe de Chine in Fleischfarbe, Weiß, Pfirsich, Maize u. Nile Grün; nett gestickte Kragen u. lange Aermel — gewöhnlich $3.00; am Freitag zu **1.95**

Seidenstoffe
32- und 34zöllige Novelty gestreifte Tuch Seide, seidegemischt, besonders passend für Waists und Kleider, eine Auswahl von gewünschten Farben auf weißem Grund, speziell am Freitag, in vier Partien, Yard zu 59c, 45c, 39c und **35c**

Tausende von Yards seidegemischte Crepe de Chines, Taffahs, Seco und Tub-Seide, einfarbig, auch broschirt, gestreifte und gedruckte Effekte, 26 bis 36 Zoll breit, wert bis 59c, Freitag, Yard, **25c**

Seidenreste, zwei Spezialpartien ungewöhnlich niedrig markirt, um schnell damit zu räumen: einfache und fancy Gewebe, schwarz und farbig. Längen für Kleider, Waists, Kimonos usw., — die Yard 22c und **17c**

Für Damen
Muslin Korset Covers für Damen, mit Stickerei-Edge besetzt, Band-Durchzug, nur **19c**

Weiße Cambric Unterröcke für Damen — mit Flounce aus hübscher Stickerei, gewöhnlich 98c, zu..... **77c**

Muslin Gowns für Damen, Slipover Facons, Stickerei-Besatz — speziell für nur **54c**

Coverall Kimono Kermel-Schürzen für Damen, aus hellfarbigem Percale gemacht — speziell zu nur **54c**

Envelope Chemise für Damen — hübsche mit Stickerei besetzte Poke, speziell für Freitag zu nur **67c**

Das Leinen
Türkische Handtücher — Jacquard u. schlichte Gewebe — einige m. rosa u. blauen Streifen. Reg. 59c. (Nur 1 Dtzd. an jeden Kunden, keine Post- od. Tel. Bestellungen); zu.. **25c**

Schweres Leinen Finish Crash Handtuchzeug, 17-zöll., mit echtfarbiger roter Umrandung. 8½c wert. (Nur 20 Yds. an jeden Kunden, keine Post- oder Telephon-Bestellung.); Yd. **5½c**

Gesäumte Hud-Handtücher, schlicht weiß od. weiß mit echtfarbiger roter Streifen-Umrandung, unregelmäßige Größen. Wt. bis 12c (keine Post- oder Telephon-Bestellungen); Stück **6½c**

Kleiderstoffe
5 Kisten Fabrikreste von Frühjahrs-Kleiderstoffen — Sturm-Serges, franz. Serges, Melrose u. Granite-Gewebe, schlichten u. fancy Mohair Brilliantines, in einer großen Farbenauswahl u. schwarz, 46 Zoll breit, in Längen bis 6 Yds.; 75c Werte; Yard zu **44c**

Reste und Odds und Ends von Kleiderstoffen, Nuns Veilings, Mohair Brilliantines, Poplins usw., in schwarz und farbig, Längen bis zu 5 Yards, die Yard für **25c**

Fabrikreste und Ueberbleibsel von reinwollenen schlichten Serges, Poplins, Suitings usw., schwarz und farbig, genügend für Unterröcke, Mädchen Kleider und Shirts, etc., etc., in Längen von ⅝ bis zu 1⅜ Yards, 50 bis 54 Zoll breit, speziell, Freitag, per Stück **59c, 48c, 39c, 29c**

Putzwaaren
Frühjahrs-Hüte für Damen, gemacht aus Fancy Braids und Hemp, kleine Sailors und Fallons m. Leder Krone; garnirt mit Imitation Neumodle, Band Ornamenten—Blumen u. s. w.; speziell morgen zu

$2.83

Dress-Formen für Damen — aus Hemp, große Auswahl von Farben, Puritan Fasson, hohe Krone u. Sailor Formen, wert bis $1.00. Auswahl, **67c**

Hüte kostenfrei garnirt.

Kleider
Warme Mackinaws für Männer — mit Shawlkragen und Gürtel ringsherum Gemacht aus schweren, ganzwollenen Stoffen, in einem guten Assortment von Farben-Kombinationen. Zu haben in den Größen von 38 bis 46. Gewöhnlich zu $5.50; speziell am Freitag für **$3.67**

Kniehosen für Knaben — dauerhaft gemacht aus dunklen, grau-gemischten Stoffen. Zu haben in den Größen von 6 bis 16 Jahren — es sind dies 65c Werte; Eure Auswahl in unserem morgigen Verkauf zu dem ungewöhnlich billigen Preis von..... **47c**

Waschstoffe
Feine Kleider-Ginghams, alle neuen Frühjahrs-Muster, hübsch karrirt und gestreift, für Kinderkleider, wert bis 10c, d. Yard 14½c und ... **12½c**

Fabrikreste von 36zöllig, gebleichtem Muslin, gute Längen, Yard **7½c**

36zöllig, blaues Plisse Crepe, fein für Pajamas und Unterzeug, 15c wt., Yd. **7½c**

36zöll. Challie, eine Auswahl von persischen Mustern, schöne Farben, 12½c Wert, Yard zu **9½c**

36zöll. Kleider-, Wrapper- u. Hemdentuch — Percale — dunkle und helle Farben, spez. Yd. 15½c und ... **12½c**

Reste von Waschstoffen jeder Art, Kleider und Waistings, spez. Yard zu **5½c**

Gardinen
Einzelne Gardinen u. kleine Paar-Partien in Cable-Scotch u. Nottingham Gewebe; einige sind Seconds. Gardinen im Werte bis $2 das Paar; das Stück für nur..... **66c**

Feine Gardinen Voiles und Marquisettes in Fabriklängen, viele passen zu einander. Werte bis 20c vom Stück; die Yard zu.. **10½c**

Gardinen Voiles, mit prächtigen farbigen Umrandungen — schlichte Centers. 10½c-Qualität; die Yd. zu nur..... **5½c**

Gardinen-Madras, weißer u. Ecru Grund mit schönen farbigen Figuren, „Seconds" der 20c Qualität, Yard zu **17c**

Männer-Hosen

Arbeitshosen für Männer — gemacht aus dauerhaften dunkel gestreiften Stoffen, alle m. Gürtelschleifen. Größen 32 bis 42. Regulär $2.00 speziell in unserem außerordentlichem Verkauf am Freitag zum Preise von **$1.17**

Rugs
3×6 Fuß Congoleum Rugs, prächtige Muster-Auswahl, absolut wasserdicht, liegen glatt. Reguläre $1 Werte, es sind jedoch unbedeutende Fehldrucke und aus diesem Grunde offeriren wir Euch die Auswahl am Freitag für nur,... **69c**

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

Geld zu verleihen
—auf—
Grundeigentum

Niedrige Raten.
Schnelle Bedienung.

E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.

Kriegsanleihen

Deutsch-, Oesterr. und Ungar. Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 1491.
Offen 9 bis 6 Uhr, Samstags bis 4 Uhr. Sonntags von 9 bis 12.

Männer: Schwach, nervös, entmutigt!

Die die Gesundheitsgesetze übertreten haben, falls Ihr anderswo nicht kuriert seid, konsultiert mich wegen irgend einem Privatleiden oder Schwäche. Freie bakteriologische u. X-Strahlen-Untersuchung. Kein Raten. Prof. Ehrlich 606 oder 914 gegen Blutvergiftung. Mäßige Gebühren. Ihr bezahlt für die beste ärztliche Behandlung, nicht für großeAnzeigen. Deutsch gesprochen.

Dr. I. W. HODGENS
35 E. Dearborn Str., 2. Fl., Crilly Bldg., Zimmer 208. — Chicago.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9–2.

Rufe Monroe 40 auf um eine Kiste Tafelbier

TOPAZ
Fortune Bros. Brewing
613 E. Twelfth Str.

Gegründet 1860.

Bruchbänder

Elastische Strümpfe und Bandagen
Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
— zu Fabrikpreisen. —

HOTTINGER,
601—603 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Damen zum Messnehmen für Frauen. Ganzer 6. Floor. — Nehmt Fahrkunst.
Karl Mayer, Manager.
Telephon: Monroe 2697.

Gummistrümpfe, Leibbinden

Zu großter Auswahl. Wenn nötig, auch nach Maß gemacht. Strümpfe von $1.70 aufwärts. Leibbinden von $2 aufwärts. Bruchbänder in 100 verschiedenen Sorten, passend für jeden. — Krücken, Gerabehalter, künstliche Beine und Arme usw. Fabrikpreise. 28 Jahre im Geschäft.

Dr. Robt Wolfertz Co.
106 North 5th Avenue, Ecke Randolph Str.
Geschäft offen von 8–6 Uhr, Sonntags v. 9–12.

Heilung-Suchende,

von Blut- und Nervenleiden, Kopf-, Magen-, Nieren-, Malaria, Leber usw. Schwächen, Lähmungen, Katarrh und Lungenleiden usw., sowie alle Männerkrankheiten etc. finden im Institute of Regeneration, 300 W. North Ave., volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift. Auch Kranke, wenn er auch die schlechtesten Erfahrungen machte, gehe nochmals vorbei und verlange Information kostenfrei.

Selbstgeübte Heilresultate bestätigen die Tatsache. Die Kurmethode ist in Europa mit den höchsten Ehrungen preisgekrönt. Freie Auskunft. Deutscher Spezialist.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — „Hip, Hip, Hooray."
Chicago. — „Bosom Friends".
Blackstone. — „The Lion eh".
Cohnus Grand. — „Turn to the Right."
Columbia. — „Bartiele."
Garrick. — „Fair and Warmer."
Illinois. — „Robinson Crusoe jr."
Imperial. — „Ziegfeld Follies."
Husband". — „Mrs. Murphy's Second
National. — „For the Man She Loved".
Olympic. — „Potash and Perlmutter in Society".
Powers. — „The Boomerang."
Princess. — „Fixing Elsie."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer's, 715 North Ave. — Jeden Abend und Samstag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Po[illegible] m Reinmachen Nachts. Nachzufra[illegible] von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags in der Office des Superintendenten, 8. Floor.

The Fair.

dimdo

Verlangt: Schlächter für stetig extra Freitag und Samstag. Muß polnisch und englisch sprechen können. John Krumm's Dept. Store, 1509—19 Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Guter Junge, der bereit ist, das Zigarrenmachen zu erlernen. 2175 Lincoln Ave., Eingang Webster Ave.

Verlangt: Geschirrwascher, 910 S. Michigan Ave.

Verlangt: 2 Fuhrleute, um Aschewagen zu fahren. 1594 Elsbourn Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 1906 Belmont Ave. mido

Verlangt: Starker Mann für Lagerarbeit, sowie ein junger Mann für Order Filling Department im Schokolade-Treibhaus. C. A. Horn Co., 152 W. Kinzie Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter bei voller Beköstigung. 1054 Belmont Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Sofort anzutragen: Green und West Superior Str. dofsfa

Verlangt: Janitor; muß Erfahrung haben; $30 monatlich, Board und Zimmer. — Fred Hammer, 4458 Malden Str. dofr

Verlangt: Dritter Hand Bäcker an Brot und Cakes. Herman Wasmund, Wheaton, Ill. dofr

Verlangt: Junger Bäcker zum Helfen an Vienna Pastry, 2733 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Schlosser, Vorzusprechen 7 Uhr Morgens, Chicago Motor Chair Co., 619 No. LaSalle Str., Ecke Ontario.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. Franks Cafe, 2375 Elston Ave., Ecke Fullerton. dofr

Verlangt: Junge an Cakes. Nachtarbeit. — 14 Armitage Ave.

Verlangt: Lediger, ehrlicher Mann als Porter; muß etwas Bartender verstehen. Kost und Logis; Referenzen mit Alter. Adr.: O 5 Abdpst.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. — 2200 No. California Ave.

Verlangt: Erfahrene Chandelier-Macher für Spezialarbeit. Victor S. Pearlman Co., 128 S. Wabash Ave.

Verlangt: Taglöhner, Innenarbeit, $1.50 den Tag, leichte Arbeit. 310 W. Randolph Str., 3. Flat.

Verlangt: Drechsler, muß eigenes Werkzeug haben; erfahren in Holzlampen. 868 W. North Ave., 1. Floor.

Verlangt: 10 Männer, um Salz zu schippen; stetige Arbeit. Sprecht vor: Morton Salt Co., Hoyne und Blue Island Ave. do—fa

Verlangt: Männer mit Erfahrung an Eisen und Stahl Assembling in Motor Truck Body Shop. Gute Löhne und stetige Arbeit für gute Männer. 300 N. Halsted Str. do—fa

Verlangt: Junger Mann, um Metallspinnen zu erlernen. 5264 W. Grand Ave. mido

Verlangt: Junge, unter 16 Jahren, in Insurance Office. Vorzusprechen Samstag Nachmittag 2 Uhr. Room 1505, 140 South Jackson Blvd. dofr

Verlangt: Junge Männer, zwischen 16 und 20 Jahren, in Maschinenfabrik. 3051 W. Lake St. mi—fr

Verlangt: Dreher an Werkzeug. 3051 W. Lake Str. mi—fr

Verlangt: Tinners, die gut an Kupferarbeit sind. Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. mi—fa

Verlangt: Lizenzierter Engineer für kleine Dampfanlage. Vorzusprechen: 3820 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Janitor für 6 Flats. Nordseite. Gute Gelegenheit für mehr Arbeit in Nachbarschaft. Adr.: N 27 Abendpost. fobdo

Verlangt: Geschickter Mann für alle in einer Fabrik vorkommenden Reparaturen; einer mit Erfahrung im Maschinen-Shop vorgezogen. Geht an Arbeit und ob verheiratet oder ledig. Empfehlungen haben und etwas englisch lesen und schreiben können. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Adresse: N 4 Abendpost. mido

Verlangt: Steiger Arbeiter, verheiratet oder ledig für allgemeine Arbeit auf der Farm, melken. Schreibt, mit Angabe des Lohnes, an N. Heaney, Lombard, Ill. Phone: Glen Ellyn 86 M-1.

Verlangt: Tüchtiger erste Hand Bäcker an Cakes. 6111 Norwood Park Ave. Phone: Keystone 547. mido

Verlangt: Junge, 17 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit und Wege zu gehen; guter Lohn. C. Kropsch Co., 103 N. Wabash Ave. mido

Verlangt: Kistenmacher; stetige Arbeit. Lewis, 2700 So. Kedzie Str. mido

Verlangt: Porter, der auch Bar kennen kann. 4300 South Western Ave. mido

Verlangt: Bernstein-Drechsler; guter Lohn, stetige Arbeit. Reis Bros. & Co., 252 E. Erie Str., vorzusprechen zwischen 9 und 5 Uhr. midofr

Verlangt: Junge, welcher willens ist, die Bernstein-Drechslerei zu lernen; guter Anfangsgehalt. Reis Bros. & Co., 252 E. Erie Str. Vorzusprechen zwischen 9 und 5.

Verlangt: Guter Porter, der keine Arbeit scheut. Guter Lohn. Zu erfragen: 1415 Michigan Ave., bei Mr. Peters. mdo

Verlangt: Mechaniker zum Anfertigen von Experimentir-Apparaten und Laboratorium-Instrumenten; dauernde Stelle. R. M. Welch, Mfg. Co., 1516 Orleans Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Wurststopfer und erfahrener Helfer; junge Männer. Englewood Sausage Co., 6140 Wentworth Ave. 13fb*X

Verlangt: Ein Junge, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen beim Geschäftsführer, Abendpost Co., 223—225 W. Washington Str. *X

Verlangt: Tüchtige Bauschlosser, müssen nach Zeichnungen arbeiten können an Ornamental Arbeit, Türen, Storefronts und allgemeine Bauschlosserarbeit. 1801 Belmont Ave. dimdo

Verlangt: Preß-Feeder für Tin Printing Power Preß. 2526 W. Congreß Straße. 14feb1mX

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. 2320 W. Congreß Str. 12feb1mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Fensterwascher. Sprecht vor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittag in der Superintendent - Office, 8. Floor.

The Fair.

dofrsa

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Janitor-Arbeit und etwas Bartending. Nachzufragen: Otto Wittenborn, 1901 Cleveland Avenue.

Verlangt: Butcher, muß englisch und deutsch sprechen und Wurst machen können. 4556 Wentworth Ave.

Verlangt: Presser, Deutscher bevorzugt. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 15feb1mX

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Ave.

Verlangt: Gute zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes, ebenfalls eine dritte Hand Helfer. 2034 West 35. Straße. dofrfa

Verlangt: Arbeiter. 1538 Elsbourn Ave.

Verlangt: Mann als Geschirrwascher. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 1500 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, mit Erfahrung in Bäckerei. 1437 Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit. (Cary, Ill.) Nachzufragen: 702 W. Ohio Straße. dofrfa

Verlangt: Ehrlicher Porter, der etwas Bar tenden kann. $10 wöchentlich. 700 Wells Str.

Verlangt: Agenten für Bleistiftschärfer. 10% Schreibt an Adr.: Z. 498, Abendpost. dofsa

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. 541 West Lake Str.

Verlangt: Junge in Möbelfabrik. 1758 North Rockwell Str.

Verlangt: Ein guter Cabinetmaker. C. G. Pauli, 159 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: Weißer Porter für Saloon. 501 N. Dearborn Str.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes, 4357 North Western Ave. mdo

Verlangt: Guter Porter für allgemeine Arbeit im Saloon. 4057 No. Western Ave. mdo

Verlangt: Geschirrwascher. Railroad Club, 19 So. Michigan Ave., Zimmer 1110. mdo

Verlangt: Wurstmacher. Christ Jaks, Preston Co., 648 Wells Str. 12feb1mX

Verlangt: Arbeiter. 6211 S. Racine Ave. 11feb1mX

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, guten Emporkommen, um das Uhrmacher-Handwerk zu erlernen. Vogel, 32 No. State Str., Zimmer 708. 9feb1mX

Verlangt: Tüchtiger Junge, 15 bis 16 Jahre alt. Leitner, 521 W. Randolph Str., 2. Floor. dimdo

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Familien, um auf Zuckerrübenfeldern in Michigan zu arbeiten, reiche, gesunde Kost, Wohnung für die ganze Familie; guter Verdienst. Solche, die dafür Interesse haben, wollen vorsprechen in Zi. Chas. Hill's Restaurant, 1722 Dalton Str., am Samstag, den 18. Februar um 2 Uhr Nachm., wo ein Vertreter der Gesellschaft anwesend sein wird, um alle Fragen zu beantworten. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. E. J. Kamp, Labor Agent. di—fa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar auf einer Milchfarm nahe Chicago, Frau muß haushalten und Mann muß guter Melker sein. Guter Lohn, volle Beköstigung. Keine Milch bei. 4037 Cornelia Ave., Irving Park Blvd.-Car. Phone: Irving 5829. 14fbrlmX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutscher, gelernter Kaufmann, 38, ledig, absolut nüchtern und zuverlässig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Hat als Janitor im Sanitarium gearbeitet. Referenzen. Beherrscht deutsche Korrespondenz, Buchführung und englisch. Adr.: J. 500 Abendpost. dofsa

Gesucht: Erste Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. 630 Rees Str., hinten.

Gesucht: Brotbäcker, 1. Hand, sucht Stelle. 1479 Larrabee Str., 3. Fl.

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; ist mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. A. Meyers, 767 Ohland Str.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle, wo möglich, ohne Logis. Adr.: J. 490, Abendpost. dofsa

Gesucht: Deutscher Mann, 26 Jahre, sucht Stellung als Hausmann, bevorzugt auch Tagarbeit. Adr.: J. 490, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 27 Jahre alt, sucht Stellung als Porter oder für Hausarbeit. Adr.: S. 484, Abendpost.

Gesucht: Pastry Cook und Koch sucht stetige Stellung in Hotel, Restaurant oder Club. A. Schuhmacher, 216 E. Huron Str.

Gesucht: Bewährter Mann sucht Porterarbeit; kann auch Bartenden und Boiler besorgen. Gust Maier, 4362 Shields Ave., Chicago.

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker sucht Arbeit an Brot, Rolls oder Cakes, kann nicht früher als 12 Uhr Mitternacht anfangen. 2536 Emerald Ave.

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere stetige Stelle, selbständig oder als Helfer. Adr.: C 12 Abendpost.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Adr.: O 41 Abendpost. dofr

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht, womöglich Tagarbeit. Bitte persönlich oder brieflich zu bemerken. N. Keller, 302 S. Goethe Str., hinten.

Gesucht: Junger Deutscher (26), gesundheitshalber kaufmännischen Beruf aufgebend, mittellos, sucht Beschäftigung, hier oder außerhalb; erstklass. Referenzen. Adr.: N 7 Abdpst. mido

Gesucht: Lediger Mann sucht Haus- oder Gartenarbeit. Wagner, 3011 S. Rollin Ave. mido

Gesucht: Geschickter Mann sucht stetige Stelle, versteht Painters- und Plattererarbeit. Adr.: N 43 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Bäcker, 1. oder 2. Hand an Brod oder Cakes, sucht Stelle, 3609 S. Sultine Straße. dofsa

Gesucht: Janitorarbeit für freie Miete. N. Slumbari, 2601 Evergreen Ave. mido

Gesucht: Painting und Paperhanging, auch billig. R. Schulze, 6707 Irving Park Boulevard. 8fb.dofrsaindoresen

Gesucht: Tüchtiger Janitor mit erstklassigen Empfehlungen, wünscht Stelle in großem Apartmentsgebäude; die in Stellung. 4829 N. Drake Avenue. 13feb1md

Gesucht: Zeitschneider, tüchtiger Bäcker an Cakes und Pastry sucht dauernde Stellung. Telephon: Edgewater 4139. dimdo

Gesucht: Conditor und Cakes-Bäcker wünscht Stellung in Hotel oder Bäckerei. Nicht unter $20 die Woche. Adr.: N. 36, Abendpost. dimdo

Gesucht: Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle. 1342 Wolfram Straße, Ecke. dimdo

Gesucht: Erster klasse Painter und Paperhanger wünscht irgendwelche Arbeit. Hat seine eigenen Werkzeuge. Peter Geith, 1501 Cleveland Ave. Telephon: Diversey 1737. 12feb1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, 16—20 Jahre alt, für Lehrzeit im Gummipapier-Fabrik. Angenehme Stelle. Erfahrung nicht notwendig. Samstags Nachmittags das ganze Jahr frei; an den übrigen Tagen um 5 Uhr Nachmittags. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. dofr

Verlangt: Eine gute Kleidermacherin, auch Lehrmädchen. Mrs. Kohler, 750 California Terrace, nahe 3119 N. Halsted Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen als Stickerinnen an Gold Bullions, auch Lehrmädchen, geschickt mit der Nadel. H. F. Molleau, 40 N. 5th Ave. dfr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Kassierin in Restaurant und Bäckerei. Eine die an Tisch aufwarten kann bevorzugt. 418 N. State Str. di—fr

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Sprecht vor fertig zur Arbeit im Manufacturing-Department.

A. G. McClurg & Co., 329 E. Ontario Straße. dofrfa

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale - Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße. 15fb1mX

Verlangt:
Putzmacherinnen,
Trimmers,
Makers,
Copyists,
Wochenlohn oder Stückarbeit.
Wir offerieren die größte Saison und beste Bezahlung in der Stadt. Tageslicht.

*Mr. Brydon,
Chicago Mercantile Co.,
159 Nord Michigan Avenue. 10fb1mX

Verlangt: Operators mit Erfahrung an Merrow und Covering Maschinen, sowie Looper an Sweater Coats. Moderne Fabrik, guter Lohn. Ashland Mfg. Co., 1422 W. Randolph Straße, Savage Bldg.

di—fa

Verlangt: Mädchen, von 14 bis 17 Jahren, um Personen aufzuschnüren. Morris Mann & Reillen, 111 S. Fifth Avenue. 15fb1mX

Verlangt: Mädchen.
Erfahrene Packerinnen für Toil.-Seifen.
Stetige Arbeit. Guter Lohn.
Allen B. Wrisley Co.,
925 Süd 5. Avenue. 15fb1mX

Verlangt: Mädchen für stetige Arbeit; gute Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendraht Glove Co., 2001 Elston Ave. 12fb1mX

Buchbinderei-Mädchen — erfahrene, wie auch Lehrmädchen, über 16 Jahre. Maud, McNally & Co., 536 S. Clark Str., 2. Floor. 14fb1mX

Verlangt: Operators an Middy-Blouses, stetige Arbeit, guter Lohn, reine Arbeit, modernes Mfg.-Haus, 1947 W. Polk Str., nahe Robey. 14fbrlmX

Verlangt: Gute, fleißige Mädchen im Grocery-Department, als Verkäuferinnen und Kassiererinnen. Sawyer's, North Ave. und Wine Str. mfdofr

Verlangt: Ein Store-Mädchen für Bäckerei, 1708 Greenleaf Ave. Phone: Rogers Park 208. mfdofr

Verlangt: Starkes, gesundes Mädchen für leichte Arbeit, um Label an Kisten, Flaschen u. s. w. zu kleben, $7 die Woche. C. Hiller & Co., 3625 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Frauen, welche erfahren sind im Putzen einzelnen, im Heim oder im Shop. 1129 Old Peoples Str. Tel.: Seeley 5517. 14feb1mX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei mit Erfahrung. 3604 Ogden Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Gehilfin für Kleidermacherin. N. Doigner, 2236 Argyle Str. midofr

Verlangt: Verkäuferin; gute, fleißige Stelle. Zu erfragen: Spates kaffee-Laden, 1850 Blue Island Ave., oder 1644 W. Chicago Ave. Vormittags vorzusprechen. 11feb1X

Verlangt: Korset Hilfe, Maschinen Operators, Handnäherinnen etc., Lorette Corset Co., 510 South Throop Str., nahe Congreß. midofr

Verlangt: Mädchen für Inspecting und Table Arbeit. Nachzufragen: Chas. N. Scott Co., 1315 Congreß Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Hemstitch-Operators und einfache Nähterinnen, sofort. Butler Pleating Co., 163 N. State Straße. dimdo

Verlangt: Maschinenmädchen, Finishers, sowie kleine Lehrmädchen an Westen, 2705 St. Marys Str., nahe Stade und California Ave. dimdo

Verlangt: Erfahrene Operators in Kinderund Mädchen-Kleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. C. L. Hollmer Co., 1024 S. Wabash Ave. 11feb1mX

Verlangt: Mädchen. Muß telephonieren können. 1558 Elsbourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, um Blöcker zu kommen in einer Druckerei. 1139 N. California Ave.

Verlangt: 10 Mädchen für reinliche Fabrikarbeit. $8 die Woche zum Anfang. Dauernde Stellung. 241 E. Illinois Str. domi

Verlangt: Kleidermacherin sucht nettes Lehrmädchen; während der Lehrzeit Bezahlung. 1111 Grace Str., Ecke Clifton.

Verlangt: Handnäherinnen, Mädchen oder Frauen, Erfahrung nicht notwendig. 557 West Jackson Blvd., 6. Floor. dofr

Verlangt: Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen; $6 die Woche zum Anfang; solche unter 16 Jahren müssen Schul-Zertifikat bringen. Nachfragen bei T. C. Mezelli & Co., 607 S. Dearborn Str. 10feb1mX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 2030 West Chicago Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 1753 North Ave. Telephon: Irving 279. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erwachsene, keine Wäsche. 439 E. 48. Str. Phone: Central 4714. midofr

Verlangt: Gute deutsche, böhmische oder ungarische Köchin; keine Sonntagsarbeit. Kleiderarbeit, 2910 West Washington Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Frau als Geschirrwäscherin sofort verlangt. Muß schnelle Arbeiterin sein. 88. 3509 S. Ashland Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche, alleinstehenden als Hilfe, 88. 3721 Pine Grove Ave. Tel. Wellington 835.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5442 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5239 Prairie Ave., 1. Apt. Telephon Drexel 8170. dofsa

Verlangt: Waschfrau, deutsch oder ungarisch, für Mittwochs. Stiefelle, 5477 Hohe Ward Ave. 3. Flat, links, nahe Lake. defafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 423 E. 48. Place, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5339 Calumet Ave., 2 Flat.

Verlangt: Mädchen, um auf Kinder aufzupassen und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Zu erfragen: Rogers Park 3528. dofrfa

Verlangt: Frau zum waschen für Montags. 3004 Ogden Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei erwachsenen Personen. Sonnenschein, 4744 Prairie Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 1362 N. Claremont Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleine Familie. 3917 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: Nettes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3. Wendtus, Box 114, Park Ridge, Ill. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Hausbalterin, keine Wäsche, bei einem Mann, keine Kinder, bloß reinhalten, Küche und Salon. 1304 Blackhawk Str., Ecke Cotton Ave. dofr

Verlangt: Frau, um Aufsicht über Hotel zu übernehmen. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin; keine Sonntagsarbeit. Zimmer: 7—1. 1241 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; von 8—1. Keine Sonntagsarbeit; in Familie; oder ein Mädchen für sich. 1400 W. 14. Place, Phone Canal midofr 173.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3655 N. Harding Ave. Telephon: Irving 279. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erwachsene, keine Wäsche. 439 E. 48. Str. Phone: Central 4714. midofr

Verlangt: Gute deutsche, böhmische oder ungarische Köchin; keine Sonntagsarbeit. Kleiderarbeit, 2910 West Washington Str. midofr

Verlangt: Geschirrwascherin. Von 10:30 bis 2 Uhr. Stetige Stelle. Guter Lohn. 670 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Tüchtige Köchin, Tagarbeit. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Liebevolle Frau, um der Mutter bei 2 Babies (Knaben) behilflich zu sein. Mit Erfahrung und wissen zu helfen. Gutes Heim, Mrs. A. Jahn, 3823 N. Sheffield Ave., Phone Wellington 4991. dofrfa

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch im Bäckerladen mithelfen. 2473 N. Clark Str. Telephon: Lincoln 4118.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen und für allgemeine Küchenarbeit. 1758 Wells Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 5226 Kimball Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen. 3 Erwachsene. 3912 W. Congreß Str., nahe Crawford Ave., 2. Flat. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Hausbalterin, keine Wäsche, bei einem Mann, keine Kinder, bloß reinhalten, Küche und Salon. 1304 Blackhawk Str., Ecke Cotton Ave. dofr

Verlangt: Frau, um Aufsicht über Hotel zu übernehmen. 501 N. Clark Str.

Verlangt: Köchin; keine Sonntagsarbeit. Zimmer: 7—1. 1241 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; von 8—1. Keine Sonntagsarbeit; in Familie; oder ein Mädchen für sich. 1400 W. 14. Place, Phone Canal midofr 173.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 in North Shore Vorstadt; gutes Heim; anständige Behandlung; guter Lohn. Adr.: N 54 Abendpost. 15feb1mX

Verlangt: Gutes, ehrliches, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Stunden 8 bis 4. Mrs. Lehman, 1530 E. 68. Str., Tel.: Midway 5318.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 5303 Indiana Ave.

Verlangt: Geschirrwascherin. Von 10:30 bis 2 Uhr. Stetige Stelle. Guter Lohn. 670 W. Randolph Str.

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Nur $6500 — Schönes großes, 3-Flat-Gebäude; zwei 5- und ein 6-Zimmer-Flat; Bad und Gas; auf 37x125 Lot; Parkaussicht; nahe Addison und Paulina Hochbahnstation; nur $800 baar, Rest auf Zeit. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mtdo

Zu verkaufen, oder zu verkaufchen: Elegantes 3 Flat-Brick in Nord Edgewater. Zwei Blocks vom See u. 1 Block von Hochbahn. H. F. Irmiter, 6406 No. Clark Str., Telephon: Rogers Park 3368. mtdofr

Was haben Sie in Tausch? Für dreistöck. Brick, Miete $1000; Preis $9000. Wenn Sie Ihr Haus zu verkaufen oder verkaufen wünschen, bitte vorzusprechen.
—Oscar!—Josef i, 2411 Lincoln Ave. dl—fr

Ecke 50x125 Fuß, 3535 N. Racine Ave., Eddy Str., mit Butcher-Store und gutem Geschäft. Rechnungen im Store. ddo

Suche sofort! Schneller Käufer! Flaches Brickgebäude, Nordseite, Telephonirt Lincoln 6333. dl—fr

Zwei Flat-Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, mit hohem Basement, die neuesten Bequemlichkeiten, nahe zur „L" und Lincoln u. Belmont Ave.-Straßenbahn. Preis $1050; $1400 Baar, $25 monatlich. Wm. Zelosko, Nr. 5353 No. Western Avenue, Ecke Addison. 10sebtwx

Zu verkaufen: Zwei gute Häuser, auf einer Lot, 4 und 4 Zimmer, Bad und Toilet, Miete $672, Preis $5500; $2000 Anzahlung. — 2005 No. Racine Ave. 10sebtmtx

Hübsche 6 Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot; bequem zur „L" Station u. Irving Park Straßenbahn. Preis $3450; $750 baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Avenue, Ecke Addison Str. 10sebtwx

Nordwestseite

Zu verkaufen: Echter Bargain. West Irving Park, 2 Flat, 5 und 5 Zimmer; 35 Fuß Ec Lot, gepflasterte Straße. Preis $3900, auf leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gute Geldanlage, Einkommen bringendes Pressed Brickgebäude, Dampfheizung, neues 6 Fields, modern und 2-in-1-Parlor Haus, den Ihr so gesehen habt, Preis $10,000. Wenn Ihr $8000 habt, so könnt Ihr dasselbe haben. Seht Euch dasselbe an. Keine Agenten, keine „Pikers". Eigentümer wohnt im 1. Flat, nördlich. — 3750 N. Crawford Ave. bofrfa

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine „Juelell" 5-Zimmer Cottage, neu und modern. Elektrisches Licht; Kontrct-Bauweise; 30 Fuß Lot.
Juekell, 4101 Fullerton Ave. 27okt-x

Südwestseite

Zu verkaufen: Billig, 50 Fuß, unbebaut, 3659—41 N. Crawford Ave. Nehme Baargeld oder tausche für Cottage oder 2 Flat an Nord- oder Nordwestseite. Ungefähr $5000. bdo

Hebster Ave., 2—4 Zimmer Frame Flats, Miete $240. Preis $1500. $500 Baaranzahlung.
Paul J. Quetschke, 956 Webster Ave. bdo

Vorstädte

Zu verkaufen: 23 Acker feines Gartenland, 40 Fuß Milwaukee Ave. Front. Haus, Barn, Scheune, $310 per Acker, $1000 Anzahlung, Rest 6 pCt. Grade. 128 N. La Salle Str. bofrfa

5 Acker, 8 Zimmer Brickhaus, mit modernen Einrichtungen, Stall, Hühnerhaus, Obst und Gemüsegarten, Prunkland. $7000, $1000 Baar, Rest auf lange oder leichte Abzahlungen. Dr. Fries, West Ridge, Ill. bofsa

Farmländereien

Zu verkaufen: Eine 440 Acker Clark Co., Ill., Farm mit einem guten Haus, großer Barn und einem Forellenbach auf der Farm. Ausserdem eine 47 Acker Farm, mit einem guten Haus und neuem Basement Barn.
Chas. Schulz, 4202 Lincoln Ave. bofrfa

Verkaufe oder vertausche: Gemüse-Farm in South Chicago, Illinois, billig, wegen Krankheit. Peter Landal, 115 Ave. G. bofrfa

Zu vertauschen: $6500—17 Acker, nördlich von Lyndelwig, Ill., nicht weit von Milwaukee Ave. Landstraße; Flußfront; Häuser, Barn, Gebäulichkeiten und Vieh. Suche Chicago bevorzugtes Eigentum bis zu $10,000.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mtdo

Seltene Gelegenheit, billig, eine 8 Acres Obstfarm mit 6 Zimmer Haus, Heißwasserheizung und allem Komfort zu kaufen. 40 Minuten von der Loop. H. F. Irmiter, 6406 N. Clark Str. mtdoir

Verlangt: Schuldenfreies 2-Flat-Brickhaus oder gutes Farmland für $2½ Acres erstklassige Wisconsin Farm, sammt 26 Stück Vieh und aller Maschinerie. German Farmland Co., 552 North Ave. fd11,13,15,17,18,20,22,24,25,27

Tausche 80 Acker Farm für Haus in Chicago. Offerten adressire man N. 35, Abendpost. bimdo

Zu verkaufen: Billig, 160 Acker Wisconsin Farm, Flußfront; Lehmboden, 30 Acker gebaut, 3 Meilen von guter Stadt. 112 West Adams St., Zimmer 515. ofdsx

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. Februar 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Eröff.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	81.71	81.09⅞	81.70⅞	81.71⅞–¾
Juli	1.37	1.36⅛	1.36⅞	1.37⅛–¼
Sept.	1.37	1.35⅛	1.37	1.37¼–½
Mais—				
Mai	1.00½	.99⅞	1.00⅜–½	1.00⅝–¼
Juli	.99⅛	.98½	.99	.98⅝–¼
Hafer—				
Mai	.56	.55⅜	.55⅞	.55⅝
Juli	.54¼	.53⅞	.54⅛	.54⅜—
Speck—				
Mai	29.80	29.70	29.70	30.00
Juli	—	—	—	29.40
Schmalz				
Mai	16.72	16.60	16.60	16.77
Juli	16.82	16.72	16.72	16.90
Rippen—				
Mai	15.75	15.67	15.70	15.82
Juli	15.87	15.82	15.82	15.92

Weizen schloß um 1⅝ bis 3⅛, Mais um ⅜ bis 1⅜, Hafer um 1 bis 1⅜ höher ab, hauptsächlich weil eine rege Nachfrage nach Baarweizen vorhanden war und gemeldet wurde, die Bahngesellschaften machten die größten Anstrengungen, um bessere Frachtgelegenheit zu schaffen. Aus New York wurde gemeldet, die Alliirten würden keine Baumwolle mehr hier ankaufen, um desto mehr Getreide importiren zu können. Mailhafer stieg von 55½ auf 57½, da gemeldet wurde, die Regierung habe 2 Millionen Bushels Hafer für die 25,000 Pferde angekauft, die in El Paso, Texas, untergebracht sind.

Produkten-Börse.

Einige Zwiebelsorten sind abermals im Preis in die Höhe gegangen, ebenso die Kartoffeln.

Eier und Butter sind auf ihrer Höhe geblieben, Käse ist ein wenig gestiegen. Geflügel und Kälber sind unverändert.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von H. K. Jahn Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.14½—0.15½
Stärke—Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut losbar, wie eben geringere Grade billig nach Butterschaltail. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rohwaare und frühem Material.	
Gelatine—Nachfrage gut. Gute, erbare Waare sehr wenig offerirt. Importe abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	0.75
Getrocknete Eier	0.84
Nur Eiweiß	0.15 —0.50
Nr. 1	0.63
Nr. 2	0.50
Gummi Arabischer—	0.18 —0.35
Tragcanth	1.10 —2.40
Für „Icecreampowder"	0.14 —0.40
„Icecreampowder" (komplet)	0.15 —0.25
„Mapleflavor" (komplet)	0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
Viele Export Orders.	
Reismehl	0.05¼—0.06½
Grobe Nachfrage.	0.18½
Backpulverpulver	

Zucker.

Loaf, H. & C., 100 Pfund	8.42
Standzucker, Stand	7.27
Granulirt, 100 Pfund	7.00
Nr. 7, 100 Pfund	6.90

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Creamery extra, das Pfund	0.42
„Extra Firsts", das Pfund	0.41 —0.41¼
„Firsts", das Pfund	0.35½—0.38½
„Seconds", das Pfund	0.33 —0.34
Packingare, das Pfund	0.27½
„Ladies", das Pfund	0.31 —0.32

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21½—0.22
Flachkäse, „Twins", das Pfd.	0.21½—0.22
„Young America", das Pfund	0.22 —0.22½
„Long Horns", das Pfund	0.22 —0.22½
„Daisies", das Pfund	0.22 —0.22½
Brick, das Pfund	0.18½—0.19
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.28 —0.30
do. (Block), neu, Pfund	0.23 —0.26
Limburger, 4-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22 —0.22½
do., 1 Pfund-Stück	0.23 —0.23½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.42
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.39 —0.39½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.35 —0.38
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.33½
„Checks", das Dutzend	0.29 —0.31
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jeysen & Mathmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastwagen oder mehr, einzelne Lastwagen ½ Ct. das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.20½—0.21
Brathühner, schwere, das Pfd.	0.21
Truthühner, lebend, d. Pfund	0.24
Gänse, das Pfund	0.15
Enten, das Pfund	0.17
Dutch Runner Enten, d. Pfd.	0.19
Gänse, das Pfund	0.17 —0.18
Perlhühner, das Dutzend	3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.60
do. tot, das Dutzend	0.50
Squabs, lebend, Dutzend	2.00
do., ausgeschlet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, magere, wertlos.	
(Nur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute Frischhaus-Ware sind hier verkäuflich.)	

Geflügel (zugerichtet)

(Trocken gerupft; ertklassig.)

Truthühner, das Pfund	0.31 —0.32
Gänse, das Pfund	0.18 —0.19
Enten, das Pfund	0.22 —0.23
Junge Hühner, das Pfund	0.23
Alte Hühner über 4 Pfund	0.22

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jeysen & Mathmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15 —0.15½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16 —0.16½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.18
90—120 Pfd. Gewicht (ausgeschlachtet), das Pfund	0.18½—0.19

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.18
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Loins" Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Roundes", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund	0.12½
do., Nr. 3, das Pfund	0.11
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.09

Schweine (zugerichtet)

Gepökelte, das Fäß, 200 Pfd.	30.00 —30.13
Schmalz, das Pfund	0.16.67
Rippen, das Pfund	0.15¾—0.15¾
„Plates", das Pfund	0.14¾—0.14¾
Schulter, das Pfund	0.15½—0.16½
Speckseit, das Pfund	0.15 —0.16¼
Speck, bds, Pfund	0.21½—0.22
Schinken, das Pfund	0.21½—0.22

Hasen.

Märdl, weiße Jacks, Dutzend	2.50 —5.00

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias.	
Navels die Kiste	2.25 —2.75
do., Florida, die Kiste	3.25 —4.00
do., Tangarinen	1.25 —1.50
Grape Fruit, Florida, große	3.50 —4.00
do., kleine	3.50 —4.00
Zitronen, California, Kiste	3.00 —3.25
do., kleinere Sorten, Kiste	2.75 —3.00
Ananas, Hawaii, Crate	3.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß	$5.00 —6.00
Winesaps, das Faß	5.00 —5.50
Baldwins, das Faß	5.00 —5.50
York Imperials, das Faß	3.75 —4.00
Greenings das Faß	5.00 —5.50
Steel Red, das Faß	5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß	4.50 —5.00
Wagoner, das Faß	4.00 —4.50
Kings, das Faß	4.50 —5.00
Snowdrops, das Faß	4.00 —4.25
Ben-Davis, das Faß	3.75 —4.25
Northern Spies, das Faß	6.00 —7.00
Spitzenberg, die Kiste	2.00 —2.50
Colorado Jonathans, do	1.75 —2.00
Delicious	2.25 —3.00
Winter-Bananas	2.00 —2.25

Kronsbeeren.

Bugles, das Faß	6.00
Jerseys, das Faß	6.00
Erdbeeren, das Quart	0.30

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfd.	0.01
Hickory, Busel	0.75 —1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, die Kiste	4.50 —5.00
Blumenkohl, California, Crate	2.50 —2.75
Kiste	0.50 —1.00
Cicerlai-Kisten	2.00 —3.50
Grünkohl, kleines Faß	1.50 —1.75
Gurken, Kisten (2 Dutzend)	2.25 —2.50
do., gute	1.75 —1.85
do., Louisiana, Dutzend	1.50
do., Florida, Dutzend	1.00 —1.65
Karotten, Louisiana, Faß	5.00 —5.50
do., einheimische, kleine Kiste	0.40
Knoblauch, lose, Pfund	0.10
do., Louisiana, Strang	0.05½—0.06
Kopfsalat, Louisiana, Faß	2.00 —6.00
do., do., Hamper	1.25 —1.75
do., Florida	3.00 —3.50
do., Iceberg	1.25 —2.25
do., Romaine, Faß	3.00 —5.00
do., Endivien, New Orleans	2.50 —3.00
do., hiesiger	0.20 —0.25
Okra, Faß	0.17½—0.20
Kohlsprossen, das Quart	0.25
do., Crate	20.00
Kraut, California, Crate	4.50 —5.00
do., Texas, Hamper	2.75 —3.00
do., hiesiges, das Faß	5.75
Meerrettig, 12 Wurzeln	0.70 —0.75
Pastinaken, gewaschen	1.50
Peterstie, Louisiana, das Faß	4.00 —5.00
do., hiesige, das Faß	4.50 —5.00
Pfeffer, Florida, Crate	2.00 —3.75
do., Florida	3.75 —4.00
Selleriewurzel, Dutzend	0.30 —0.35
do., Michigan, Kiste	1.25
Spinat, graues Faß	7.00 —8.50
do., Texas, Kiste	1.85 —2.00
Tomaten, Ohio, Korb	1.50 —1.75
do., Florida	4.00
Turnips, neue, das Faß	5.50 —8.00
Kiste, kleine Kiste	0.75
Zwiebeln, Indiana, 100 Pfd.	8.50 —9.00
do., Ohio, weiße	10.00
do., einheimische, 70 Pfund	5.00 —5.50
do., Valencias, Crate	10.50 —11.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Annahme von Wagonladungen.)

Minnesota und Dakotas, Ohios und petie, Bushel	2.40 —2.50
Wisconsin weiße, Bushel	2.40 —2.60
Idahos und Colorado, Bushel	2.40 —2.65
Washington, Bushel	2.40 —2.65

Süßkartoffeln.

Illinois, das Faß	4.50 —5.50
Delaware, Hamper	1.50 —1.65
Jerseys, Hamper	1.60 —1.75

Getreide, Mehl und Heu.

(Großpreise.)

Rote Winterweizen—	
Nr. 2, rot	1.70 —1.70½
Nr. 2, hart	1.73½—1.74½
Nr. 2, hart	1.64 —1.72½
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	1.75 —1.82½
Nr. 2, do.	1.70 —1.78½
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.00¾
Nr. 3, do.	0.99⅞—1.01
Nr. 4, do.	0.97½—0.99½
Nr. 5, do.	0.95 —0.96½
Nr. 6, do.	0.95 —0.96½
Nr. 2, gelb	1.01 —1.01½
Nr. 3, do.	0.99½—1.01½
Nr. 4, do.	0.97¾—1.00
Nr. 5, do.	0.96½—0.98½
Nr. 6, do.	0.95 —0.96½
Nr. 2, weiß	1.00½
Nr. 3, do.	1.00 —1.00½
Nr. 4, do.	0.97¾—0.99¼
Gerste—	
Nr. 2	88,000 Mais 354,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	72,000 Mais 118,000
Roggen—	
Nr. 2, weiß	0.58½
Nr. 3, do.	0.56½—0.57¼
Standard	0.57½—0.57¾
Heu— (Prärieheu per Tonne)	
„Standard", das Faß	9.00
„Extra", das Faß	8.40 —8.60
„Straights", do.	8.00 —8.25
„Clears", do.	7.50 —7.75
(Winterweizen)	
Patent, do.	8.20 —8.50
Straights, do.	7.60 —7.90
Roggen, do.	6.75 —7.25
Kleie, die Tonne	34.50
Heu (Verkauf auf den Geleisen)	
Timothy, hochfein	17.00 —18.00
do., Nr. 1	15.00 —15.50
do., Nr. 2	14.00 —14.50
do., Nr. 3	13.00 —13.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	15.00 —15.50
do., Nr. 1	14.00 —15.00
do., Nr. 2	12.50 —13.00
Kleehen	14.00 —14.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Rutter	10.00 —11.00
Packers	8.00 —9.00
Alfalfa	18.00 —23.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —11.50
Hafer	9.50 —10.00
Weizen	8.50 —9.50
Kleereimen, „Cash Lots"	12.00 —18.00
Timothysamen, „Cash Lots"	4.00 —5.25
März	6.10
Flachs—	
Duluth, Mai	2.81
Minneapolis, Mai	2.79¼

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Gute bis ausgez. Ochsen	11.60 —12.10
Mittlere bis gute	8.50 —11.40
Jährlinge	9.40 —11.50
Fette Kühe und Rinder	7.10 —10.50
Bullen	6.50 —9.85
Kälber, mittl. bis ausgez.	10.75 —14.25
Schweine (per 100 Pfund)—	
Zu Durchschnitt	12.25 —12.45
Schwere Fleischerwaare	12.40 —12.55
Leichte Fleischerwaare	12.30 —12.50
Leichte Speckwaare	11.70 —12.45
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	12.25 —12.45
Gemischte, do., 200-250 Pfund	12.15 —12.35
Ferkel, mindere bis beste	9.60 —11.40
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gewöhnl. b. beste	14.00 —15.00
do., geringere Sorten	12.65 —13.70
Jährlinge	12.00 —13.00
Hämmel, geringe b. beste	11.60 —12.00
Ewes geringe bis beste	8.50 —11.60
Böcke, gew. b. ausgesuchte	8.75 —10.40

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Natur, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	0.17½
Naphthe	0.18½
Red Crown Gasolin	0.19
Motorine Gasolin	0.39
Winteröl, schwarz	0.09
Sommeröl, do.	0.08½
Leichtamenöl, roh, im Faß	1.01
do., gereinigt, do.	1.02
Terpentin, im Faß, Gallone	0.59
Weißes Paraffin in 300 und 100 Pfund Kisten, per Pfund	0.10½
Extra „A" Gilders' Whiting, in Fäßern, 100 Pfund	1.87½
Feiner, 2 bis 4 Fäßer, per Faß	3.50
5 Fäßer od. mehr, per Faß	3.40
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fäßer, per Faß	2.50
5 Fäßer od. mehr, per Faß	2.40
Schellack, orangefarben	2.45
do., weiß	2.60
Venetian. rotfarbig, 180-grad	0.60
do., 180-gradiger	0.70
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe in der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß-preise
Isolo Hild bevorzugt 10	85	85	85
C. C. & C. Rlds., bevorzugt 370	205	29	205
Chi. Pneu. Tool 2	67	67	67
Chi. Rys. Ser. 2	107	19½	19
Com. Edison	6	135⅜	135⅛
Cudahy	25	112	112
Hart, S. & M.	250	84	83¾
Kimball Pipe	234	19	18⅞
National Carbon	208	200	200
Peoples Gas	60	91¾	91
Pres.-S.-Car	61	120	119
Rud. Service	54	107½	107½
Quaker Oats	27	225	225
do., bevorzugt	10	114	114
Sears-Roebuck	50	224	222
Stewart-Warner	640	86¼	84⅝
Swift & Co.	129	137⅛	136
Union Carbide	412	194	190
Un. Paperboard	180	29¾	29⅛
Wilson & Co.	21	61	61

Bonds.

$2,000 Chicago Rlds., gold, Ser. 46

2,000 Pub. Serv. 56	65½	97½	95½
7,000 Swift 16 58	101½	101⅝	101½

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestriger Schluß.	Heute
American Can Co.	42⅜	43
American Locomotive Co.	71	69
American Smelting Co.	99	99¾
Anaconda	75½	76¼
Baldwin Locomotive	72⅜	73
Bethlehem Steel	380	380
Central Leather Co.	85	85¼
Crucible Steel	83	83¾
Int. Merchant Marine	23	23
do., bevorzugt	67½	68
Int. Paper Co.	37	37¼
Mexican Petroleum	85¾	84⅞
Reading	91⅞	91⅝
Republ. Iron & Steel	75¼	74
Southern Railway	28½	28
Texas Oil	215	215¼
Union Pacific	137¼	137
U. S. Rubber	52¼	52
U. S. Steel	105⅜	104¾
do., bevorzugt	117¾	117⅜
Utah Copper	106⅝	107⅜
Westinghouse	50⅜	50¼

Aus Pittsburg wird heute gemeldet, daß Crucible Steel mit der Vereinigten Staaten Regierung in Unterhandlung über Lieferung von 5000 14½zölligen Geschützhülsen getreten ist. Soweit ist noch kein Preis noch Liefertermin vereinbart worden.

Streik der Nähterinnen.

Hat heute Vormittag 10 Uhr seinen Anfang genommen.

Verhandlungen abgebrochen.

Lohnerhöhung von 10 bis 15 Prozent sowie kürzere Arbeitszeit verlangt. — Verdienten angeblich bisher nur $6 bis $7 die Woche.

Die Hoffnung, daß es gelingen werde, einen Streik der Nähterinnen abzuwenden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Um Mitternacht sahen sich Richter Henry Horner und Harry M. Fisher, welche sich erboten hatten, als Schiedsrichter tätig zu sein, zu der Ankündigung veranlaßt, daß alle ihre Bemühungen vergeblich waren, und heute Vormittag 10 Uhr hat darauf der Streik begonnen. Gegen 4,500 Näherinnen, die zum Teil in Werkstätten im Innern der Stadt, an Adams Str., Market Str. und Jackson Blvd., zum Teil in solchen an Milwaukee Ave. und Division Str. beschäftigt waren, legten die Arbeit nieder, und zusammen mit ihnen traten auch viele ihrer männlichen Arbeitsgenossen in den Ausstand ein. Im Ganzen werden gegen 200 Werkstätten von dem Streik betroffen.

Schon seit geraumer Zeit waren diese Nähterinnen, die Blusen, Kleiderröcke und Weißwaaren herstellen, mit ihren Arbeitsbedingungen unzufrieden, stellte sich ihr Lohn angeblich doch nur auf $6 oder $7 die Woche. Sie verlangen nun eine Zulage von 10 bis 15 Prozent und fordern außerdem, daß die Arbeitszeit auf 49 Stunden die Woche herabgesetzt werde. Sie schlossen sich der „Ladies' Garment Workers International Union" an, welche jetzt den Kampf für sie führen wird. An ihrer Spitze steht Präsident Benjamin Schlesinger. Dieser hegte bis gestern Abend die feste Zuversicht, daß der Streik vermieden werden könne, hatte er sich doch, wie er sagt, bereit erklärt, jede einzelne Frage auf schiedsgerichtlichem Wege beilegen zu lassen, die gestern im Grand Pazifik Hotel abgehaltene Konferenz nahm aber nicht den von ihm erwarteten Ausgang. Anwalt Leo F. Wormser sprach sich als Vertreter einiger der Fabrikanten dahin aus, daß die Gewerkschaft sich überhaupt nicht erbot, die Streitfragen schiedsgerichtlich zu schlichten, während mehrere Fabrikanten geltend machten, die Gewerkschaft habe so viele weitere Forderungen gestellt, wie zum Beispiel diejenige der ausschließlichen Anstellung von Gewerkschaftsmitgliedern, daß von einer Einigung nicht die Rede sein konnte.

Gleich nach Mitternacht wurde dann der Streikbefehl erlassen. Die meisten Nähterinnen erhielten natürlich erst Kenntniß davon, als sie sich heute Morgen in der Werkstätte einfanden, und manche von ihnen hielten es dann für das Beste, die festgesetzte Zeit, 10 Uhr, nicht erst abzuwarten, sondern erst gar nicht mit der Arbeit zu beginnen.

Streikbefehl befolgt.

Präsident Benjamin Schlesinger und Vizepräsident Sol. Seidmann, der auch gleichzeitig Hauptorganisator ist, sprachen heute Vormittag einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber ihre Genugtuung darüber aus, daß dem Streikbefehl so prompt Folge geleistet wurde. „Die Gewerkschaft", sagten sie, „zählt 6500 bis 7000 Mitglieder. Von diesen haben 4500 bis 5000 sofort die Arbeit niedergelegt, und weitere 1000 werden im Laufe des Tages folgen. Die übrigen dürften sich morgen oder übermorgen den Ausständigen anschließen, womit dann die gesammte Tätigkeit in diesen Werkstätten zum Stillstand gebracht sein würde."

Von der Gewerkschaft wurden sofort sechs Hallen gemietet, wohin sich die streikenden Mädchen, sobald sie die Arbeitsplätze verlassen hatten, begaben. In diesen Hallen: 180 W. Washington Str., 33 N. 5. Avenue, 1815 W. Division Straße, West Side Auditorium und Educational Alliance, Wood und Division Straße, entwickelte sich dann ein außerordentlich reges Leben, indem nämlich die Angestellten jeder Werkstätte unter sich eine Versammlung abhielten und eine Vorsitzende erwählten, welche die Namen jeder Streikerin sowie auch den Lohn, den sie zu erwalten pflegte, zu Papier zu bringen hatte. Um 4 Uhr heute Nachmittag finden ebendaselbst Massenversammlungen statt, in welchen ein Streikausschuß erwählt werden soll. Dieser soll auch versuchen, sofort wieder mit den Arbeitgebern in Unterhandlungen zu treten.

Unter den vom Streik betindlichen Firmen befinden sich Aaron Strouß, 224 S. Market Str., Sol. Friedman, 317 S. Market Str., Hermann Spivek & Co., 245 W. Van Buren Straße, C. H. Lowenthal & Co., 317 S. Market Str., Weiß & Schwartz, 334 S. Market Str., Arthur Weiß & Co., 315 W. Adams Str. und die Mitchell Bros. Co., 325 West Adams und 1379 Milwaukee Ave. Bei der letztgenannten Firma allein waren gegen 400 Mädchen tätig.

Von Seite der Arbeitgeber wird behauptet, daß sich die Zahl der Streikerinnen auf nur 2500 stellt, und daß sie weit hinter derjenigen der bei der Arbeit Gebliebenen zurückbleibt.

Beim Polizeichef.

Clarence S. Darrow, der Anwalt der Gewerkschaft, machte heute Vormittag zusammen mit Präsident Schlesinger dem Polizeichef seine Aufwartung, gab ihm die Versicherung, daß die Streikerinnen sich aller Gewalttätigkeiten enthalten würden, und suchte gleichzeitig um Schutz für sie vor etwanigen bewaffneten Privatpolizisten nach; Schüttlers Antwort lautete dahin, daß er für strikte Befolgung der Gesetze und Ordinanzen sorgen werde.

An West Jackson Blvd. und Market Straße wurden heute Morgen 8 Uhr zwölf Streikerinnen und drei Streiker, die auf den Ausstand bezügliche Pamphlete verteilten, unter der Anklage des ordnungswidrigen Betragens verhaftet.

„Ist hier rechtlos."

Auf welche Weise Paisley und Söhne $7500 verdient haben sollen.

Im Strafprozeß gegen William H. Paisley und Söhne wegen angeblicher Annahme von Spareinlagen, als die von ihnen geleiteten Banken sich bereits im Zustande der Zahlungsunfähigkeit befanden, wurde heute der Anwalt Georg W. McGurn von der Anwaltsfirma Litzinger, McGurn und Reid auf den Zeugenstand gerufen. Er bezeugte, daß die U. S. Moving Picture Co., eine in Arizona inkorporirte Gesellschaft, den Paisleys am 20. November 1915 $7500 baar gegeben habe, für die sie ein Wandelbildertheater an der Nordseite errichten und es der U. S. Moving Picture Co. für einen gewissen Preis vermieten sollten. Die Paisleys sollen aber mit dem Bau nie begonnen haben, sondern das Geld ruhig ihrer Bank einverleibt haben. Als McGurn, der die Interessen der U. S. Moving Picture Co. vertrat, das Geld zurückverlangte, wurde er mit dem Bemerken abgespeist, daß die von ihm vertretene Gesellschaft in Arizona inkorporirt und daher hier rechtslos sei. Die Gesellschaft hat darauf ihre Forderung an die Konkursmasse beim Massenverwalter angemeldet.

Tod in der Badewanne.

Elgin, Ill., 15. Februar. Harry Kissner, ein Insasse der hiesigen staatlichen Irrenanstalt wurde heute in einer

Hilfreiche Militärschuhe.

Erfahrungen an der Südgrenze mögen eine Reform bringen.

Wenn ein anglo-amerikanischer Zeitgenosse die Amerikaner eine „Nation von Krüppeln nennt, so liegt darin zwar etwas sensationssüchtige Uebertreibung — aber doch keine so große, wie manche bei oberflächlicher Betrachtung glauben mögen. Darauf weisen u. a. auch Erfahrungen und Prüfungen in Verbindung mit der Sendung amerikanischer Militztruppen nach der mexikanischen Grenze hin.

Auch wenn diese Truppen-Aufbietungen gar keinen Nutzen gebracht haben sollten, so haben sie doch wenigstens die amerikanische Zivilisten-Bevölkerung — zunächst den kleinen Teil, welcher da unten Dienst tat, weiterhin aber auch das übrige Publikum mehr oder weniger — mit wirklich gutem Schuhwerk bekannt gemacht! Und das ist kein anderes, als der vorschriftsmäßige Armee-Schuh der Ver. Staaten, der übrigens keineswegs bloß nach einer einzigen Schablom gemacht ist, wohl aber gewissen einheitlichen Grundsätzen folgt! Dieser Schuh mag sich für die Amerikaner außerhalb der Armee als wertvoller erweisen, als wenn sie allen Reichtum der Montezumas erobert hätten! Vorausgesetzt natürlich, daß sie vernünftig genug sind, ohne alle sonstigen Rücksichten davon Gebrauch zu machen.

Das ärztliche Korps der amerikanischen Bundesarmee fand bei den persönlichen Prüfungen, daß volle 80 Prozent der aufgebotenen Staats-Miliztruppen in schlecht passendem Schuhwerk mehr oder weniger stark hinken, während bei 70 Prozent die ganze Gestalt der Füße durch die Zivilisten-Schuhe verzwängt und verdreht war! Andererseits hatten 75 Prozent der regulären Bundestruppen, welche die Armee-Schuhe schon lange genug trugen, ganz normale Füße und konnten den ganzen Tag gut marschieren, während die Milizsoldaten bald, mit Blasen an den Füßen, massenhaft aus der Reihe fielen. Und Armee-Chirurgen schätzen, daß im ganzen 30 Prozent der amerikanischen Zivilisten in Schuhen herumlaufen, welche ihnen nicht passen! Das ist nicht die geringste Notwendigkeit für dergleichen vorhanden; und es besteht kein Grund, welcher das große Publikum abhalten könnte, sich fortan des Armee-Schuhes zu bedienen.

Viele Milizsoldaten, welche sich im Dienst an diese Schuhe gewöhnten, erklären, sie hätten nie zuvor gewußt, was wirklicher Komfort für die Füße sei. Es wäre, wie es scheint, wirklich ein Segen, wenn die Militärschuhe allgemein Mode würden, statt daß die Mode beständig zwischen den Extremen des „Zahnstocher"- und der breiten, darum nicht notwendigerweise bequemeren „Box"-Zehe hin und her schwankt. Im Handbuch der Bundesarmee ist dem Schuhwerk wohlweislich ein besonders großer Raum gewidmet; und an Mannigfaltigkeit ist bei diesen Schuhen kein Mangel, — vielmehr werden dieselben in 90 verschiedenen Formen und Größen hergestellt, und es bietet sich also ausreichend Gelegenheit, Nummer und Stil für jeden Fuß und jeden Geschmack auszusuchen. Aber alle diese sollen, wenn richtig ausgewählt so sitzen, wie die von einem Optiker ausgesuchten Brillengläser auf dem Auge.

Obiges gilt natürlich zunächst für Männerschuhe; aber die dabei maßgebenden allgemeinen Grundsätze sollten sich auch für Frauenschuhe nutzbar machen lassen, ohne daß dieselben dann weniger kleidsam und schön auszusehen brauchen.

Das „Rätsel von Luzk".

Unter dem Titel „Das Rätsel von Luzk" meldet der Kriegsberichterstatter des „Pester Lloyd" beim Armee-Oberkommando über die Vorgänge bei der russischen Junioffensive folgendes: „Die Vorgänge bei Luzk im Juni d. J. werden immer ein Rätsel bleiben. Wir sind heute so stark, unsere Erfolge so gewaltig und sichtbar, daß wir heute ruhig als das bezeichnen darf, was es war, als ein jähes, unerwartetes Teildebacle. Man wußte von der Brussilowschen Offensive. Aber die merkwürdigen Umstände, unter denen der Einbruch erfolgte, sind bis heute noch nicht aufgeklärt. An der Einbruchstelle standen zwei Divisionen. Es fehlte keineswegs an Reserven, dicht hinter den beiden Divisionen standen zwei weitere Divisionen. Die Stellungen waren fest verdrahtet. Hinter den ersten Stellungen war eine zweite Linie. Auch General Linsingen, dem damals die angegriffene Armee unterstand, hatte bei seinem Vortrag beim Armeeoberkommando sich noch geäußert, daß er jede Einbruchsmöglichkeit der Russen als phantastisch bezeichnen könne. Der Einbruch gelang trotzdem. Jetzt hatten die Russen ein einziges Interesse, den Schlag noch schwerer hinzustellen und ihn als kriegsentscheidend zu bezeichnen. Sie nannten als Gefangenenbeute 300,000 Mann und noch mehr. In Wahrheit gingen bei Luzk 89,000 Feuergewehre verloren in Form von Toten, Gefangenen und nicht zu bergenden Verwundeten. Dies ist die genaue Zahl."

— Gebildet. — Ich stellte meinen Freund Schwabbelmilch meiner Tante Hermenegildis vor und flocht dabei ein, daß er Neuromantiker sei. — „Ach," sagte sie, „Sie Armer, — ich kenn' das, ich hab' ja auch immer solche Anfälle."

Leset die „Sonntagpost"

Alaska.

Umfassendes Bild der bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung.

Alaska, das noch immer als das legendenumwobene Märchenland der modernen Goldsucher gilt, ist wegen der verhältnismäßig noch kurzen eit seiner Besiedlung und der neben dem Gold vorhandenen anderen wirtschaftlich bedeutenden Möglichkeiten für den Wirtschaftspolitiker von besonderem Interesse. Und dies um so mehr, als das Wenige, was im Durchschnitt über Alaska bekannt wurde, zahlreiche Unrichtigkeiten und Lücken enthält. Diesem Mangel hilft eine Arbeit des Forsters E. Salm ab, die ein umfassendes Bild der bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung und der noch kaum berührten Möglichkeiten von Alaska bietet. Wie den hierüber veröffentlichten Einzelheiten zu entnehmen ist, sind agrare Ertragsquellen, die industriellen Möglichkeiten und die Transportverhältnisse Alaskas noch immer Gebiete, die der endgültigen Ausnützung harren. Die agraren Möglichkeiten sind verhältnismäßig beschrankt, da Natur und Klima für sie nicht immer günstig sind. So ist in Nord-Alaska und auf der Seward-Halbinsel überhaupt kein regelrechter Ackerbau möglich. In geringerem Umfange trifft dies infolge der fortwährend wechselnden Witterung auch für Südwest-Alaska trotz seinem verhältnismäßig günstigen Klima zu. Besser steht es in dieser Beziehung im Südwestteil des Landes, sowie auf der Insel Kodiak, und im Yukonbecken können Roggen und Weizen, stellenweise auch noch Hafer und Gerste geerntet werden.

Doch ist die Hauptbedingung für eine Agrarwirtschaft noch nicht erfüllt, nämlich eine Sammlung von Arbeitskräften durch dichtere Besiedelung, bessere Transportgelegenheiten und lokale Märkte. Der große Arbeitermangel ist unzweifelhaft darauf zurückzuführen, daß die meisten Einwanderer nur wegen der Goldsuche kommen und sich auch durch Erfolglosigkeit in dieser Beziehung selten zum Ackerbau verlocken lassen. Manigerlei Fehler wurden auch durch die Regierung begangen; so wurden die für die Holzindustrie wertlosen Wälder aus Angst vor rücksichtsloser Abholzung zum Nationalpark erklärt, während mit den wertvollen Holzbeständen mangels jeder Kontrolle Raubbau getrieben werden kann. Unter den Industrien sind die Salzfischbereitung, die Walindustrien und die Konservenfabriken an erster Stelle zu nennen, wobei zu bemerken ist, daß sie ausnahmslos dem Großkapital gehören und die Erträgnisse daher nicht am Orte bleiben, sondern den amerikanischen Aktionären zufließen. Die Goldgewinnung ist ebenfalls für das Land noch nicht genügend ausgenutzt und wird erst auf der richtigen Höhe stehen können, wenn die einheimische Kohle im Großen gefördert wird. Auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens Alaskas aber macht sich die Unsicherheit der Verkehrswege und die Unzulänglichkeit der Transportmittel schädigend bemerkbar. Die amerikanische Regierung hat auch öfter die Absicht geäußert, entsprechende Transportverhältnisse zu schaffen; bisher ist aber noch keine einschneidende Neuerung in dieser Beziehung Wirklichkeit geworden.

Die Energie eines Dampfkessels.

Die Explosion eines Dampfkessels ist nicht das Wert eines Augenblicks, sondern entsteht aus einer Reihe wohl unterscheidbarer, oder mit großer Geschwindigkeit aufeinanderfolgender Vorgänge. Geschieht der erste Bruch unterhalb der Wasserlinie im Kessel, so ist es möglich, daß überhaupt keine Explosion eintritt, weil das Wasser zuerst ausläuft und sich dadurch der Druck im Innern verringert. Erfolgt aber der Bruch über oder in der Nähe der Wasserlinie, so kann eine heftige Explosion geschehen. In den meisten Fällen geht die Explosion folgendermaßen vor sich: Zuerst bildet sich eine kleine Oeffnung an einer Stelle, wo der Widerstand des Materials geringer ist als der ausgeübte Druck. Die Folge ist ein Ausströmen von Dampf oder von Wasser oder von beiden. Dann dehnt sich der Riß schnell auf die benachbarten Teile aus, wenn auch diese dem geiegerten Druck nicht zu widerstehen vermögen, und zwar in heftiger und fast plötzlicher Weise, indem nämlich der Kessel gewaltsam in Stücke gerissen wird. Haben die Teile in der Nachbarschaft des ersten Bruchs noch genügende Widerstandskraft, so wird eine eigentliche Explosion ausbleiben. Eine ungleiche Stärke der Kesselwände bietet also, so widerspruchsvoll es klingen mag, eine gewisse Sicherheit gegen Explosion. Die Energie, die dabei entwickelt wird, ist bei einem Kubikfuß hocherhitzten Wassers ungefähr gleich der eines Pfundes Schießpulver. Der größte Teil der Energie innerhalb eines Dampfkessels ist in dem Wasser enthalten und nur ein verhältnismäßig kleiner in dem entwickelten Dampf. Die Energie in einem Kilogramm Wasser unter dem Druck von drei Zentnern würde bei einer Explosion und der dadurch bedingten Ausdehnung etwa 2000 Meterkilogramm betragen; in den Gesamtheit des Wassers eines bis zur gewöhnlichen Höhe gefüllten Dampfkessels ungefähr 20 Millionen Meterkilogramm. Einschließlich des Dampfdrucks würde die Energie hinreichen, um einen Kessel von 100 Zentner Gewicht mehr als drei Kilometer hoch in die Luft zu schleudern.

CLOVER SALE

Seht Euch morgen gut um! Haltet Eure Augen offen. In jedem Departement ist ein spez. **Clover Bargain.** Eine große Ersparniß an jedem einzelnen.

Haarschneiden für Knaben u. Mädchen 15c

In unserem Kinder-Shop von Experten ausgeführt, in den neuesten Facons.

Dritter Floor.

Rothschild & Company

Mit jedem Einkauf in diesem Laden erhaltet Ihr eine Extra-Ersparniß durch „S. & H." Stamps.

Peanut Crumbles, 19c Pfd. frisch, knusperig; in unserer eigenen Candyküche gemacht. Hauptfloor.

59c Goldfisch-Aquarium, 29c

Diese wundervolle Offerte umfaßt Globe, Castle, Moos und zwei Fische; würde separat 59c kosten; vollständig zu 29c. Soweit 500 reichen.

Siebenter Floor.

Verkauf 3048 feinster Columbia-Hemden

Ueberall bekannt, wo gute Hemden verkauft werden.

Zwei wundervolle Sortiments, 89c und $1.39.

Das letzte Wort in Werten — ein Verkauf, in dem das Publikum den besseren Teil einer wundervollen Geschäfts-Transaktion erhält. Wir kauften von einem gut bekannten Fabrikanten dessen ganze Lager-Ansammlung von reg. Partien — sieben Dutzend von einem Muster, zwölf von einem anderen, vier von einem dritten Muster usw., im Ganzen 5,048 Hemden. „A1" im Passen, Arbeit, einzelnen Details und Originalität der Entwürfe. Kein Verkauf seit Jahren, wo die Männer eine ähnliche Auswahl hatten — und jedes Hemd ist ein großer Bargain.

Kauft e **eins, zwei, ein Dutzend — kauft soviel Euch möglich ist, denn** unter **den gegenwärtigen Verhältnissen ist absolut keine Aussicht vorhanden,, daß Ihr solche Qualität und Arbeit wiederum zu ähnlichen Preisen erhaltet — dies ist kein Geschäftskniff, es ist Tatsache.**

89c — $1.25, $1.50 AND $1.75 VALUES

2,893 reguläre $1.25, $1.50 und $1.75 Columbia Hemden, gebügelt, mit befestigten Manschetten, weiche Negligees mit franz. Manschetten, jeder nur denkbarer Entwurf in Percale, Repp, Crystal Cloth, Sateen Cords, Madras, Crepe, zu **89c**

2,155 reg. $2.00, $2.50 Columbia Hemden — große Reichhaltigkeit hübscher Muster, zuverlässige Qual., garantirt echtfarbig, weiche Negligees mit franz. Manschetten, gebügelte mit festen Manschetten, in den folgenden Stoffen: Ducatines, Pongee, gewebtem und kordirtem Madras, Jap Crepe, kordirtem Repp, Satin Streifen, Nice Cloth — morgen zu **$1.39**

25c Brighton Satin Pad Strumpfbänder für Männer.. **15c**

25c seide. Lisle Strümpfe für Männer, weiß u. grau, 3 für 50c; Paar.. **17c**

35c breite elast. Hosenträger, mit Leder-Enden. **21c**

50c gestrickte Fiberhalsbinden für Männer — breit und schwer. **35c**

$1.00 Kalnisok Athletic Union Suits für Männer..... **58c**

$2.00 Frühjahrs Schwere Merino Union Suits für Männer, für..... **$1.69**

$1.25 Frühjahr Schwere, gerbaumw. Union Suits für Männer, weiß oder ecru farbig, lange oder kurze Aermel, ausgeschellänge, für..... **75c**

75c Muslin Nachthemden für Männer, Universal Fabrikat..... **59c**

$1.50 Pajamas für Männer, lauch bestickter Hals, für..... **$1.15**

Main Floor

Reizend garnirte Hüte aus Band, Crepe und Satin, zu 2.75

Eine wundervolle Auswahl von kleinen und mittleren Hüten in den neuesten Moden, aus den besten Putzwaarengeschäften in New York werden für morgen offerirt.

Diese Hüte sind aus Band, Georgette Crepe und Satin. Einige kombinirt mit Stroh, aber alle sind mit den elegantesten Novelty Blumen und Feder-Ornamenten garnirt, welche die Saison bietet. Zweihundert und fünfzig Hüte zur Auswahl, in farbig und in schwarz. Werte bis $5.00, zu **$2.75**

Hüte frei garnirt. Vierter Floor.

Korsets

$3.50 Wert, **$1.49**

Mittelhohe u. a. u. geschnittene Büste, meistens ganz Watonfüllung, sehr lange Fassons, mittlere und hohe Büsten, für mittlere, hagere und schlanke Staturen, vorn u. am Rücken zu schnüren.

Vierter Floor

Herabgesetzt um sie zu räumen. Eine bemerkenswerte Offerte.

Serge- und seidene Kleider für Damen, $8.95

Ein spezielle Kleidergelegenheit von Interesse für jede Dame, die auf Eleganz, Qualität und Wert achtet. Passende Kleider für gegenwärtigen Gebrauch auf der Straße, für Nachmittag, Matinee, zu Hause und zum Tanz und bei gesellschaftlichen Anlässen. In all den beliebten Farben feiner Serges, andere in Combination Satin und Sammet od. Charmeuse. Schöne Abend-Fracks in all den hübschen hellen Schattirungen; Kleider die früher bis zu $18.50 verkauft wurden — extra speziell für Freitag zu..... **$8.95**

Eine Räumung von Damen-Suits zu $9.50

Diese Gruppe Suits wurde früher bis zu $20 verkauft. Nur 55 in der Partie; Werte die nicht mehr offerirt werden; meist einfach geschneidert, in assortirten Farben, Poplins, Velour Checks, Cheviots und Cords, Werte bis $20, zu..... **$9.50**

Spitzen-Reste

¾ bis 1½ Yards Muster-Längen und Reste von Chiffon Bets, Gold und Silber u. alle Sorten Spitzen, so lange der Vorrat reicht, das Stück für **25c**

Recht vorbehalten, Quantität zu beschränken.

Pad-Garters für Männer

in schwarz und farbig, das Paar 8c.

Allover Human Hair Nets, volle Größe oder Kappen Fasson, 7c.

Dantäre Elastic Gürtel, 25c Wert, für 15c.

Gummi Sheeting, eine Yard im Quadrat, 25c.

Guerraine Cleaner, 25c Größe, zu 19c.

Elastic Corset Sew-On Supporters, das Paar für 10c.

Lisle Stocking Füße, schwarz oder in weiß, das Paar für 5c.

Nite Way weißer Shoe Cleaner, für 17c.

Jenny für das Färben von Strohhüten, zu 17c.

Main Floor

Coats für Damen zu $5.00. Gute, dauerhafte Winter-Modelle, mit Pelzkragen oder Self Cloth Muffler-Kragen, von wollenen Velours, Novelty Mischungen, Arabian Lamb, Cheviots, Zibelines und Novelty farbigem Plüsch, Werte bis $15, zu..... **$5**

Neue Frühjahr Skirts für Damen, $3.75 Ihr findet hier eine ungewöhnliche Auswahl für den gegenwärtigen oder den frühen Frühlingsgebrauch. Serges, Poplins u. Novelty Checks, in allen Längen, einschließlich Extra-Größen.

Vierter Floor

Crepe de Chine Blusen

und Puffy Willow Jabs, in den neuen moder. Schattirungen.

Eine Box plaited — mit großen Kragen u. Halsbinden, andere in Kombinationen v. Farben, zu

$2.50

Vierter Floor

Spezialitäten in Seide und Kleiderstoffen

$1.00 33zöllige importirte Shantung Pongee, handgewoben, Naturfarbe — die Yard zu..... **69c**

36zöllige sportgestreifte Chiffon Taffeta — ideal für Frühjahrs- und Sommerkleider, Yard..... **$1.50**

$1.75 36zöllige schwarze Chiffon Taffeta, äußerst dauerhafte Qualität — Yard zu..... **$1.35**

42zölliger reinwollener französ. Serge — alle Farben, äußerst dauerhafte Qualität, Yard..... **$1.24**

40zöll. farbige Satin Charmeuse, feine Qualität, Yard..... **$1.78**

40zölliges Seide und Wolle Poplin, alle Farben, schön glänzende Qualität, die Yard..... **$1.24**

50zöllige reinwollene Poplins, eine große Auswahl von Farben und schwarz, Yard zu..... **$1.58**

50zölliger franz. Plaid Serge, eine große Auswahl von neuen Mustern — Yard zu..... **$1.58**

Zweiter Floor.

Neue Serge Suits für Mädchen, $10.75

Ganz plaited Fasson, wie im Bild — auch lange Taillen-Modellen, bestickte u. schlichte Effekte, seid. und Georgette Sergen, 14 bis 18 Jahre

$10.75

Neue schulfarb. Schulkleider für Mädchen — in Rep, Plaid, Ginghams und Chambray pleated und gefaltete Skirts mit fancy Tasche und Gürtel, 6 bis 14 Jahre.

für..... **$1**

Odds und Ends in Winter Coats für Mädchen, einige bis zu $6.75 wert, nicht alle Größen, um damit zu räumen, für..... **$3.75**

4. Floor

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer

Herbstschwere, angebroch. Partien, in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, Pinch Back und konservative Modelle. Die Ueberzieher in Chesterfield oder Box Backs, alle Größen, $15.00 Werte, zu .....

$10.50

Zweiter Floor

Männer-Hosen in Worsteds, Cassimeres und Cheviots, auch einige blaue Serges, Größen bis 44, $4.00 Werte, speziell für Freitag zu **$2.85**

Zwei Hosen Anzüge für Knaben, nette graue, braune und bläuliche Mischungen. Coats in Pinch Back Facon mit dreistückigem Gürtel. Größen bis 17, speziell für Freitag **$5.50**

Novelty-Anzüge für Knaben, in reinwoll. blauen Serges und grauen und braunen Mischungen, Pinch Back; Größen 2½—9 Jahre.. **$4.75**

Schulanzüge für Knaben, Alter 7—16, in grauen u. blauen Mischungen, sehr dauerhafte Kleidungsstücke, zu nur **$3.85**

Knabenhüte u. Mützen, für schnelle Räumung zu.. **55c**

Knaben- u. Jünglingshemden, mit festen Manschett., 12½—14½. **59c**

Herabgesetzt!

Damen-Schuhe

Räumungs-Verkauf von früheren 3.50 bis $5 Schuhen, nicht weiter geführte Partien und a n gebrochene Partien, für morgen zu

$2.95 & $2.45

Kinder-Schuhe, in mattem Calf od. Patentleder, in Knöpf-Facons — alle vorzügliche Werte — zu **$1.95** $2.45 und .....

Fleisch und Fische

Prima Roast Beef, 6. und 7. Rippen, Pfund **20c**

Sirloin Steaks, — feine Schnitte — Pfund **24c**

Fauch Kalbfleisch, Schulter oder Brust, Pfund **20c**

Kleine frische Schinken zum Braten, Pfund **22c**

Weißfisch oder Yellow Pike, im Winter gefangen, Pfd. **16c**

Frisch- oder Salzwasser-Heringe — Pfund **8½c**

Kanadische Smelts, extra fancy — Pfund **18c**

Geräucherter Weißfisch, fett und zart, Pfund **18c**

Neue holländische Heringe, — alles Milchner, Fäßchen..... **$1.10**

3-Stück Küchen Bowl Set, 33c

Kitchen Bowl Set, gelb mit weißem Band, 6, 8 und 10zöllige Größen, regulär 49c wert, Set, 33c.

Hübsch verziertes Dinner Set, Rosen-Entwurf mit grüner Linie und Goldrand; Set besteht aus 6 Dinner Tellern, 6 Brot- und Buttertellern, 6 Ober- und Untertassen, 6 Saucegeschirren, 6 Cerealschüsseln, 2 Gemüse-Schüsseln und 1 Fleischplatte, 1 Zucker- und Rahmbehälter, regulär $4.95 wert — für nur **$3.89**

Geblümte Dresden Unterröcke, 89c

Diese kommen in zwei Modellen — eine Fasson hat gezackte Flounce, die andere hat voll gefaltete Flounce, feinen Plumetis mit hellem Grund, alle mit Applikes, gezeigt eine Freitags-Spezialität zu 89c.

Unterröcke mit Seide, Flounce in Taffeta Seide mit Seide Dresden Flounces, alle Farben, zu $2.95.

Supero Unterröcke mit Seide Dresden Flounces, alle Farben — zu $2.95.

Dritter Floor

Drogen

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken.

Lavoris Mundwasser, 50c Größe, 35c.

California Shrup of Figs, 50c Größe, zu 33c.

Pebeco Zahn-Paste, 50c Größe, 33c.

Ingrams Milkweed Cream, 50c Größe, zu 32c.

Resinol Seife, 25c Größe 18c; 3 f. 53c.

Lamberts Listerine, $1.00 Größe, 59c.

Kirks Jap Rose oder Juvenile Seife, Stück 6½c; Dutzend 75c.

Hind's Honey and Almond Cream, $1.00 Größe, 63c.

Große Zelluloid Toilettekämme, Shell oder weiß, speziell, 10c.

Karith oder Cocoboa, 25c Größe, 18c.

Blumenkinder, Engrafulind zu 22c.

2 Dutzend weiß emaillirte Dennison-Pinnen mit „Fittings", 89c.

5 Yards Alexsie Gaze, 27c.

Nujol Mineral Oil, 75c Größe, 59c.

Sempre Glovine, 50c Größe, 39c.

Kompletes Lederkram, $1 Größe, 75c.

Hauptfloor.

Groceries

Feinster Cream Brick Käse, Pfd. 24c.

6 Büchsen fancy Kidney oder Lima Bohnen, 75c.

3 Pfd. fancy getrocknete kernlose Sultana Rosinen, 65c.

10 Pfd. Sack granulirter Rohrzucker, mit $3.00 Grocery-Order, Zucker, Mehl, Seife, Butter, Butterine, Käse, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen — **63c**

¼ Bbl. New Century Mehl, $2.55.

10 Stücke Galvanic Seife für 45c.

Süße Mexi Orangen, Dutzend 19c.

10 Pfund fancy weiße Winter Pearmain Aepfel, 65c.

Große leise rote Bananen, Dutzend 22c.

Junos Jamaica Kokosnüsse, Stück 15c.

Große Büchse California Tuna Fish, 25c.

3 Pfd. Büchse Indian Kaffee, $1.10.

3 Pfund extra feiner San Salvador Kaffee, $1.00.

3 Fläschchen Sniders oder Glab House Catsup, 55c.

4½ Pfd. neue getrocknete Pfirsiche, 50c.

Siebter Floor.

Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement — Bargain Basement —

„S. & H." Stamps eine große Ersparniß.

Jetzt für einen großen Verkauf von neuer Serge Kleidern für Damen und Mädchen

Kunden werden unvergleichlich gute Werte in diesem speziellen Verkauf finden.

Feine wünschenswerte Serge-Kleider. Alles neue Waare, zum Verkauf für die kommende Frühjahrs-Saison gemacht. Aber nicht zu diesem niedrigen Preise! Stoffe sind Poplins, Serges, Panamas, Granite Cloths usw., in Braun, Grün, Marineblau, Schwarz, in den neuesten plea'ed und geschneiderten Modellen, Größen für Misses und Damen, 16 bis 44, zu....

5.88

Basement.

Große Ersparnisse in speziellen Partien von Untermuslins

Preis ein Drittel weniger als der reguläre Preis beträgt. Die Partie besteht aus Gewändern und Chemise, Slipover Gewändern, in guten Breiten und Längen. Front mit breitem Band von Organdy Stickerei besetzt, — für..... **69c**

Envelope Chemise, mit Organdy Stickerei besetzt. Ungefähr 300 Muster Envelope Chemise in dieser Partie eingeschlossen, prachtvoll garnirt mit Stickerei, Band und Spitzen, — sämmtlich für..... **69c**

Basement.

Rester von Yard breitem Percale

in hell- oder dunkelfarbig, alles gute Längen, bis zu 15c wert, die Yard.. **7¾c**

Rester von Crash Handwuchzeug, — gute schwere Qualität, 19c wert, die Yard für..... **6¾c**

Rester von feinen Madras Shirtings, in guten Längen, bis zu 25c wert, die Yard für..... **15c**

Rester von Weißwaren, solche wie 40zöll. Voiles, Batiste, Organdies, etc., bis 25c die Yard wert, die Yard..... **7¾c**

Rester von guter Qualität Tonristen Flanell, in Streifen oder Karrirungen, 12½c wert, für..... **9¾c**

Basement

Männer-Negligee-Hemden

Gebügelte Manschetten, Coat Fasson-Schnitt, in einem großen Sortiment von schmalen und breit gestreiften Effekten, extra großer, voller Schnitt, Größen 14 bis 17½, für..... **69c**

50c schwere Sorte gestickte Leibchen für Damen, hoher Hals, lange Aermel, in natürl. Grau, Größen 34, 36 u. 38, für..... **25c**

15c gestrickte Waists für Kinder Metall Tubes, knöpfen-knöpfe, gut gemacht für..... **9c**

25c baumwollene Strümpfe für Damen, mittlere Schwere, in schwarz und weiß, 19c: drei Paar für..... **50c**

17c baumwollene Strümpfe für Kinder, fein und breit gerippt, echtschwarz, für..... **12½c**

$1.45 schwere Wolle Prozeß Union Suits für Männer, in natürl. Farbe, zu..... 99c

Spezial Luncheon, 21c

Gebackener Lake Trout, Bordelaise oder Paprika of Veal, gebratene Kartoffeln, Cabinet Pudding, Vanilla Sauce Kaffee, Tee oder Milch

Basement.

Apfelsinen

California Orangen — das Dutzend zu.... 10c

Keine Post-, Phone- od. C. O. D. Ablief.; 1 Dtzd. an 1 Kunden.

Taschentücher für Damen — Fabrikanten Seconds — hohlgesäumt, feines Lawn, 3c und 5c Qualität, für..... **2c**

Initial Lawn Taschentücher für Damen, in weiß und farbig, 5c Werte, zu..... **3½c**

Fancy große reife Bananen, Dtzd. 8c

Keine Phone- oder Postbestell., keine C. O. D. Bestell., keine abgeliefert. Basement.

Brussels Rugs

9x12 Fuß, keine Naht zum Aufgeben oder Abnützen, sehr attraktive Muster und Farben — speziell zu..... **$16.50**

Brussels Rugs, 4½x7½ Fuß, nahtlos und in hübschem Bodh Brussels Muster und Farben gewoben — speziell zu..... **$7.50**

Rag Rugs, 24x36 Zoll, aus frischen, reinen Carpet Rags gemacht, gemischtes Centrum, mit gefreisten Borten — speziell zu..... **50c**

Linoleum, 4 Yards breit, die beste Korl-Qualität, bedeckt den durchschnittlichen Fußboden ohne Stücken — die 80c Sorte — Quadratyard zu..... **59c**

Echtes eingelegtes Linoleum, die Farben gehen durch bis zur Rückseite, Tile und Holz-Muster, $1.10 Qualität, Quadratyard zu..... **87c**

Fünfter Floor

Gardinen, Paar zu $1.65

Diejenigen, welche am letzten Montag Ihren Bedarf nicht decken konnten, haben eine weitere Gelegenheit mit diesen Räumungsparkäufen, da wir 500 weitere Paare haben, die zu $1.65 verkauft werden. Es sind meistens Partien von zwei und drei Paaren und werden im Retail gewöhnlich bis zu $3.50 das Paar verkauft.

1,500 Yards Cretonnes, meistens in Fabrikängen, bedeutend unter dem regul. Preis, die Yard..... **15c**

Sehr haltbare Spitzen-Nets, gut genug für beinahe irgend ein Zimmer — speziell, die Yard..... **35c**

50zöllige Upholstery Tapestry, gut assortirte Farben, schwer und dauerhaft, Yard..... **$1.75**

Spezielle Preise angesetzt für Vorhängen und Repetiren von Möbeln

Fünfter Floor.

Feine gestrickte Bootees für Babies, 25c

Feine gestrickte Bootees, 25c.

Gehäkelte Sacques, fancy..... **59c**

Mittens für Babies, — für..... **25c**

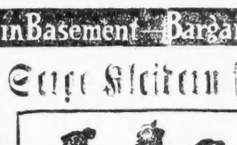
Weiße Sweaters für Babies, 20 bis 26 Größe, **$1.75**

Seidene Kappen, rosa, blaues und weißes Futter, für..... **25c**

Weiße Flanelette-Gewänder für Babies, von 2 bis 6 Jahre, für..... **29c**

Seidene Babyschleier, 30c. 3. Floor

2000 Bilder speziell offerirt zu 59c



Wenn Bilder zu einer Herabsetzung wie diese verkauft werden, so ist dafür ein außergewöhnlicher Grund vorhanden. Der Grund ist in diesem Falle der, daß ein großes Bildergeschäft seine Tätigkeit einem anderen Gebiete zuwandte, und für sein gesammtes Bilderlager einen lächerlich geringen Preis verlangte. Alle Fassons, ovale, viereckige etc., und fast jede Größe, große und kleine. Fast alle im Bildergeschäft vorhandenen Sujets. Große Händler werden dahinter her sein, und wir raten zu frühzeitigem Kaufen, um sich einen Anteil daran zu sichern. Wert von 79c bis $1.98. Basement.

Anzüge u. Ueberzieher für junge Männer

Angebrochene Partien — nur einer und zwei von jeder Sorte. Die Anzüge sind gemacht in Cutaway oder Pinch Back, helle und dunkle Mischungen. Eine volle Auswahl Größen in den verschied. Sorten. Die Ueberzieher in schweren Gewicht, Mischungen, mit Gürtel od. mit einfachen Rücken, wert bis $12, zu

$7.45

Basement.

2 Schuh-Bargains

Damenschuhe in Cloth Tops, — Patent oder ganz Dull Calf, zum Schnüren und zum Knöpfen, zu

$1.95

Kinderschuhe — in Dull Calf oder Patent, zum Knöpfen, zu

$1.29

Lakelide Sweet Wrinkled Peas, die Büchse, 10c. — Regulare 15c Büchsen, nur zehn Büchsen an jeden Kunden — soweit 3,000 Büchsen reichen,

Basement.

Seide-Packeten-Verkauf

Chiffon Taffeta, Crepe Georgette, Crepe Meteor, Crepe Charmeuse, fancy Seide, schwarze Seide etc.

Roben, Skirt-, Blusen- und Besatz-Längen, früher 39c bis $3.50,

Yard zu **$1.95** bis herab auf **19c**

Buttercotch Patties. Reine Butterscotch — per Pfd.... **15c**

Basement.

Hohlgesäumte Gardinen Voiles

36 Zoll breit, prächtige Openwork Borten, Band Edge, Auswahl aus Ecru oder Zvory, ein Drittel unter dem Preise, die Yard zu.... **19c**

1,000 Yards Cretonnes, in kurzen Längen von zehn Yards und weniger, wert bis zu 45c, Yard zu **19c**

300 Paar prächtige Allover Net Gardinen, Overlocked Seiten und Unterteil — speziell markirt das Paar zu nur **99c**

Basement.

Brussels Rugs

9 bei 12 Fuß, in einem soliden Stück gewebt, ausgewählte Partie von Mustern zur Auswahl, reguläre $16.50 Werte, speziell zu **$11.98**

Reisenden Muster-Enden von Wilton Sammet Carpeting, 18 bei 27 Zoll, neues Sortimen von Mustern zur Auswahl, speziell zu **44c**

Muster-Enden von Wilton Sammet Carpeting, 27 bei 27 Zoll, gut bis zu $1.85 die Yard wert — speziell, der Strei- fen zu nur **79c**

Linoleum, 6 Fuß breit, schwere Kork Qualität, hübsche Tile und Wood Muster — die 65c Sorte — speziell, die Quadratyard zu **47c**

Basement.